V. Jahrgang. Mittwoch, 23. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 30 ₰. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Cavitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 69. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Stregen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Parlaments-Première.

(Von unserem Wiener Correspondenten.)

Wien, 21. März.

Wenn der Wiener von lebhaften Scenen, von bewegten Vorgängen spricht, so sagt er: „Das war 'n Theater!" Er ist so bühnenfreundlich, daß er alles zu den Brettern in Beziehung setzt. Dieser charakteristischen, sprachlichen Gewohnheit mag auch die Bezeichnung für die provisorische Bretterbude entsprungen sein, in welcher die Volksvertreter verhandelten, ehe ihnen der herrliche Palast auf der Ringstraße erstand; es kam damals aber auch zu dramatisch pointirten Unterhaltungen im alten „Schmerling-Theater". Aber was waren schließlich die ausgesprochenen Melodramen im Vergleiche zu den Spektakelstücken, die unter dem Grafen Badeni auf das Repertoir gesetzt wurden. Der Besuch der aufregenden Parlamentssitzungen kam beim Premièrenpublicum auf einmal in die Mode. Man brauchte nicht das geringste Verständniß für die Politik mitzubringen. Es war eben „ein Theater!"

Das Ministerium des Baron Gautsch stand und verschwand hinter den Coulissen; es kam zu keinem öffentlichen Auftreten und fiel sozusagen schon bei der Generalprobe durch.

Erst das Ministerium des Grafen Thun, das sich heute „unter lebhafter Betheiligung aller Bevölkerungskreise" vorstellte, sorgt wieder für die Befriedigung der Neugier und Schaulust jenes Publicums, das den Parlaments-Matinéen ein so lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Darum befanden sich auch heute auf den Galerien die Damen in der entschiedenen Mehrheit, festlich gekleidete, geschmückte Damen, die ihre neuen Frühlingstoiletten vorführten. Lächelnd, plaudernd, in spannungsvoller Erwartung der in Aussicht stehenden amüsanten Dinge saßen sie in den Logen, sich fächelnd, Bonbons naschend.

Sie mußten sich in Geduld fassen. Der Beginn der Vorstellung verlängerte sich, denn es mußte erst in letzter Minute eine schwierige Besetzungsfrage gelöst werden. Endlich ließ sich Dr. v. Fuchs, das hervorragende Mitglied der katholischen Volkspartei, erweichen und machte der Noth ein Ende, indem er sich bereit erklärte, die undankbare Rolle des Präsidenten anzunehmen.

Man fand also reichlich Muße, sich die interessanten Abgeordneten zu betrachten.

Mit einem Male erhöht sich das hundertstimmige Summen unten im Saale und auf den Galerien. Durch die erste Thür auf der rechten Seite, durch welche alle Ministerien kommen und gehen, kommen die neuen Männer der Regierungsbank.

Graf Thun, der neue Premier, begiebt sich, jovial seine Bekannten grüßend, direct zu seinem Sitze. Auf einer sehr hohen, eleganten, ein wenig zur Rundung neigenden Gestalt sitzt ein sehr markanter Kopf. Graf Thun wird den Carricaturenzeichnern das Leben nicht sauer machen. Das von einem grauen Bart umrahmte Gesicht wird durch den Mangel eines Schnurrbarts doppelt charakteristisch, durch das in das rechte Auge geklemmte Monocle noch faltiger. Der Aristokrat, wie er im Buche steht, meinen seine Anhänger. Der Kammerdiener oder Hotelkoch, wie er im Bilderbuche steht, behaupten die Oppositionellen scharfer Observanz. Der Schnurrbartmangel gehört indessen zu den militärischen Erinnerungen des Premiers. Graf Thun diente bei den Windischgrätz-Dragonern — er wird derzeit noch in der Regimentsliste als Major der Reserve geführt — bei den „blanc becs", die seit der Schlacht von Nalis, wo sich die ob ihres knabenhaften Aussehens verspotteten Grünschnäbel so brillant schlugen, sich die Oberlippen rasiren, einem 150-jährigen Regimentsprivilegium entsprechend. Graf Thun, der als Statthalter stets und bei allen Gelegenheiten die Uniform getragen, erschien im Frack, mit Ordenskettchen.

Von den Mitgliedern seines Cabinets war der jungtschechische Finanzminister Dr. Kaizl Gegenstand der meisten Aufmerksamkeit und der freundlichsten, ja beinahe zärtlicher Begrüßungen seitens der Mitglieder der Rechten. Der neue Säckelwart Cisleithaniens ist noch ein recht junger Mann, geschmeidig, beweglich, energisch gestikulirend; das gelbliche Gesicht zuckt nervös und wechselt jeden Augenblick den Ausdruck.

Dr. v. Ruber, der Finanzminister, hat das typische Exterieur des würdigen, gemessenen, immer ein wenig amtlich-feierlichen Advocaten.

Der Ackerbauminister Baron Kast sowie der Minister für Cultus und Unterricht Graf Bylandt besitzen nicht einen hervorstechenden Zug; Wort, Geberde und ganzes Gehaben correct, conventionell, man möchte fast sagen: staatsbeamtenhaft. Es scheint nicht mehr modern bei den Staatsmännern zu sein, sich durch ein „bedeutendes" Air vor minder einflußreichen Leuten hervorzuthun. Auch der polnische Landsmann-Minister mit dem complicirten Namen Jedrzejowicz sowie der Handelsminister Dr. Bärnreither, der so nebstbei als deutscher Landsmann-Minister zu betrachten ist, verzichten vollkommen auf monumentale, äußere Formen. Sie sind von schlichter, wohlgenährter Behäbigkeit. Man könnte sie für ganz gewöhnliche, in keiner Diätenclasse eingereihte Wiener Hausherren halten. Die beiden Minister, welche die eigentlichen Ressortverwalter sind, Eisenbahnminister Dr. v. Wittek und der Minister für Landesvertheidigung Graf Welsersheimb, gehören zu den alten Bekannten und müssen sich am heutigen Premièren-Tag darüber trösten, daß man sie übersieht. Namentlich der gräfliche Feldzeugminister ist der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht. Es ist bei ihm, wie mit dem aus Holundermark erzeugten Kinderspielzeug, das man „Stehaufmännchen" nennt. Er stürzt, so oft ein Ministerium stürzt, aber er steht gleich wieder auf.

Ein Ministerialbeamter, der noch sehr jung ist und Lampenfieber hat, bringt endlich das Räderwerk der Staatsmaschine in Gang, indem er das Glockenzeichen zum Beginn giebt. Nun kann das Regieren losgehen!

Ministerpräsident Graf Thun erhebt sich nonchalant in seiner ganzen stattlichen Länge, spricht ein paar Worte und liest dann von einem Papiere ab. Er spricht ohne Aufwand von Stimmkraft. Er weiß, daß man sich schon die Mühe nehmen wird, ihn zu verstehen — nicht weil er der Ministerpräsident, sondern weil er der Graf Thun ist. Es heißt übrigens, daß dem neuen Premier die Gabe, durch die Rede Wirkung zu erzielen, versagt blieb.

Die Wahl des Präsidenten wird vorgenommen. Der frühere Präsident unter Badeni, Herr v. Abrahamowicz, wird nach dem Alphabet als der Erste zur Abgabe des Stimmzettels aufgerufen. Mit dem fatalen Lächeln um die schmalen, blutleeren Lippen, das wie ein höhnisches Grinsen wirkt, defilirt er vorüber. Er scheint förmlich überrascht zu sein, daß man ihn nicht mit stürmischen Pfui-Rufen empfängt. Er hat sich schon so an sie gewöhnt gehabt.

Das ist auch ein bemerkenswerthes Symptom für die veränderte Stimmung in den Reihen der Opposition. Man scheint ein wenig stumpf, ein wenig müde geworden zu sein und will zuwarten.

Als Dr. v. Fuchs, der neugewählte Präsident, von der Rechten stürmisch acclamirt, seinen Sitz einnimmt, donnert ihm Schönerer eine Insulte zu. Er nennt den erbleichenden, nervös mit dem Zwicker Spielenden einen „Zuchthäusler", weil er unter Badeni mitgeholfen, die Verfassung zu brechen, und wiederholt den Ausdruck, während Dr. v. Fuchs leise, nur der nächsten Umgebung verständlich, seine Antrittsrede hält, wohl hundert Mal. Der Abgeordnete Wolf secundirt ihm mit Stentorstimme.

Aber der Effect im Hause ist sehr gering, einige Male erzielt Schönerer sogar ausgesprochene Heiterkeitserfolge.

Darin besteht der wesentlichste Eindruck der heutigen Eröffnungssitzung, daß die Leidenschaften in der parlamentslosen Zeit um mehrere Grade sich abgekühlt haben. Die Kampfeslust ließ sich durch die Rufer im Streite nicht anfachen.

Aber der tactische Aufmarsch der Parteien ist allerdings noch nicht beendet. Da schweigen die Trompeten. Vielleicht ist das aber doch nur die Ruhe vor der Attacke!

Frankreich in Ostasien.

Auf der scenenreichen Bühne in Ostasien hat augenblicklich Frankreich das Hauptwort. Seine Forderungen sind erst nach und nach bekannt geworden. Sie beziehen sich auf Territorialabtretungen, welche den tonkinesischen Besitz abrunden, auf eine Art Neutralisirung der Provinzen Canton, Yunnan und Krangli, von denen kein Theil an eine dritte Macht abgetreten werden dürfte, ferner auf eine Eisenbahnconcession an die Grenze von Tonkin, eine französische Kohlenstation in Leitschau und die Leitung der chinesischen Post durch einen Franzosen. Allzu bescheiden sind diese Ansprüche gerade nicht. Aber wenn England nicht in der Erfüllung einer dieser Forderungen eine Gefahr für das Hinterland von Hongkong findet, wird es sich nicht widersetzen. In erster Linie ist es Frankreich wohl um Yunnan und die ausschließliche Herrschaft im Golf von Tonkin zu thun. Hier ist die zukünftige Herrschaft der Franzosen aber ebenso sicher, wie die der Russen in Liaotung, und die Engländer haben längst damit gerechnet. Wenn England durch Besetzung des Postens eines Generalinspectors der Seezölle Einfluß auf die innere Verwaltung Chinas nimmt, kann es nichts dagegen haben, daß nun Frankreich die chinesische Post für sich beansprucht. Nur Abmachungen über das in der Nähe des Hinterlandes von Hongkong gelegene Gebiet wird England wohl nicht vertragen, aber darin wird Frankreich am ehesten nachgeben, wenn es das übrige erhält. Es wird bekannt, daß zwischen Frankreich und Rußland eine besondere Uebereinkunft wegen der beiderseitigen chinesischen Concessionen getroffen ist. Hanotaux wird in der französischen Deputirtenkammer am Sonnabend nähere Mittheilungen darüber machen. Frankreich wird dann erfahren, daß es hier eine Frucht der russischen „Alliance" pflückt.

Ungelöste Ehrenschuld.

Wir freuen uns der Größe des Deutschen Reiches und des steigenden Wohlstandes unseres Volkes. Die Regierungscassen quellen über, wir heilen allerhand Schäden, erhöhen die Gehälter für die verschiedensten Beamtenclassen und freuen uns, damit wohlthun zu können. Nur diejenigen, die mit ihrem Blute auf den Schlachtfeldern der drei letzten Kriege das Fundament fest gekittet haben, auf dem die lebende Generation weiter gebaut hat, bleiben bei Seite geschoben. Das **Volk hat sie nicht vergessen.** Jedes Jahr ertönt im Reichstage dasselbe Lied, daß unsere Militärinvaliden und ihre Hinterbliebenen, die auf ein karges, zum Sterben zu großes, zum Leben zu kleines Brod angewiesen sind, einigermaßen anständig gestellt werden. Auch im gegenwärtigen Reichstage ist darum gebeten worden, aber, wie immer, vergebens: Der Kriegsminister hatte für das Begehren nur ein Kopfschütteln. Uns scheint diese hartnäckige Zurückweisung ein nationales Unrecht. Wir meinen, den Patrioten müßte die Schamröthe darüber ins Gesicht steigen, daß unsere Kriegsinvaliden hungern können. Wenn für irgend etwas, so muß zur Zahlung einer solchen nationalen Ehrenschuld Geld vorhanden sein. Die besiegten Franzosen handelten 1871, und die verschuldeten Nordamerikaner 1865 anders, gerechter und edler.

Die Enthüllung der ersten Siegesallee-Statuen.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 22. März.

Bei herrlichem Sonnenschein, der Frühlingsstimmung weckte, sind heute Vormittag die ersten drei Gruppen der für die Siegesallee vom Kaiser geplanten Statuen und Gruppen enthüllt worden.

Eine zahlreiche Menschenmenge umstand die Fahrstraße der Siegesallee und die Charlottenburger Chaussee bereits, als vor halb 10 Uhr das Kaiserpaar von den Linden nach dem Mausoleum fuhr, um am Sarkophag des ersten Hohenzollernkaisers ein Gebet zu verrichten. Einige Zeit nach 10 Uhr trafen Kaiser und Kaiserin dann in der Siegesallee ein, wo sich inzwischen die zur Feier Eingeladenen eingefunden hatten. Es waren gegen 40 Personen, darunter der Minister v. Miquel, Dr. Bosse, v. d. Recke, v. Bülow, die Chefs des Militär- und Civilcabinets, der italienische Botschafter v. Lanza, Oberbürgermeister und Bürgermeister, einige Stadträthe, die beiden Stadtverordneten-Vorsteher, eine Deputation der Stadtverordneten, eine Anzahl Bildhauer. Das Kaiserpaar wurde erst von den drei kaiserlichen Prinzen begrüßt, dann reichte der Kaiser dem italienischen Botschafter die Hand, und darauf den drei Bildhauern, die die Statuen geschaffen haben. Bildhauer Unger erhielt den Professortitel, die Bildhauer Uphues und Böse den Rothen Adlerorden 4. Classe. Während die Kaiserin sich nun an die Künstler wandte, sprach der Kaiser dem Oberbürgermeister seine Freude über den Aufschwung der Bildhauerkunst aus. Oberbürgermeister Zelle erwiderte mit ehrfurchtsvollen Worten des Dankes für die Verschönerung, die der Stadt Berlin durch die kaiserliche Veranstaltung der künstlerischen Ausschmückung der Siegesallee zu Theil werde.

Der leitende Architect Geheimrath Spitta ließ dann gleichzeitig von den drei Monumenten die Hülle fallen. Das erste, ein Werk Max Ungers, stellt den Markgrafen Otto I. in ganzer Figur dar, ihm zur Rechten steht Sibold von Lehnin, zur Linken der Hevellerfürst Pribislaw. Die zweite Gruppe, von Johannes Böse, führt den Markgrafen Albrecht II. mit dem Hochmeister Hermann von Salza und dem Verfasser des berühmten Rechtsbuches des Sachsenspiegels, Eike von Repkow, vor; die dritte, von Uphues ausgeführt, zeigte Otto III. mit Johann Gans zu Putlitz und Heinrich von Antwerpen. Jedes Herrscherstandbild ist $2^1/_2$ Meter hoch; die Nebenfiguren sind hermenartig ausgeführt und mit ihren Marmorsockeln $1^1/_2$ Meter hoch. Jede Gruppe ist nischenartig behandelt und als äußere

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

51) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Scheiden!

Wer weiß, ob er ihnen folgt, ob sie sich noch einmal zusammenfinden!

Fränzchens Launen und Einfälle sind unberechenbar, — sie wünscht gleich Tante Johanna längere Zeit in Aßmannshausen und seiner idealen Curanstalt Aufenthalt zu nehmen, während der Assessor von seinem knappen Urlaub abhängt und genöthigt ist, die Reise nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Vielleicht wandert er nur im flüchtigen Schauen in Aßmannshausen hindurch, und dann sind ihre Wege getrennt für immerdar. — Man sagt, die Männer erachten oft nur als kleine Episode, was bei einem Mädchen das Lebenssschicksal bedeutet, und wie oft hört man nicht von der Ungebundenheit und Leichtlebigkeit, welche den meisten Herren auf der Reise eigen ist!

Man schließt flüchtig Bekanntschaften und Freundschaften, um sie ebenso flüchtig, faßt noch schneller zu vergessen!

Pia's Herz thut weh bei diesem Gedanken.

Lachend und scherzend nahen die Drei.

Fränzchen strahlt vor Vergnügen.

„Wo haben Sie denn Ihr Gepäck, Amico!" fragt sie just, als sie sich auf Hörweite genähert.

„Es steht fix und fertig auf meinem Zimmer und wandert heute Mittag per Schiff weiter mit mir nach Aßmannshausen.

„Na, Sie kommen doch mit uns auf den Niederwald?" fragt die Kleine überrascht.

„Ich hoffe Sie droben noch anzutreffen, wenn ich mit dem Zug komme!"

„Mit dem Zug wollen Sie —?" Sie starrt ihn an, als verstehe sie nicht recht.

„Allerdings, Miß Francis — mit der Bergbahn herauf und wieder hierher zurück, das ist die einzige Möglichkeit, Ihnen rechtzeitig nach Aßmannshausen zu folgen — und trotzdem noch das Denkmal sehen zu können."

„Na, so ein Unfug!" erbost sich das Backfischchen „Wozu haben wir denn einen Wagen?"

Hellmuth lacht. „Der Wagen weist nur vier Plätze auf, ungnädigste kleine Königin!"

„So? — und mein Platz — der Kutscherbock?"

„Um Alles in der Welt — mein gnädiges Fräulein!" Ganz erschrocken ist der Assessor zurückgewichen. Fränzchen faßt ihn ungeniert am Arm und zieht ihn triumphirend zu dem Wagen heran.

„Mama, sag's ihm mal, befiehl's ihm mal! Er will nicht mit! Und ohne ihn fahre ich auch nicht! Oder ich will auch mit ihm per Bahn nach dem Denkmal und Abends mit dem Schiff nach Aßmannshausen! Er ist mein Freund! Ich liebe ihn gradezu! Und ich habe an der ganzen Reise keinen Spaß mehr, wenn er nicht von A bis Z bei uns bleibt, da ist doch noch Platz im Wagen, den muß er nehmen!"

„Gewiß, bester Herr Assessor!" lächelte die Gräfin in ihrer gewinnend liebenswürdigen Weise. „Ich muß Ihnen gestehen, daß ich mich selber sehr freuen würde, in Ihrer Begleitung die Fahrt zu machen! Fränzchen's ganze Laune würde unwiederbringlich dahin sein, wenn sie ihren neuerworbenen Freund scheiden sehen müßte!"

„Versteht sich, Sie fahren mit uns!" schnitt Papa Willibald dem jungen Forstmann jede Erwiderung ab. „Friedrich besorgt Ihr Gepäck mit dem unseren an Ort und Stelle, und unser Wildfang hier verhilft uns allen zu einer sehr vergnügten Fahrt! Das Schicksal hat Sie nun einmal zu unserem Reisegefährten gemacht, und ich finde, es hat selten ein so schlaues und sympathisches Spiel getrieben! Also bitte! — Friedrich, holen Sie das Gepäck des Herrn Assessors ab und bringen Sie es mit nach Aßmannshausen!"

Hellmuth's aufleuchtender Blick hatte Pia getroffen, stumme Glückseligkeit strahlte auf dem Angesicht der Beiden, dann neigte sich der Assessor mit verbindlichsten Worten über die Hand der Gräfin, sie voll dankbarer Verehrung an die Lippen zu ziehen. Ein kurzes Hin und Her. Fränzchen stand stolz und siegesbewußt und klimperte mit der Hand in der Rocktasche, woselbst eine Ansammlung blanker Rheinkiesel auf Vorrath lagerte und sich durch einen unförmigen Auswuchs an dem Kleiderrock bemerklich machte.

Dann eilte Hellmuth mit Friedrich in das Hotel zurück, seine Angelegenheiten vor dieser beschleunigten Abreise zu regeln. Pia's lächelndes Antlitz schien in Rosengluth getaucht. Sie trat neben die Cousine, legte den Arm in einer Aufwallung dankbarster und zärtlichster Empfindung um die ungeschickte, dicke Taille des Backfischchens und sah ihr mit strahlendem Blick in die Augen. „Welch ein herrlicher Morgen, Fränzchen, wir werden eine unvergeßliche Fahrt haben!" sagte sie leise.

Comteßchen war beinahe verblüfft über diese freiwillige Zärtlichkeit der sonst so kühlen, jungen Dame. Sie lachte, daß die weißen Zähne blinkten, faßte mit beiden Händen jählings das Köpfchen der Sprechenden und küßte sie stürmisch ab.

„Piachen," flüsterte sie, „Dich und den Assessor, Euch Beide liebe ich, aber Dich doch am allermeisten."

Fräulein von Nördlingen drohte ihr schelmisch mit dem Finger. „Na, na, es ist ein Segen, daß Herr Hellmuth verheirathet ist, sonst erlebten wir noch eine Verlobung am Rhein!"

Fränzchen starrte sie einen Augenblick überrascht an, dann drückte sie beide Fäuste vor den Mund und pruschtete in unbändigem Gelächter los.

Mit voller Wucht warf sie sich an die Brust der kleinen, gebrechlichen Mama, welche diesem Anprall kaum Stand halten konnte.

„Mutterchen! Muttelinchen, ich soll mich mit dem Assessor verloben, sagt sie," klang es beinahe johlend vor Uebermuth von ihren Lippen.

Die Gräfin ward wieder ein klein wenig verlegen und wehrte dem Töchterchen energisch ab. „Bist Du denn ganz von Sinnen, kleiner Unband!" schalt sie. „Allerdings ist ja der Gedanke, daß Du Dich verloben solltest, ein ungeheuer komischer."

Fränzchen schnellt zurück. „Oho!" sagte sie beinahe gekränkt. „Ich verlobe mich sobald, sobald, o, Du sollst schon sehen, wann und mit wem ich mich verlobe!"

Zwischen Pia's Brauen senkte sich eine feine Linie. „Ist Dir Herr Hellmuth nicht vornehm genug, daß Du so über eine Verlobung mit ihm spottest?"

Fränzchen's große Augen blickten sie beinahe verständnißlos an. „Nicht vornehm genug? — mir? Ich finde ihn zum Auffressen nett, und jedes Mädchen könnte sich zu so einem Manne nur gratuliren, wenn er man bloß noch zu haben wäre! — Nee, süße Lilia, auf alles Andere pfeif ich was! Wenn die sechzehn Ahnen sich glücklicherweise dazu finden, na, dann habe ich auch nichts dagegen, und das thun sie, hurrah, das thun sie!"

„Franziska, laß Pia los! Du sollst sie nicht immer mit Deinen Zärtlichkeiten belästigen!" schalt Tante Johanna nervös und unterbrach dadurch eine erneute, stürmische Liebkosung.

Fränzchen trat mit seltsamem Lächeln gehorsam zurück. „Weil wir nun gerade beim Heirathen sind, möchte ich sie nun noch etwas fragen!"

„Thorheit! Deine Fragen sind sehr kindisch!"

„Na gut — fragen wir also kindisch: Pia, muß Dein Mann mal sehr hübsch sein?"

Die Gefragte lächelte, ihr Blick schweifte wie in träumerischen Gedanken weit hin über den sonnefunkelnden Fluß.

„Schönheit ist Geschmacksache, er muß nur mir gefallen, ob er Anderen gefällt, ist mir gleichgültig."

Fränzchen nickte triumphirend. „Muß er reich sein?"

„Namen und Vermögen sind mir gleichgültig."

„Darf er denn ein paar Jahre jünger sein als Du?"

Sie blickte die Sprecherin überrascht an, jählings schoß ihr der Gedanke durch den Kopf: „Wie alt mag Karl Hellmuth sein?" Zögernd, etwas unsicher, zuckte sie die Achseln.

(Fortsetzung folgt.)

Form dafür eine halbrunde Marmorbank geschaffen, zu der drei Stufen hinaufführen. Die heute enthüllten Denkmalsnischen sind in romanischem Stil gehalten. Die Wirkung jeder dieser Arbeiten ist eine gut künstlerische, Auffassung und Ausführung recht glücklich. Das Arrangement — um jede Statue zwei Hermen — verspricht eine gefällige, harmonisch bewegte Linie: die Grundlage für eine gelungene künstlerische Weihe der Allee auf der westlichen Seite vom Königsplatz bis zum Wrangelbrunnen und dann auf der östlichen Seite wieder zurück bis zum Königsplatz ist durch die heute enthüllten Gruppen jedenfalls gewonnen. Wie freilich der künstlerische Gesammteindruck sich gestalten wird, läßt sich nach dem heute Gesehenen auch noch nicht annähernd sagen. Die Angelegenheit, mit der vor drei Jahren die Initiative des Kaisers Berlin freudig überraschte, soll nun schnell gefördert werden — nach der Enthüllung versammelte heute der Kaiser die eingeladenen Bildhauer um sich und ertheilte Aufträge für fünf weitere Gruppen.

Reichstag.

67. Sitzung vom 22. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, von Podbielski, Freiherr von Thielmann.

Nach Erledigung mehrerer Rechnungssachen stimmt das Haus in dritter Lesung dem Beschluß des Bundesraths betreffend die Aufnahme der Anlagen zur Herstellung von Gußstahlkugeln mittels Kugelschrotmühlen in das Verzeichniß der einer besonderen Genehmigung bedürfenden Anlagen zu.

Alsdann wird die Postdampfersubventions-Vorlage in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. die anderweitige Festsetzung des Gesammtcontingents der Brennereien wird in zweiter Lesung nach Ablehnung einer hierzu gestellten Resolution Auer und Gen. angenommen.

Bei der fortgesetzten zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen, die mit der namentlichen Abstimmung über § 1, betr. das Princip des Gesetzes, beginnt, wird § 1 mit 171 gegen 36 Stimmen angenommen.

Die Abgg. Auer und Gen. beantragen die Einfügung eines § 1a, wonach auch den unschuldig in Untersuchungshaft gebrachten Personen eine Entschädigung zusteht.

Nach längerer Debatte wird der Antrag abgelehnt, dagegen eine den gleichen Zweck verfolgende Resolution einstimmig angenommen.

Sodann wird der Rest des Gesetzes angenommen.

Nächste Sitzung Morgen 1 Uhr: Gesetz betreffend die deutsche Flotte.

Schluß 4 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Abendsitzung vom 21. März, 7½ Uhr.

Am Ministertische: Thielen.

Die Berathung des Eisenbahnetats wird fortgesetzt. Die Generaldebatte über die Unfälle, den Wagenmangel und die Organisationsfrage dauert noch fort.

Abg. **v. Ploetz** (Cons.) beschwert sich über die Anbringung von Margarine-Placaten auf den Bahnhöfen und will vor allem die unverschämten Mohrschen Margarine-Anpreisungen entfernt wissen.

Minister **Thielen** erwidert, es schwebten Erwägungen über die Entfernung der Margarineplacate, es müßten aber zunächst die abgeschlossenen Verträge geprüft werden.

Da einige weitere zum Wort gemeldeten Mitglieder nicht anwesend sind bezw. auf das Wort verzichten, schließt damit die Generaldiscussion.

Beim Titel „Personen- und Güterverkehr" bringt Abg. **v. Werdeck** (Cons.) die Austheilung von politischen Speisezetteln in den Wien-Berliner Schnellzügen zur Sprache.

Abg. **Broemel** (Freis. Ver.) begründet den aus der vorigen Session wiederholten Antrag: die Staatsregierung zu ersuchen, eine Vereinfachung und Verbilligung der Personen- und Gepäcktarife auf den preußischen Staatsbahnen vorzunehmen.

Minister **Thielen** erklärt, er halte nach wie vor an der Ueberzeugung fest, daß eine Vereinfachung der Tarife wünschenswerth, daß sie ohne Verbilligung auch nicht durchführbar sei. Aber das Staatsministerium halte eine erhebliche Verbilligung für nicht gerechtfertigt. Daß ein Bedürfniß für eine solche nicht vorliegt, erhellt schon aus der großen Zunahme des Personenverkehrs in den letzten zehn Jahren, dessen Entwicklung durch die Tarife sonach nicht gehemmt worden ist. Die preußischen Personentarife seien aber auch jetzt schon billiger als in den Nachbarländern, vor allem für den Nahverkehr, der für die weitaus meisten Fahrgäste in Anwendung kommt. Vielfach werde deshalb gegen eine weitere erhebliche Verbilligung der Personentarife aus socialpolitischen Gründen Einspruch erhoben, da durch dieselbe die Anziehungskraft der großen Städte auf die Bewohner des platten Landes noch verstärkt werden würde. (Zustimmung rechts.) Abg. Broemel dürfe auch nicht die vielfachen Verbesserungen des Verkehrs außer Acht lassen, die geschaffen worden seien, die Vermehrung der Züge, vor allem der Schnellzüge.

Darauf wird die Weiterberathung bis Dienstag, 11 Uhr vertagt.

Schluß 10½ Uhr.

* * *

53. Sitzung vom 22. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Thielen.

Die zweite Berathung des Etats der Eisenbahnverwaltung wird fortgesetzt.

Abg. **Ehlers** (Freis. Ver., zur Geschäftsordnung): Ich bitte, die Besprechung aller allgemeinen Fragen mit Rücksicht auf die Geschäftslage und im Interesse des möglichst frühen Zustandekommens des Etats bis zur Erledigung des Etats auszusetzen; ich thue das mit Zustimmung des Herrn Präsidenten und hoffe, daß der Herr Minister uns auch später hier Rede steht. Vielleicht läßt der Herr Präsident, damit die Parteien zu meinem Antrag Stellung nehmen können, eine Kunstpause von einer Viertelstunde eintreten.

Präsident **v. Kröcher**: Ich stimme diesem Vorschlag ja zu, halte ihn aber für zu schön, als daß er durchführbar wäre.

Abg. **Gamp** stimmt dem Vorschlag gleichfalls zu, während an[illegible] Abgeordnete principiellen Widerspruch erheben.

Eisenbahnminister **Thielen** erklärt, daß er jederzeit bereit sei, Rede zu stehen, erinnert aber an die Unbequemlichkeiten, die entständen, wenn der Staatshaushalt nicht bis zum 1. April fertiggestellt sei. Der Antrag Ehlers wird gegen die Stimmen der Rechten und der freisinnigen Vereinigung abgelehnt.

Abg. **Gamp** (Freicons.) erklärt, daß seine Freunde dem Antrage Broemel nicht zustimmen würden, und befürwortet, auf combinirte Rundreisekarten Freigepäck zu geben.

Abg. **Gothein** (Freis. Ver.) bemängelt die Höhe der Gepäcktarife und die Ungenauigkeit der Gepäckwagen und verlangt, daß Schnellzugpreise nur für Züge erhoben würden, die mindestens 60 km in der Stunde zurücklegten. Redner wünscht die Einführung der Rückfahrkarten mit zehntägiger Giltigkeit.

Abg. **Schulz-Berlin** (Freis. Vereinig.) schildert die Unzulänglichkeiten des Betriebes auf der Berliner Stadt- und Ringbahn und auf den Vorortbahnen und fordert sodann Abschaffung der ersten und der vierten Classe und Herabsetzung der Preise für die dritte Classe auf die Hälfte.

Abg. Dr. **Böttinger** (Natlib.) verlangt Gewährung von mehr Freigepäck.

Minister **Thielen** spricht sich dagegen aus und bemerkt, das Bestreben der Bahnverwaltung gehe dahin, das Freigepäck ganz abzuschaffen und dafür einheitliche billige Gepäcktarife einzuführen.

Schließlich wird der Antrag Broemel auf Verbilligung der Tarife abgelehnt.

Abg. **Wallbrecht** (Natlib.) spricht sich für Einführung besonders ermäßigter Zuckerausfuhrtarife aus im Interesse der Beseitigung der Krise in der Zuckerfabrikation.

Geheimrath **Möllhausen** erwidert, die Frage werde zur Zeit noch erwogen.

Heute Abend 7½ Uhr: Weiterberathung.

Schluß 3¾ Uhr.

* * *

In der Abendsitzung wurde die Berathung über den Eisenbahn-Etat fortgesetzt.

Mendel-Steinfels wünscht Einrichtungen, welche eine beschleunigte Ausladung des Schlachtviehs ermöglichen, wünscht ferner Desinficirung der Eisenbahnwaggons nach jedem Viehtransport sowie eine Unterstützung der Zucker-Industrie durch Herabsetzung der Tarife für ins Ausland gehende Zuckertransporte.

Buek beklagt, daß unser Stückgutverkehr noch so theuer sei.

Minister **Thielen** erklärt, zum 1. October d. Js. sei eine Ermäßigung der Stückguttarife beabsichtigt, insbesondere eine Ermäßigung der Sätze des Stückgutverkehrs auf weitere Entfernungen. (Beifall.) Diesbezügliche Verhandlungen mit anderen Bundesstaaten schwebten bereits. Die Ermäßigung der Stückguttarife werde übrigens auch eine Beschleunigung des Stückgutverkehrs ermöglichen. (Beifall.)

Abg. **Gothein** ist über die Erklärung des Ministers erfreut.

Nach weiterer Debatte wird die Sitzung vertagt.

Politische Tagesübersicht.

Der Banknoten-Diebstahl. Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben: Herr v. Podbielski hat zwar im Reichstage erklärt, daß es sich bei dem sensationellen Diebstahle in der Reichsdruckerei nicht um Millionen handle, in der Oeffentlichkeit erhält sich aber trotzdem die Anschauung, daß die veruntreuten Summen weit höhere sind, als sich bis jetzt herausgestellt hat, und daß es sich jedenfalls um ganz ungeheure Beträge handelt. Alle bisherigen Mittheilungen weisen darauf hin, daß der verhaftete Grünenthal ein geradezu fürstliches Leben geführt und mit kolossalen Summen an der Börse operirt hat. Die in den Blättern erscheinende Darstellung über seine Lebensführung lesen sich wie ein Roman. Um so räthselhafter ist es, wie dieser Mann es verstehen konnte, sich Jahre lang die Maske eines Biedermanns beizulegen und sich das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten zu sichern. Aber selbst dieses weitgehende Vertrauen kann unmöglich eine Erklärung dafür bieten, wie man die Aufbewahrung und Vernichtung der Fehldrucke in dieser Weise einem einzigen Menschen überlassen konnte. Während bei der Verwaltung aller anderen öffentlichen Gelder im Reiche die peinlichste Vorsicht waltet, während über jeden Pfennig doppelte Quittungen und Unterschriften ausgewechselt werden, während bei jeder Ausgabe und Vernichtung von Banknoten eine ganze Reihe von Beamten zur Controle zugezogen werden, überläßt man die Vernichtung des sich aus technischen Gründen ergebenden Ueberschusses einem oder zwei Unterbeamten, ohne sich weiter darum zu kümmern, was aus der Sache wird. Man sollte doch meinen, daß die einfachste kaufmännische Ueberlegung dazu gedrängt haben müßte, gerade hier die schärfsten Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Hoffentlich wird jetzt, wo das Kind in den Brunnen gefallen ist, ein vollständig veränderter und verbesserter Modus bei der Vernichtung der Fehldrucke zur Einführung gelangen.

* * *

Nur schwer und langsam, wie der „Loc.-Anz." meldet, kommen die Nachrichten über die sensationelle Angelegenheit an die Oeffentlichkeit. Das Bild dieses einstigen Beamten erscheint hierbei in immer eigenthümlicherem Lichte. Auf der einen Seite hat er es verstanden, sich als tadelloser Biedermann zu bethätigen, auf der anderen Seite stellt er sich als ein von niederen Leidenschaften beherrschter Verschwender dar, der mit unrechtmäßig erworbenem Gelde Personen traktirt, die in unlauterem Verkehr mit ihm stehen. Auf den letzteren Umstand ist ja auch das polizeiliche Einschreiten gegen seine 60 Jahre alte Wirthin, Frau Eng, in der Bärwaldstraße zurückzuführen, die der Kuppelei zu Gunsten Grünthal's beschuldigt wird.

Die Verhaftung von Grünenthals Wirthin erfolgte unter dem dringenden Verdacht, daß sie in ihrer Wohnung einen intimen Verkehr zwischen ihrer jetzt 19jährigen Enkelin Elly G., einem sehr schönen Mädchen, und dem verhafteten Oberfactor G. geduldet habe. Grünenthal war seit Jahren mit der Mutter und der Großmutter der Elly G. befreundet und kannte auch Elly schon Jahre lang. Er war der Verführer des damals kaum sechzehnjährigen Mädchens. Im vergangenen Jahre schenkte er diesem Mädchen eine Summe von 100 000 Mk., bestehend in 3½ procentigen Reichs-Anleihepapieren, als Sicherstellung für den Fall, daß er Elly G. nicht heirathen würde oder könnte, denn hierzu gehörte die Scheidung von seiner Ehefrau, die, wie wir schon bemerkten, getrennt von ihm in Magdeburg lebt. Die von Grünenthal seiner Frau offerirte Summe von 150 000 Mark für den Fall, daß sie in die Scheidung einwillige, hat diese stets mit dem Bemerken: „Eher würde ich sterben!" zurückgewiesen. Seine Frau hat Grünenthal ebenfalls sehr gut gestellt; nachweisbar erhielt sie in manchen Monaten 500, ja 1000 Mk. per Post von ihm zugesandt.

Die Werthpapiere in Höhe von 100 000 Mk., welche Grünenthal der Elly G. geschenkt hat, wurden bei einer Haussuchung in der Wohnung ermittelt und von der Polizei beschlagnahmt. Elly G. hatte die Absicht, die 100 000 Mk. im Thiergarten zu vergraben, als sie aber in einer Droschke dort hinfuhr, fand sie nicht den Muth, ihr Vorhaben auszuführen.

Berlin, 22. März.

Gestern wurde die dem verhafteten Oberfactor Grünenthal gehörende Druckpresse an dritter Stelle mit Beschlag belegt. Die Wirthin Grünenthal's wurde vorläufig in Haft genommen.

J. **Berlin**, 23. März. (Privattelegramm.) Die Affäre Grünenthal gestaltet sich von Tag zu Tag sensationeller. Es stellt sich jetzt heraus, daß Grünenthal bei einer ganzen Reihe von ersten Bankhäusern Depots unter fremden Namen niedergelegt hat und bei allen diesen Häusern Börsenspeculationen in ungeheurem Umfange ausgeübt hat. So ermittelte man in einem Bankhause in der Charlottenstraße ein Depot von 180 000 Mk. in Industrieactien, welche Grünenthal dort unter fremdem Namen niedergelegt hat. Zufällig existirt der Mann, dessen Namen er angenommen hatte, und das Bankhaus, welches sich über den Betreffenden erkundigte, erhielt sehr gute Auskunft. In Börsenkreisen hält man es durchaus für möglich, daß Grünenthal, welcher in jedem Monat Millionen umsetzte, nicht nur die Kosten für seinen Privatgebrauch, sondern auch noch überdies ein beträchtliches Vermögen für sich gewonnen hat, da er nicht nur mit großer Sachkenntniß, sondern auch mit beispiellosem Glück operirte. Bemerkenswerth ist auch die Rolle, welche einige Frauen wiederum in dieser Affäre spielen. Anscheinend haben sich unter denselben verschiedene mysteriöse Angelegenheiten abgespielt, die noch zu einem weiteren Scendalproceß Anlaß geben werden.

*

In der Walhalla bei Regensburg fand gestern die Feier der Enthüllung der Büste Kaiser Wilhelm I. statt. Zu der Feier war gestern früh Prinz-Regent Luitpold von Bayern mit großem Gefolge, in dem sich u. A. die Staatsminister und der preußische Gesandte Graf Monts befanden, erschienen, und kurz darauf traf als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Heinrich von Preußen in Regensburg ein. Nach einem in der Königlichen Villa eingenommenen Frühstück begaben sich die beiden Fürsten zu Wagen nach der Walhalla, wo sie um 1 Uhr Mittags eintrafen. Nach dem Betreten der Walhalla und nach einleitendem Weihegesang trat der Prinz-Regent vor die umhüllte Büste Kaiser Wilhelms I. und sprach etwa folgende Worte:

„Wir begehen heute eine schöne und zugleich wehmüthige Feier. Gilt sie doch der Erinnerung an Kaiser Wilhelm I.! Mit Freuden gedenke ich der Zeit, da es mir während des letzten Feldzuges vergönnt war, monatelang an der Seite des Kaisers zu weilen. Kaiser Wilhelm I. wird als Begründer des neuen Deutschen Reiches und als großer Feldherr in den Annalen der deutschen Geschichte verzeichnet bleiben. Heute, am 101. Geburtstage des Kaisers gedenken wir des Verewigten in der deutschen Ruhmeshalle, von dessen Büste die Hülle falle."

Prinz Friedrich Heinrich von Preußen dankte im Namen des Kaisers besonders dafür, daß das Bildniß des ersten deutschen Kaisers allhier in der Walhalla Aufstellung fand, wodurch wiederum ein neues Band in der Kette der Freundschaftsverhältnisse zwischen Bayern und Preußen geknüpft wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Der Kaiser hat heute an die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft" sowie an den „Norddeutschen Lloyd" in Bremen folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich spreche Ihnen zu den Aussichten, die sich für Sie durch die heute erfolgte Annahme der Reichspostdampfervorlage eröffnen, meine Freude aus. Möge die schnellere Verbindung mit Meinem Bruder und unseren braven Matrosen und Soldaten im fernen Osten denselben die Heimath näher bringen."

— Das Kaiserpaar besuchte heute Morgen das Mausoleum in Charlottenburg.

— Der „Post" zufolge wird die Vorlage betr. das deutsch-englische Handelsprovisorium vom Bundesrath so gefördert, daß sie demnächst dem Reichstage zugehen kann.

— Der deutsche Gesandte in Teheran, Freiherr v. Gaertner-Griebenow, ist heute früh an Lungenlähmung gestorben.

Ausland.

Italien. Rom, 22. März. Deputirtenkammer. Das Haus, die Tribünen und die Diplomatenloge sind voll besetzt. Es sind etwa 300 Deputirte anwesend. Crispi ist nicht zugegen. Die Discussion über die Anträge der Commission betreffend die Angelegenheit Crispi wird eröffnet. Der Präsident empfiehlt Ruhe und Mäßigung an. Der Radicale Alessio bekämpft die Anträge der Commission und verlangt, Crispi solle vor einen ordentlichen Gerichtshof gestellt werden. Barzilai (Radical) und Bissolati (Socialist) sprechen in gleichem Sinne wie Alessio. Die Berathung verläuft vollkommen ruhig. Von 43 radicalen und republikanischen Deputirten wird eine Tagesordnung eingebracht, welche die Verweisung der Angelegenheit Crispi vor die ordentlichen Gerichte verlangt. Die Weiterberathung wurde auf morgen vertagt.

Marine.

Durch Cabinetsordre vom 16. d. M. sind die Capitäns zur See Oelrichs von dem Commando S. M. Schulschiff „Stein" entbunden und Jäschke unter Belassung in der Stellung beim Stabe des Obercommandos der Marine bis zum Eintreffen S. M. Schulschiff „Stein" in Kiel zum Commandanten dieses Schiffes ernannt. Durch Cabinetsordre vom 21. d. M. ist der Corv.-Cpt. v. Usedom zum Corv.-Cpt. mit Oberstlieutenantsrang befördert. Durch Cabinetsordre vom 22. d. M. sind u. a. aus der Landarmee ausgeschieden und bei der Marineinfanterie angestellt: beim 1. Seebataillon die Sec.-Lts. Bartsch vom Inf.-Regt. Nr. 21 und v. Hagen vom Inf.-Regt. Nr. 175, beim 2. Seebataillon die Sec.-Lts. Cretius vom Inf.-Regt. Nr. 141, Schultz vom Füs.-Regt. Nr. 34 und Steuer vom Inf.-Regt. Nr. 132.

Es sind am 21. d. M. in See gegangen: S. M. SS. „Carola", „Ulan", „Hay", „Mars", „Rhein", „Beowulf", „Frithjof" und „Pfeil", ferner S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 3" und „S 32" mit den Torpedobooten „S 9", „S 11" und „S 12". S. M. Tpdbt. „S 85" ist zur Vornahme der Probefahrten am 20. d. M. in Pillau in Dienst gestellt worden; Commandant Capitän-Lieutenant Dunbar.

Neues vom Tage.

80 Millionen Mark Schaden!

London, 22. März. Bei dem gestern gemeldeten Brand der Station der Pensylvania-Eisenbahn in Jersey City, wird der Schaden auf vier Millionen Pfund (80 Millionen Mark) geschätzt.

Verschüttet.

Königswinter, 23. März. (W. T.-B. Telegr.). Steinbrucharbeiter waren hier damit beschäftigt, Stützen anzulegen, als gewaltige Steinmassen sich lösten und mehrere Arbeiter verschütteten, von denen zwei sofort todt waren. Drei erlitten schwere innere Verletzungen.

Schiffbruch.

Barcelona, 23. März. (W. T.-B.-Telegramm). Der Postdampfer „Ville de Rôme", der „Compagnie générale transatlantique" gehörig, ist gestern früh infolge Nebel beim Cap Negro an der Insel Minorca gescheitert. Die Passagiere, 117 an der Zahl, darunter 30 Damen, die Mannschaft und die Postsachen sind gerettet. Man glaubt, daß das Schiff verloren sei.

Theater und Musik.

Stadttheater. Nach einem von dem Publicum beifällig aufgenommenen Concert der Opernmitglieder wurde gestern zum ersten Mal in dieser Saison „Das Glück im Winkel" von Sudermann aufgeführt. Die Besetzung war bis auf die Rolle der Bettina, die diesmal Fräulein Kleyn spielte, dieselbe wie im Vorjahre. Herr Berthold zählt den Rector Wiedemann zu seinen besten Rollen, ein deutlicher Fingerzeig für die eigentliche Wirkungssphäre dieses Künstlers. Herrn Lindikoff's Röcknitz ist eine durchaus richtig erfaßte und in großen Zügen treffend wiedergegebene Gestalt des Hintze'schen Uebermenschen, nur spannte der geschätzte Künstler gestern bisweilen den Ton etwas zu hoch; die Heiterkeit des Publicums in der ernsten Scene zwischen Röcknitz und Elisabeth, die allerdings gegen den Schluß hin ihre Wirkung nicht verfehlte, können wir nicht ganz auf Rechnung der Verständnißlosigkeit der oberen Ränge setzen. Fräulein Rheinen ließ als Elisabeth keinen ihrer darstellerischen Vorzüge vermissen; jedoch nutzte sie diese mehr nach der Seite hin aus, daß sie uns das Bild der Frau zeichnete, die aus widrigen Verhältnissen sich in das Schulhaus geflüchtet hat und nun doch findet, daß auch hier das Unglück ihr zur Seite steht. In dieser Hinsicht war die Darstellung der Künstlerin interessant und ergreifend, aber das Bild der wirkenden Hausfrau, die so viel Segen in das verödete Rectorhaus gebracht, blieb sie uns schuldig. Fräulein Hoffmann fand für die blinde Helene den warmen, zu Herzen gehenden Ton, auch wußte sie genügend das Gebrechen des jungen Mädchens anzudeuten, ohne aus der Darstellung (und dies mit Recht) ein Virtuosenstück zu machen. Frl. Kleyn spielte die Frau von Röcknitz ganz gewandt, Herrn Wallis' Kreisschulinspector war auch diesmal eine gut durchgeführte Charakterzeichnung. Als Ganzes machte die Aufführung keinen günstigen Eindruck, von der intimen Stimmung, auf der doch ein gutes Theil der Wirkung des Stückes beruht, ging diesmal doch vieles verloren. R.

* **Heidingsfeld-Concert.** Von Allem, was das gestrige Concert an Schönem geboten, klingt uns noch immer die herbe, wehmutherfüllte Strophe aus Ohr'

„Ich seh' dich nicht, Graf Archibald,
Ich höre deine Stimme nicht,
Mir ist, als ob ein Rauschen im Wald
Von alten Zeiten spricht.
Mir klingt das Rauschen süß und traut,
Ich lausch' ihm immer noch — —".

Der Weltruf, den sich Eugen Gura erworben, er geht ihm auch heut noch voraus, er hat gestern wieder den großen Schützenhaussaal mit einem distinguirten Publicum gefüllt. Und man hat den Künstler mit Beifall ausgezeichnet, hat ihm für das gedankt, was seine Kunst noch immer zu bieten vermag. Vor Allem steht er unerreicht als Vortragsmeister der Ballade da; sein Ausdrucksvermögen ist hier eminent, die scharfe, klare Charakterisirung der Personen, die frappirende Schilderung der Vorgänge, die sorgfältige feine Ausmalung der Details und endlich — nicht zum Wenigsten — die seelenvolle Behandlung der Lyrik sind Vorzüge, die ihm heute wie einst die Gunst seiner Hörer sichern. Freilich macht sich auch bei Gura der „Zahn der Zeit" unverkennbar geltend, das Organ gehorcht dem Meister nicht mehr, wie in vergangenen schönen Jahren, wo die Tiefe sonor und voll, die Mittellage weich und schön, die Höhe überraschend groß und glänzend erschien. Was wir gestern hörten, war ein Abglanz dessen, was Gura noch vor wenigen Jahren geboten und auch die Thatsache, daß der Künstler, von den Strapazen der Reise noch ermüdet und gestern Vormittag noch total heiser, am Abend nicht voll disponirt war, kann an der Erkenntniß nichts ändern, daß heute schon der Lieder-Vortrag, welcher unbarmherzig alle kleinen Schwächen und Mängel hervortreten läßt, für den berühmten Gast allgemach ein heißer Boden wird, den er nur betritt, um seinen Gesängen Abwechslung zu geben. Am besten gelang ihm Löwe's „Archibald Douglas" und das „Hochzeitslied"; der „Nöck" verlangt am Schluß so reiche, farbenglänzende Lichter, daß auch der begeistertste Applaus über das, was man vermissen mußte, nicht hinwegtäuschen konnte. — Neben dem Gaste war es dem jüngsten Danziger Männnerchor, dem „Heidingsfeld'schen Männergesangverein nicht leicht gemacht, mit seinem ersten Hervortreten an die Oeffentlichkeit einen Erfolg zu erzielen. Der Verein sang zunächst in Begleitung eines Streichquartetts den zweiten Pilgerchor aus „Tannhäuser", dem sich weiterhin Volkslieder à capella anreihten, während zwei prächtige, frische Chöre aus einer noch unvollendeten Oper des Dirigenten den Schluß des Concertes bildeten. Trotz der verhältnißmäßig kurzen Spanne Zeit, welche Herr Director Heidingsfeld auf die Vorbereitungen zu dem gestrigen Concerte verwenden konnte, ist die Gesammtleistung als eine recht gute zu bezeichnen; die Aussprache war fast durchgängig deutlich, die Phrasirung nobel, das Bestreben nach sinngemäßem Vortrage unverkennbar. Der Dirigent hat mit diesem Heranziehen des Männerchors zu einem Künstlerconcerte einen guten Griff gethan, denn die Vorträge trugen wesentlich zur Belebung des Programms bei und der starke Beifall, den alle Chöre errangen, ließen das Einverständniß der Hörer mit dieser Neuerung erkennen. In dankenswerther Weise hatte außerdem der kleine Chor des Danziger Gesangvereins seine Mitwirkung zugesagt; die bereits im letzten Concerte dieses Vereins zu Gehör gebrachten Lieder, Vierlings „Der Frühling" und die Schubert'schen „Deutsche Tänze" in der Fittner'schen Bearbeitung errangen auch großen wohlverdienten Applaus.

Kleines Feuilleton.

Eine räthselhafte Angelegenheit

macht gegenwärtig in Schweidnitz (Schlesien) viel von sich reden. Die dort wohnenden Böttchermeister Nietsch'schen Eheleute verließen am letzten Sonntag ihre Wohnung unter der Angabe, nach der Kirche gehen zu wollen, sind jedoch von diesem Ausgange nicht wieder zurückgekehrt. Ihre beiden im Alter von 4½ Jahren und 7 Monaten stehenden Kinder hatten sie in der Obhut eines 14-jährigen Kindermädchens zurückgelassen. Dieses bemerkte bald nach dem Fortgange der Eltern, daß das kleine Kind in der Wiege eine Leiche war. Da ein sofort herbeigeholter Arzt vorläufig feststellte, daß das Kind keines natürlichen Todes gestorben sei, wurde die Leiche polizeilich beschlagnahmt. Wie ermittelt wurde, hatte man dem Kinde am Abend zuvor ein Beruhigungsmittel eingegeben. Ferner wurde festgestellt, daß auch an dem älteren Kinde Krankheitserscheinungen auftraten, die auf versuchten Giftmord schließen ließen. Dieses Kind wurde jedoch sofort in die Pflege der Großeltern gegeben und kam so mit dem Leben davon. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Eltern ihre Kinder durch Einflößen von Gift haben umbringen wollen. Inzwischen ist es der Polizei gelungen, den Ehemann Nietsch in einem dortigen Gasthause zu ermitteln und festzunehmen. Der Aufenthalt der Frau ist jedoch bisher nicht bekannt geworden.

Ordnung muß sein!!

Aus Berlin wird berichtet: „Das unbeaufsichtigte Stehenlassen eines Fahrrades auf den Straßen Berlins ist neuerdings in einem Fall, den der Vorsitzende des Schutz-Verbandes deutscher Radfahrer, Herr Dickmann, am Sonntag in einer öffentlichen Versammlung mittheilte, als Verstoß gegen die Straßenpolizei-Ordnung aufgefaßt und mit 3 Mk. Ordnungsstrafe geahndet worden. Die Polizei hat in diesem Fall das Rad als „Fuhrwerk" aufgefaßt. Der Fall lag insofern noch eigenthümlich, als der betreffende Radfahrer sich an die Polizei gewendet hatte, nachdem ihm sein Rad von der Straße gestohlen worden war, um ihre Hilfe gegen den Dieb anzurufen, statt der erwarteten Hilfe aber zunächst die Ordnungsstrafe erhielt." — Recht so! Ordnung muß sein! Wir würden es überhaupt sehr vernünftig finden, wenn in Zukunft Jeder, der bestohlen wird, wegen Verleitung zum Diebstahl und leichtfertiger Inanspruchnahme der Polizei exemplarisch bestraft würde.

„Die ganze Menagerie." Aus einem soeben erschienenen Buche, in dem der Regierungspräsident a. D. Gustav v. Diest-Merseburg allerlei Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. mittheilt, citirt die „Tägliche Rundschau" das folgende Intermezzo: „In den 70er Jahren war eine Jagd in Königswusterhausen. Der Kaiser spielte dort nach dem Essen eine Boule auf dem Billard mit, die er natürlich gewann. In der Nebenstube legte der Prinz Friedrich Karl mit dem Spiele „Meine Tante, deine Tante" die Bank. Der Kaiser trat heran, setzte auch mit und gewann, indem er mehrere Male den Einsatz doublirte, einige Thaler. Er entfernte sich mit den Worten: „Nun kriege ich kalte Füße!" Er hatte diese Redensart erst eben gehört, als ein Mitspieler, der gewonnen, sein Geld eingesteckt hatte. Der Kaiser trat nun an ein Licht heran und holte seine gewonnenen Thaler aus der Tasche. Ungewohnt, Münzen in der Hand zu haben, denn er hatte fast nie baares Geld bei sich, sah er sich einen Thaler nach dem andern an: „Das bin ich, das ist mein Bruder, das ist der Darmstädter", so nannte er jedes Bild auf jedem Thaler. „Na, aber was ist denn das, das ist ja ein Frauenzimmer", er hatte einen Thaler aus Frankfurt a. M. und ließ sich erzählen, wessen Bildniß der Kopf auf diesem Thaler darstellte. Am Schluß steckte er die sämmtlichen Thaler wieder in die Tasche mit den Worten: „Nun will ich die ganze Menagerie mitnehmen!"

Eine Prinzessin unter Curatel.

Wir lesen in der „Kleinen Presse": Vor einigen Tagen erwähnten wir einige zuerst vom Pariser „Figaro" veröffentlichten Gerüchte, die sich auf das plötzliche Verschwinden der Prinzessin Luise, Gemahlin des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha aus Nizza bezogen. Die Sache scheint sich zu einem argen Skandal auszuwachsen. Prinzessin Luise hinterließ in Nizza kolossale Schulden, worunter 35 000 Frs. Miethzins für die Villa Il Pardiso, mehrere hunderttausend Francs für Toiletten und alle Dienergehälter. Prinz Philipp verweigert die Bezahlung, weshalb sich die Gläubiger an König Leopold von Belgien (dem Vater der Prinzessin) wandten. Vor einiger Zeit erschien die Prinzessin incognito im Schlosse zu Laeken und wollte nicht mehr nach Wien zurückkehren, wurde jedoch von ihren Eltern hierzu gezwungen. Das Königspaar ist über den Scandal außer sich. Wie verlautet, sind Schritte eingeleitet, um die Prinzessin unter Curatel zu stellen.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 24. März.** Kühler, windig, wolkig. S.-A. 5,55, S.-U. 6,18. M.-A. 6,4, M.-U. 9,26.

* **Personalveränderungen beim 17. Armeecorps.** Krüger, Div.-Auditeur bei der 35. Div. auf seinen Antrag aus dem Preuß. Militär-Justizdienst entlassen.

* **Personalien.** Der Rechtscandidat Ferdinand Henrici aus Schadwalde ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen. — Der Actuar Lange in Schwetz ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Carthaus ernannt worden.

* **Virchow-Concert.** Morgen wird Herr Capellmeister Virchow im Apollosaal das letzte seiner dieswinterlichen Donnerstag-Concerte veranstalten. Er hat für diesen Abend wieder ein reichhaltiges Programm gewählt.

* **Die Landwehrübungen** auf dem Schießplatz bei Thorn haben ihr Ende erreicht. Heute kehrten die Wehrleute wieder in ihre Heimath zurück.

* **Maul- und Klauenseuche.** Die Maul- und Klauenseuche im Dominium Prangschin ist erloschen, dagegen der Ausbruch der Seuche unter dem Rindvieh des Dominium Straschin constatirt worden.

* **Eine vertrauliche Besprechung** betreffs Wahl von drei unbesoldeten Stadträthen hat gestern Nachmittag im Rathhause stattgefunden. Wie wir hören, wurden die Herren Zimmermeister Herzog, Consul Kreßmann und Commerzienrath Stoddart in Vorschlag gebracht.

* **Einjährig-Freiwilligen-Examen.** Auf der hiesigen Königlichen Regierung ist gestern das Examen für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst beendet worden. Demselben unterzogen sich von 25 Aspiranten, die sich gemeldet, von denen aber 9 bereits vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten waren, 16. Von diesen bestanden folgende 13 die Prüfung: Berentz, Balcke, Dabber, Doering, Hempel, Jacoby, Korn, Macholz, Schmidt, Fr. Schulz, Statz, Steppuhn und Thomas.

* **Anstellung im höheren Schuldienst.** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Gustav Kotz an der Friedrichswerderschen Oberrealschule in Berlin ist von Ostern d. Js. ab zum Oberlehrer an dem Königlichen Progymnasium in Neumark, Westpreußen ernannt worden.

* **Gemeindedienerwahl.** Für die Stelle eines Gemeindedieners in Ziganken berg waren 75 Bewerbungen eingegangen. Gewählt wurde der pensionirte Königl. Förster Oscar Krause aus Danzig, welcher die Stelle am 1. April antritt.

* **Die Seeschießübungen des Fußartill.-Regts. Nr. 2** finden statt: für das 1. Bataillon in Swinemünde vom 3. bis 23. August, für das 2. Bataillon Neufahrwasser vom 1. bis 23. August und für das 3. Bataillon in Pillau vom 8. bis 27. August.

* **Freiwilliger Eintritt in die Kaiserl. Marine.** Nach bei dem hiesigen Bezirks-Commando eingegangenen Mittheilungen wird bei der 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, sowie bei dem 2. Seebataillon noch eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt. Einstellungsgesuche sind umgehend an das Kaiserliche Commando der 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort bezw. an das Kaiserliche Commando des 2. Seebataillons in Wilhelmshaven, unter Beifügung eines Meldescheins, zu richten. Der Meldeschein wird von der Polizei-Direction bezw. von dem zuständigen Landrathsamt denjenigen jungen Leuten ausgestellt, die ihr 17. Lebensjahr vollendet haben.

* **Unglücksfall.** Der Führmann Eggert-Nickelswalde beschäftigte sich in seiner dienstfreien Zeit mit Holzfahren. Hierbei fiel er vom Wagen und kam so unglücklich unter die Räder, daß er an Kopf und Brust erhebliche Verletzungen erlitt. Herr Restaurateur Ramm schaffte den Schwerverletzten nach Schönbaum, wo E. Aufnahme fand.

* **Remontemärkte** finden im Regierungsbezirk Danzig statt: In Elbing, den 4. Mai, 8 Uhr Morgens, Altfelde, den 9. Mai, 8 Uhr Morgens, Tiegenhof, den 11. Mai, 9 Uhr Morgens, Neuteich, den 11. Mai, 1 Uhr Nachmittags. Gnojau (Kreis Marienburg), den 12. Mai, 9 Uhr Vormittags.

* **Stapellauf.** Am nächsten Sonnabend läuft auf der Schichau'schen Werft zu Elbing der vierte dort für die Kaiserlich Chinesische Regierung gebaute große Torpedobootsjäger vom Stapel. Diese Fahrzeuge haben eine Länge von 62 Meter und jedes eine Maschinenkraft von 6500 Pferdekräften. Diese Schiffe sind für eine garantirte Geschwindigkeit von 32 Knoten gleich 37 englischen Meilen gebaut, und wird das erste derselben bereits im nächsten Monat seine Probefahrten machen. Die ganzen Fahrzeuge sind aus feinstem Nickelstahl gebaut, zur Dampferzeugung dienen 4 große Kessel und sind die Hauptmaschinen nach dem bewährten ausbalancirten Schichau'schen System ausgeführt. — Diese Fahrzeuge sind die schnellsten, welche bisher in der Welt ausgeführt wurden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Schulstraße 10 von der Wittwe Caroline Mathilde Franskowski geb. Schaefer an die Maschinist Franz Behrendt'schen Eheleute für 28 000 Mk. Brunshöferweg 20 von dem Mühlenbesitzer Carl Heinrich Schroeter an dessen Tochter Fräulein Pauline Schroeter für 42 000 Mk., Bürgerwiesen Blatt 1 von der verwittweten Frau Mathilde Therese Kuhl geb. Potrykus und den Erben des Fuhrherrn Martin Ludwig Kuhl an die Besitzer Ferdinand Koesling'schen Eheleuten in Bürgerwiesen für 25 000 Mk. wovon 300 Mk. auf Inventar gerechnet sind. Altstädtischen Graben 68 von den Fleischermeister Moritz Seidel'schen Eheleuten an die Maschinist Johann Otto Müller'schen Eheleute für 23500 Mk. Ein Trennstück von Altschottland 159 von den minorennen Geschwistern Waldemar und Eugen Heberlein an den Königlichen Eisenbahnfiscus für 17 920 Mk. Johannisgasse 55 von den Fischhändler Carl Paetzel'schen Eheleuten an die Oeconom Wilhelm Dirksen'schen Eheleute für 31 000 Mk. B. Durch Erbgang: Gr. Bölkau Blatt 1 nach dem des Tode Rittergutsbesitzers Fritz Kuntze an die verwittwete Frau Auguste Julie Kuntze übergegangen. C. Durch gerichtliches Urtheil: Langfuhr Blatt 429 auf den Juwelier Johannes Daniel Richter für das Meistgebot von 22 700 Mk. übergegangen. Vorbesitzer war der Malermeister Carl Hinz in Spandau.

* **Einlager Schleuse,** den 22. März. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 2 Schleppdampfer, D. „Weichsel" von Thorn mit Gütern, an Johs. Ick in Danzig. Stromauf: Je 1 Kahn mit Steinen und Kohlen, 2 Kähne mit Roheisen, 2 Tankschiffe mit Petroleum, 3 Schleppdampfer, D. „Neptun" von Danzig mit Gütern, an Nonnenberg in Graudenz.

* **Polizeibericht für den 23. März.** Verhaftet: 1 Person. Obdachlos: 8 Personen. Gefunden: 1 Blechflasche, 1 Taschenmesser — abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction, 1 Schlüssel und 1 Broche — abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers zu Langfuhr, 1 weiße Schürze, 1 Fleischerstahl und 1 Schlachtmesser — abzuholen vom Arbeiter Karl König, Brunshöferweg 22, am 11. Februar 1 Carton mit Blumenbouquet-Manschetten — abzuholen von der Schneiderin Wilhelmine Letz, Sasperstraße 52. Verloren: Gesindedienstbuch Antonie Schielke, Quittungskarte Johann Mether, 1 seidenes buntes Taschentuch, 4 goldene neue Ringe, 1 Portemonnaie mit 4 Mk. — abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Westpreußische Landwirthschaftskammer.

III.

Die heutige Sitzung der Kammer wurde vom Vorsitzenden um 11¼ Uhr eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte der Vorsitzende, es sei noch eine Sache zu erledigen, die die Verwaltung längere Zeit beschäftigt habe. Die Kammer besitze bekanntlich zwei Wanderlehrer, die Herren v. Bethe und Schöler. Ersterer sei 2 Jahre, letzterer 3 Jahre im Dienste der Landwirthschaftskammer. Nun sei aber Herr v. Bethe die ganze Zeit über meistens krank gewesen, und wenn von der Kammer auch bisher ihm das volle Gehalt bezahlt worden sei, so ginge das doch nicht weiter fortzusetzen. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden beschloß die Kammer daß Herr v. Bethe zum 1. April gekündigt, ihm aber sein Gehalt bis zum 1. October gezahlt werden soll. Das Haus trat dann in die Tagesordnung ein. Der erste Punkt, Prüfung der Wahl eines neugewählten Kammer-Mitgliedes, wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

Der zweite Punkt, die Wahl von zwei Bezirksbeiräthen und eines Stellvertreters zwecks Zuziehung zum Verfahren bei Gründung von Rentengütern durch die General-Commission ist eine Vorlage des Ministers. Für diese Wahl schlug Herr Pferdemenges-Rahmel die Herren Steinmeyer und Landschaftsrath Paschke-Orli, als Stellvertreter Herrn Oberamtmann Krech-Althausen vor. Dagegen schlug Herr v. Müllern-Soßnow an Stelle des Herrn Steinmeyer Herrn Holtz-Parlin vor. Nachdem Herr Holtz zu Gunsten des Herrn Steinmeyer zurückgetreten war, wurden zu Bezirksbeiräthen die Herren Paschke-Orle und Steinmeyer-Grabowo, zum Stellvertreter, da Herr Krech die Wahl ablehnte, Herr Holtz-Parlin gewählt.

Namens der aus den Herren Wessel, Dörksen und Schoewe-Prangschin bestehenden Rechnungs-Prüfungs-Commission berichtete letzterer Herr über die Rechnungslegung. Notaten sind nicht gezogen; die Ausgabe beträgt danach für 1896/97 172 000 Mk. gegenüber 122 000 Mk. im Jahre 1895/96. Die Entlastung wurde ohne Debatte ertheilt.

Das Haus trat darauf in die Berathung der wichtigsten Vorlage der heutigen Sitzung, nämlich der Satzungen der

Haftpflicht-Versicherungsanstalt

der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen ein.

Provinz.

x. **Hela,** 22. März. Am 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr kenterte vor der Einfahrt in den Helaer Hafen ein Fischerkutter aus Chlapau bei Rixhöft. Die Fischer waren auf die Höhe von Rixhöft zum Fischen gefahren und flüchteten sich des schweren Sturmes wegen nach Hela. Alle, bis auf den Fischerkutter N. 33, gelangten glücklich in den Helaer Hafen. Dieser Kutter wurde durch eine Sturzwelle zum Kentern gebracht und die drei Insassen hinweg geschleudert. Von den Helaer Fischern wurde die Gefahr bemerkt und sofort ein Fischerboot durch die Brandung ins Wasser gebracht. Durch den hohen Seegang gerieth das Rettungsboot in große Gefahr, doch gelang es, alle drei Mann aufzufischen und zu bergen. Zwei Mann erholten sich bald, während der dritte ganz erstarrt war und erst nach einigen Stunden zur Besinnung kam.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.		22.	23.
4% Reichsanl.	103.75	103.80	4% Russ. inn. 94.	102.—	101.95
3½% „	103.70	103.60	5% Mexikaner	96.80	96.90
3% „	97.—	97.10	6% „	99.50	99.60
4% Pr. Cons.	103.70	103.70	Ostpr. Südb. A.	88.25	87.75
3½% „	103.75	103.70	Franzosen ult.	145.—	145.—
3% „	98.10	98.—	Mariend.-Mlw. St. Act	82.10	81.30
3½% Wp. „	100.80	100.80	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.25	119.50
3½% „ neul. „	100.30	100.30	Danziger Oelm. St.-A.	101.—	101.—
3% Westp. „ „	92.90	92.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	103.50	103.50
3½% Pommer. Pfandbriefe	101.10	101.10	Laurahütte	183.70	184.—
Berl. Hand. Ges	167.—	166.—	Warz. Papierf.	190.—	190.50
Darmst.-Bank	160.—	160.—	Oesterr. Noten	—.—	170.20
Danz. Privatb.	139.50	139.25	Russ. Noten	—.—	216.95
Deutsche Bank	206.90	206.90	London kurz	20.47	—.—
Disc.-Com.	206.—	205.75	London lang	20.32	—.—
Dresd. Bank	166.90	166.90	Petersbg. kurz	—.—	216.10
Oest. Cred. ult.	229.40	229.50	„ lang	—.—	214.60
5% Itl. Rent.	93.60	93.75	Nordd. Credit-Actien	122.40	129.40
4% Oest. Gldr.	103.90	103.—	Privatdiscont.	2⅝	2⅝
4% Rumän. 94. Goldrente	94.60	94.60			
4% Ung. Gldr.	103.25	103.25			
1880er Russen	104.25	104.—			

Tendenz: Bei fortdauernder Zurückhaltung der Speculation war der Geschäftsverkehr von der heutigen Börse gering. Nur für Kohlenactien zeigte sie zu höheren Coursen Kauflust, weil angeblich das Kohlensyndicat von den preußischen Staatsbahnen in dem neuen Vertrage höhere Preise für Kohlen bewilligt erhalten. Auch die Meldung, daß bei einer gestrigen Verdingung von 520 Tonnen Locomotivkohlen in Brüssel um 50 Pence höhere Preise gefordert wurden, regte an. Bahnen schwächer. In 2. Börsenstunde war die Tendenz durchweg ermattet auf London und Paris. Ultimogeld 3½—3⅝.

Berlin, 22. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 46.30. Die Depeschen aus Nordamerika lauten auch heute ziemlich fest, sie haben jedoch wegen geringer Geschäftsthätigkeit hier eine Wirkung kaum ausüben können. Weizen brachte es einzeln vielleicht zu einer Preisbesserung von ¼ Mk. Roggen hat sich behauptet. Hafer blieb bei spärlichem Angebot recht fest. Rüböl war unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist ungeachtet etwas stärkeren Angebots 46,30 Mk., für 50. 66 Mk. erreicht worden. Auch im Lieferungshandel haben sich die Preise der Steigerung kräftig anschließen müssen.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 23. März.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,75 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,35, October-Decbr. Mk. 9,25. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,34, October-December Mk. 9.25.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. März.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: W.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 737 Gr. Mk. 182, rothbunt 742 Gr. Mk. 185, hellbunt etwas krank 718 Gr. Mk. 179, 737 Gr. Mk. 182, hellbunt 718 Gr. Mk. 180, 737 Gr. Mk. 182, 734 Gr. Mk. 184, weiß etwas krank 729 Gr. Mk. 183, roth 724 Gr. Mk. 182, 729 Gr. Mk. 183, 756 Gr. Mk. 188, für polnischen zum Transit weiß etwas krank 750 Gr. Mk. 154, für russischen zum Transit streng roth 742 Gr. und 747 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. Mk. 134, etwas krank 691 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 615 Gr. Mk. 104, 647 Gr. Mk. 105 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132½ per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Koch Mk. 162 per Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 98 per Tonne bez.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 90 pr. To. gehandelt.

Peluschken inländische Mk. 167 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten schwedisch Mk. 35 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie weichend, extra grobe Mk. 4,35, 4,40, grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 4,15, feine Mk. 4,15, 4,20, feine besetzt Mk. 4,05 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40, 4,50 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 63,50 Geld, nicht contingentirter loco Mk. 43,75 Geld.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 411 Ochsen, 1930 Kälber, 1248 Schafe, 6822 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 43—45. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 42—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64—69; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 57—63; c. geringe Saugkälber 45—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—57; b. ältere Masthammel 48—52; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 43—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—59; b. Käser 00—00; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 53—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 100 Stück unverkauft.

Kälber-Handel gestaltete sich langsam.

Schafe. Bei den Schafen wurden ungefähr die Hälfte des Auftriebes verkauft.

Schweine-Markt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

22. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	186	132—138	144—151	138—144
Stolp	185—192	128—135	128—145	136—142
Danzig	179—190	129—137	137—156	136
Thorn	175—180	133—137	135—140	135—144
Königsberg i. Pr.	190	135½	—	170
Allenstein	176—182	134—140	117—120	138—145
Breslau	191	149	171	153
Glogau	—	141—142	155—160	153—154
Bromberg	196	140	130—150	135—150
Gnesen	182	138	154	143
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	185—190	135—138	148—155	136—143
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Königsberg i. Pr.	189	135	130	120—140
Berlin	196¼	145	—	153

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 22./3.	a. 21./3.
New-York	Berlin	Weizen	103 Cts.	214,—	216.80
Chicago	Berlin	Weizen	104⅜ Cts	223,15	220,45
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5 d.	209,30	209,—
Odessa	Berlin	Weizen	116 Kop.	206,40	207,85
Odessa	Berlin	Roggen	77 Kop.	154,70	154,70
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	206,75	206,75
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	153,60	153,60
Pest		Weizen	12,21 d. fl.	207,60	206,40
Amsterdam	Köln	Weizen	234 hl. fl.	205,75	205,75
Amsterdam	Köln	Roggen	136 hl. fl.	150,45	149,65

New-York. 22. März., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	21.	22.		21.	22.
Can. Pac.-Act.	81	80⅞	Zucker Fair refs. Musc.	3½	3½
North Pac. Prf	60⅝	59⅛	Weizen		
Refined Petrol.	6.40	6.40	pr. März	— —	103¼
Stand. white i. Newyork	5.75	5.75	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	77	77	pr. Mai	99¾	98⅝
Schmalz West Steam	5.37½	5.35	pr. Juli	87⅝	87⅜
do. Rohe und Brothers	5.70	5.70	Kaffee p. April	5.05	5.00
			pr. Juni	5.15	5.15

Chicago, 22. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	21.	22.		21.	22.
Weizen			per Juli	85⅛	84½
per März	—	—	Pork pr. März	9.80	9.82½
per Mai	104¾	104	Speck short cl.	5.25	5.25

Standesamt vom 23. März 1898.

Geburten: Malergehilfe Paul Bluhm, T. — Königl. Schutzmanns-Wachtmeister Richard Staap, T. — Königl. Regierungs-Assessor Ernst Meyer, T. — Geschäftsführer Felix von Mirbach, S. — Ingenieur Karl Schoenbeck, T. — Fleischermeister Max Böling, T. — Unehel. 2 S. 2 T.

Aufgebote: Schiffsgehilfe Wladislaus Piasecki und Anna Thiel. — Tischlergeselle Rudolf Domke und Rosalie Schramkowski. — Arbeiter Carl Goertz und Hedwig Böhnke. — Arbeiter August Borschki und Elisabeth Behnke. — Schirrmeister Eduard Klammer und Maria Hensel. — Arbeiter Franz Lewandowski und Anna Romahn. — Königlicher Schutzmann Carl Schmidt und Louise Paschke. — Kutscher Eduard Zielke und Marie Rieband; sämmtlich hier. — Schreiber Richard Wilhelm Mangerapp, hier, und Rosalie Catharina Zander zu Kladau. — Arbeiter Georg Paul Langnau und Julia Barbara Franziska Richert, beide zu Ohra. — Maurergeselle Georg Leopold Krischewski und Maria Florentine Ott, beide zu Heubude. — Hospitals-Inspector Emil Simon und Louise Fisch, beide hier.

Heirathen: Rechtsanwalt Berthold Petzall-Berlin und Elsbeth Fürstenberg, hier. — Fleischermeister Carl Hildebrand und Anna Fenski. — Schuhmachergeselle Bernhard Przechlewski und Martha Plintz. — Arbeiter Anton Hecker und Marie Hein. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentier Carl Thaddäus Leopold v. Laszewski, 61 J. — Wittwe Julie Kieter geb. Drechsler, 83 J. — Arbeiter Gottfried Koschinski, 30 J. — Wittwe Julianne Henriette Donian geb. Böttcher, 81 J. — Tischler Wilhelm Friedrich Althoefel, 46 J. — S. des Bernsteindrechslers Richard Wannhoff, 1 Tag. — S. des Töpfermeisters Robert Böhnke, 10 J. 6 M. — T. des Maurergesellen Reinhold Rutsch, 4 M. — Frau Josephine Dirks geb. Czoske, 59 J. — T. des Maurergesellen Bernhard Büttner, 5 M. — Unehelich: 1 T. und 1 T. todtgeboren.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. März. Wasserstand: 1,34 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rydlewski	Kahn	Getreide	Plotzk	Danzig
Krause	do.	Ziegel	Zlotterie	do.
Tietz	do.	Getreide	Plotzk	do.
E. Dahmer	do.	Ziegel	Zlotterie	Thorn
Meyer	do.	Zucker	Thorn	Neufahrw.
Riedel	do.	do.	do.	do.
H. Schulz	do.	do.	do.	do.
Woltersdorf	do.	do.	do.	do.
Dittmann	do.	Granaten	do.	Spandau
Stromauf:				
Capt. Friedrich A. Hohensee	D. Anna Kahn	Güter do.	Danzig do.	Thorn Polen

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 22. März.

Angekommen: „Dresden," SD., Capt. Masson, von Grangemouth mit Gütern. „Ravenna," SD., Capt. Moir, „Felicina Ferrari," Capt. Repetto, von Genua mit Savannah. „Aras," SD., Capt. Hokin, von New-York mit Petroleum. „Julia," SD., Capt. Beyer, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Wilhelm," SD., Capt. Waak, nach Hamburg mit Gütern. „Minna," SD., Capt. Schindler, nach Boston mit Holz.

Neufahrwasser, den 23. März.

Angekommen: „Alfred," SD., Capt. Sprenger, von Kopenhagen mit Mais. „Arthur," SD., Capt. Hertzberg, von Ardrossan mit Schlacke.

Ankommend: 1 Brigg.

Drahtnachrichten.

Der Kaiser an Bord „Wilhelm der Große."

Bremerhaven, 23. März. (W. T.-B.) Der Kaiser trifft am Freitag Nachmittag 2 Uhr hier ein und wird an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große" eine Fahrt bis Skagen unternehmen und am Sonnabend Nachmittag hierher zurückkehren. An der Fahrt werden 66 Personen theilnehmen.

Der Diebstahl in der Reichsdruckerei.

Die sensationelle Affäre nimmt immer größere Dimensionen an. Gerüchte werden verbreitet und finden Glauben, nach denen es sich bei den unterschlagenen Summen um ganz ungeheure Beträge handeln soll. Aus dem stenographischen Bericht der im Reichstag über die Diebstahls-Affäre von Herrn von Podbielski abgegebenen Erklärung geht hervor, daß Herr v. Podbielski gesagt hat, die Zahl der veruntreuten Scheine könne nicht in die Millionen gehen, d. h. da es sich um 1000 Markscheine handle, könne es sich nicht um Milliarden handeln. Ein Theil der Presse beschäftigt sich mit der immer mehr und mehr unerklärlich werdenden Affaire und erklärt die Organisation der Reichsdruckerei für verfehlt. Es sei unverständlich, wie man diese Anstalt dem Reichspostamt bezw. einem früheren Oberpostrath unterstellt habe. Wer garantire dafür, ob sich Grünenthal nicht auch andere Werthpapiere angeeignet habe. Es sei kaum denkbar, daß der nur durch einen Zufall aufgedeckte Betrug der einzige sei, der vorgekommen sei.

Rußland und China.

London, 23. März. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Peking von gestern: In der Nacht wurden sämmtliche Mitglieder des Tsungli-Yamen vom Kaiser im Sommerpalast in Audienz empfangen. Li-Hung-Tschang und Chang-Yin-Huan wurden zu Vertretern Chinas bei den mit dem russischen Geschäftsträger zu führenden Verhandlungen ernannt, nachdem letzterer besondere Vollmachten erhalten hat. Diese beiden Staatsmänner gelten als im Besitz besonderer russischer Sympathien, jedoch besteht wenig Hoffnung, daß sie eine Herabminderung der ursprünglichen russischen Forderungen außer in der Fassung derselben erreichen dürften. Die Abreise des russischen Geschäftsträgers ist zum August verschoben. Der Pekinger Times-Correspondent telegraphirt ferner, daß China noch keine formelle Antwort auf die französischen Forderungen ertheilt habe und passiv das weitere Vorgehen Frankreichs erwarte.

Die Maine-Affaire.

G. **Frankfurt a. M.,** 23. März. Nach einer New-Yorker Meldung der „Frankf. Ztg." wird der Congreß am nächsten Montag über den Bericht der Untersuchungscommission berathen. Der Bericht wird nach der allgemein herrschenden Ueberzeugung erklären, daß die Ursache der Katastrophe eine äußere Einwirkung war. Daraufhin wird Präsident Mac Kinley eine Entschädigung von Spanien verlangen und außerdem fordern, daß die spanische Regierung von ihrer barbarischen Kriegsführung auf Kuba Abstand nehme.

London, 23. März. (W. T.-B.) Eine Depesche des Reuterbureaus aus Washington meldet: Der dortige spanische Gesandte Bernabe stellt in Abrede, über den Inhalt des Berichtes, betreff des „Maine"-Unfalls nach Madrid telegraphirt zu haben und erklärt, er habe keine Kenntniß von dem Inhalt des Berichtes.

Unruhen in China.

Shanghai, 23. März. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm aus Tschungking haben sich dort Milizsoldaten in großer Anzahl zusammengerottet und wollen nicht zugeben, daß das Todesurtheil an dem Mörder des bei den Angriffen auf die wissenschaftliche Mission amerikanischer Aerzte am 17. d. Mts. getödteten Eingeborenen-Gehilfen dieser Mission vollstreckt werde. Die fremden Consuln haben, wie das Telegramm weiter meldet, den Taotai aufgefordert, die Soldaten auseinander zu treiben, den Mörder hinrichten zu lassen und die Rädelsführer der Meuterer zu verhaften. Ferner soll für den Angriff auf die Mission eine Entschädigung von 500 Taels gezahlt und die Mission soll geschützt werden. Auch soll der Taotai gestatten, daß sie ihre Gebäude wieder in Besitz nimmt.

Berlin, 23. März. Die „Nat. Ztg." ist nach Erkundigungen von zuständiger Stelle in der Lage zu versichern, daß laut Telegramm des Gouvernements Deutsch-Ost-Afrika vom 17. d. Mts. die Preßmeldung über die angeblichen Unruhen im Wahehe-Gebiet unbegründet wäre.

Stuttgart, 23. März. (W. T.-B.) Der Director im Finanzministerium v. Zeyer ist zum Finanzminister ernannt.

Marburg, 23. März. (W. T.-B.) Der Schriftsteller Hans Wachenhusen ist Vormittags nach schwerer Krankheit hier gestorben.

Kiel, 23. März. (Privattelegramm.) Den Taufact des auf der Kruppschen Germania-Werft fertig gestellten Kreuzers „G" wird die Prinzessin Heinrich vollziehen.

Breslau, 23. März. (W. T.-B.) Gestern Abend um 10 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Kattern der aus Oberschlesien kommende Güterzug über das Haltesignal und stieß auf den im Bahnhof stehenden Localzug. Zwei Personenwagen wurden zertrümmert. Der Materialschaden ist beträchtlich. Zwei Personen des Localzuges sind leicht verletzt, der Zugführer des Güterzuges schwerer.

\# **Wien,** 23. März. Die „Wien. Polit. Corr." meldet aus informirter Quelle, daß Japan 130 Millionen Yen für den Ankauf von Kriegsschiffen bestimmt und Kriegsschiffe mit kurzen Lieferungsterminen in Frankreich, England und Amerika bestellt habe.

Wien, 23. März. (W. T.-B.) Die Tagung der Delegationen beginnt am 24. April in Budapest.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Eisstauer
sofort gesucht.
R. Fischer, Hundegasse 99.

Vergnügungs-Anzeiger.

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rose.
Mittwoch, den 23. März cr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Act von H. v. Kleist.
Regie: Ernst Arndt.
(Personen wie bekannt.)
Hierauf:

Alessandro Stradella.

Romantische Oper in 3 Acten nach einem französischen Stoffe von W. Friedrich. Musik von Flotow.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Götze.
Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	Emil Sorani.
Bassi, ein reicher Venetianer	Josef Miller.
Leonore, sein Mündel	Johanna Richter.
Barbarino } Banditen	Eduard Nolte.
Malvolio } Banditen	Hans Rogorsch.

Bauern und Bäuerinnen.

Größere Pause nach dem 1. Stück.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Benefiz für **Ella Grüner. Die Geisha.**
Freitag. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für Regisseur **Josef Miller.** 15. Novität. Zum 3. Male. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Große Oper.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Die Braut von Messina.**
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. **Im weissen Röss'l.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gr. Specialitäten-Vorstellung.

Sensationeller Erfolg.

Frères Vasilescu.

Die besten Reckturner der Welt.

Geschwister Petram.

Circus en miniature.

Große Wasser-Pantomime.

Die Entführung aus der Drachenschlucht.

Ophelia Orbasany

mit ihren dressirten Cacadus (844

hierzu das übrige vorzügliche Personal.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 26. März cr., Abends 7½ Uhr:

Concert

veranstaltet von 1012

Friedrich Laade

unter gefälliger Mitwirkung der Damen Frl. **Charlotte Cronegg**, Frl. **Johanna Richter**, der Herren **Ferdinand Reutener**, **Hans Rogorsch**, Dr. **Korella**, Pianist **Willy Helbing** und einer geschätzten Dilettantin.

Programm:

1. L. van Beethoven, Sonate As-dur op. 26, Herr W. Helbing.
2. R. Franz a) Frühlingsliebe, b) Gewitternacht, Herr Rogorsch.
3. Verdi, Cavatine aus Ernani, Fräulein Johanna Richter.
4. a) Tartini, Adagio für Violine u. Clavier, b) Fr. Schubert, Preghiera für Violine, Herr Friedrich Laade.
5. a) H. Hoffmann, Sehnsucht, b) Kindscher, Versunken, Hr. Reutener.
6. a) E. E. Taubert, Gebet, b) Peter Cornelius, 2 Brautlieder, Fräulein Charlotte Cronegg.
7. a) Rubinstein, Wanderers Nachtlied, b) Hildach, Wer lehrte Euch singen? Duette: Hrn. Ferd. Reutener u. Dr. Korella.
8. a) Chopin-Liszt, Chant polonais No. 5, b) Liszt, Valse impromtu, Herr Willy Helbing.
9. a) Ph. Graf Eulenburg, Ottar aus den Skaldengesängen, b) Robert Franz, Die Haide ist braun, c) Brückler, Aus d. Trompeter: „Als ich zum ersten Mal dich sah", Hr. Dr. Korella.
10. Franz Ries, Romanze für Violine und Piano, Hr. Fr. Laade.
11. a) Thomas, „Kennst Du das Land" aus Mignon, b) Lassen, Sommerabend, c) Viardot Garcia, Aime-moi, Mazurka, Fräulein Johanna Richter.
12. Carl Löwe, Drei Balladen: a) Der Mohrenfürst, b) Die Mohrenfürstin, c) Der Mohrenfürst auf der Messe, Hr. Rogorich.
13. Marschner, Duett aus Hans Heiling: „Nun bist Du mein!" Fräulein Johanna Richter und Herr Ferdinand Reutener.
14. Camille Saint-Saëns, Cantabile aus der Oper Samson und Delila: „Sieh mein Herz erschließt sich", Frl. Ch. Cronegg.

Concertflügel Blüthner stellt Pianofortefabrik **Max Lipczinsky.**
Billets, numerirte 2 M, unnumerirte 1,50 M, Stehplätze 1 M, sind zu haben in der Musikalien-Handlung des Herrn **H. Lau**, Langgasse 71. (1012

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 24. März cr.,
(In dieser Saison):

Letztes Donnerstags-Concert

der ganzen Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin,
Direction: **Ad. Firchow**, Königlicher Musikdirigent.

U. A.: 1. Ouverture „Preciosa", Weber. 2. Preislied „Meistersinger", Wagner. 3. Danse macabre, Saint-Saën. 4. Fantasie „Nachtlager" (m. d. Violinsolo), Kreutzer. 5. Symphonie Nr. 2, D-dur, Haydn 2c. Familienbillets 3 Stück 1 M, einzelne a 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhandlung des Hrn. **H. Lau**, Langgasse 71, zu haben.
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Sonntag, den 27. März (7½ Uhr): Concert. (1018

Sängerheim.

Morgen:

Veilchen-Spende.

Freundschaftlicher Garten. (896

Heute Mittwoch, 23. März:

Gesellschafts-Abend.

Wintervergnügen d. Ortsverbandes d. deutschen Gewerkvereine (H. D.) zu Danzig

Sonnabend, den 26. März,
Abends 8 Uhr,
im oberen Saale des Kaiserhofes, bestehend aus (1048

Concert, Theater u. nachfolgendem Tanz.

Billets sind vorher zu haben bei den Herren **Kammerer**, Fischmarkt 10, **Mischke**, Todtengasse 1, **Ermling**, Hinterm Lazareth 10, **Albrecht**, Holzgasse 19.
Verbandsgenossen u. Freunde sind freundlichst eingeladen.
Der Ortsverbandsausschuß.

Vereine

Stenograph. Verein „Stolze" von 1857.

Haupt-Versammlung
Donnerstag, 24. März,
Abends 8 Uhr
im Hause Heilige Geistgasse 107.
Tagesordnung:
Statuten-Aenderung.
Der Vorstand.

Frauenwohl.

Vereinsmitglieder, welche zum Eintritt in die

städt. Armenpflege

bereit sind, werden gebeten, sich im Bureau Gr. Gerbergasse 6 von 10—1 Uhr zu melden.
989) Der Vorstand.

Freie religiös.-Gemeinde.

Freitag, den 25., Abends 8 Uhr,
Scherler'sche Aula,
Poggenpfuhl 16.

Discussionsabend

Thema:

Der Unsterblichkeitsglaube

(Fortsetzung.)
Die Theilnahme ist für Jedermann frei.

Die Schuhmachergesellen von Danzig und Umgegend

werden höflichst gebeten, zu einer Besprechung Zwecks Gründung einer Brüderschaft **Freitag, den 25. März, Abends 8 Uhr im Locale Rammbau 45** zahlreich zu erscheinen.
W. Nitsch.

Civil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann, Restaurant Danziger Musikbörse**, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke zu richten. (9997

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren

sehr preiswerth!

Kleider-Schränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung am Lager. (8643

Tuchlager-Ausverkauf.

Da der Andrang Nachmittags häufig nicht zu bewältigen ist, so bitte ich die geehrten Käufer — wenn irgend möglich — die Vormittagsstunden zum Besuch meines Ausverkaufs benutzen zu wollen. (1076

Hermann Korzeniewski,

Tuchgrosshandlung, Hundegasse No. 112, neben dem neuen Hauptpostgebäude.

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106, (9794

empfiehlt in großer Auswahl:
Goldene Damenuhren v. 17—100 M, silberne Damenuhren von 10—22 M, Regulateure, Wand- und Weckuhren in den neuesten Mustern. Auf mein großes Lager in Herren-Uhren von 6—200 M mache ich besonders aufmerksam. Brillen und Pince-nez in Nickel 2,—, in Stahl 1,— M. Schmucksachen in Gold u. Silber äußerst billig. Trauringe in jeder Preislage vorräthig.

Reparaturpreise.

1 Uhr reinigen 1 M, 1 Feder 1 M, Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Nur

Mittwoch, Donnerstag, Freitag,

den 23. März, 24. März, 25. März,
gebe ich feinseine

Toiletteseife

von **Wolff & Sohn, Karlsruhe, C. Naumann, Offenbach a. M.**, und anderen berühmten Fabrikanten zu nachstehend, auffallend billigen Preisen ab: (900

Palmitin-Seife 100 Gr., Stck.	20 ₰	Olymp. Götters. 125 Gr. Stck.	25 ₰
Palmitin-Seife „ „	15 „	Elfenbein-Seife „ „	10 „
Palm.-Cremeseife „ „	14 „	Blumenseife, staunenswerth billig	12 „
Pa. Glyerinseife „ „	12 „	Prima Oranienburg. Kern-Seife, Pfund	19 „
Maiglöck.-Seife „ „	14 „	Stearinlichte, 8 u. 6 Stück im Pack, Pack	34 „
Vaselin-Seife „ „	10 „	Bunte Kronenkerzen in all. Farben, Stück	14 „
Salutaris-Seife „	20 u. 15 „		
Marke 1896-Seife „ „	15 „		
Concurrenz-Seife „ „	15 „		
Engl. Veilchens., 125 Gr. „	25 „		

S. Böttcher,
Langgasse Nr. 69.

Angestellte Beamte erhalten

in dem
Grössten und ältesten Waaren- u. Aussteuer-Magazin
von
M. Blumenreich Nachfolger,
Wilhelm Scheer, Breitgasse 16, (771
Credit ohne Anzahlung unter coulanten Bedingungen ohne Preiserhöhung.

Butter

Ia Qualität liefert jedes Quantum täglich zu Marktpreisen frei Haus Danzig durch Wagen

Dampfmolkerei Herrengrebin

bei Praust. (1083

Mit dem heutigen Tage habe ich in **Brösen** an den Kaufmann Herrn

Paul Krause

eine

Niederlage meiner Mühlen-Fabrikate

übertragen und halte stets auf Lager:
Weizen- und Roggenmehl, Gerste, Roggen- und Gerstenschrot, Roggen- und Weizengriesmehl Roggen- und Weizenkleie, sowie Häcksel, Stroh und Heu in vorzüglicher Güte.
Hochachtungsvoll
E. Sempf,
Mühle Leegstrieß in Langfuhr.

Sämmtliche Neuheiten:

Gardinen u. Stores
weiss und crême,
Portièren, Teppiche, Fell-Vorlagen, Tisch-Decken, Läufer,
Portièren- u. Gardinen-Stangen, Rosetten-Halter,
sind eingetroffen.

Aeltere Bestände

billig zum

Ausverkauf.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76. (9031

Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend mein

reich sortirtes Lager in Schuhen und Stiefeln.

Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen gut und pünktlich.

Stanislaus Schimanski,
Schuhmachermeister,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.

Große türk. Pflaumen
per Pfd. 20 ₰
Neue gesch. King-Aepfel
per Pfd. 40 und 50 ₰
Edel-Birnen geschält
per Pfd. 50 ₰
empfiehlt
R. Schrammke,
Hausthor 2. (1073

Sonnenschirme zum Beziehen u. Repariren erbitte bald. Modernste Schirmstoffe in reich. Auswahl **B. Schlachter**, Holzm. 24 (731

30 Mk.

Für 30 M wird ein feiner **Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (1063
Portechaisengasse Nr. 1.

Castor- und Zephyr-Wolle
Pfd. 1,50 Mark
zu haben
Seifeng. 2, 3 Tr., im Frauenth.

Zur Ausführung jeder Arbeit in

Bau- u. Kunstglaserei,

Reparaturen, Verkitten und Reinigen der Glasdächer (1039 empfiehlt sich
E. Sieg, Glasermeister,
Röpergasse No. 19.

Fußleisten, Thürbekleidungen. Schlagleisten, Kehlstöße, Traillen, Geländer
u. s. w.
in div. Profilen u. Dimensionen offerieren billigst (1053
Lietz & Co.,
Deutsche Holzindustrie Zoppot.
Auf Wunsch Catalog franco.

Korkenstopfen-Fabrik
m. Maschinenbetrieb, gegr. 1880,
Danzig, Böttchergasse 18,
Wein-, Bier-, Selter-, Medicin-Korke v. 1 M p. Mille an, Faßkorke Conservengläserkork., Korkplatt., Korksohlen, Metallflaschenkapf. u. Flaschenlack in all. Farben, Korkmasch. in all. Gr. u. Holzkrähne,
Korkholz zu Fischerei-Zwecken billigst,
Kork-Pferde-Hufeinlagen, Korkspähne und Korkmehl
zur Verpackung empfiehlt (901
Walter Moritz.

Graue Haare

(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.
(992

Umzüge per Tafelwagen werd. ausgef. von **G. Binder.** Bestellung. werd. angen. Schüsseld. 32, 3, Eing. Hohe Seig., u. Zigankenbergerfeld 24.

Ein kath. Kind ist in Pflege zu geben. Zu erfr. Poggenpfuhl 13, 1 Tr., Mittags von 12—2 Uhr.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Schirm-Reparat. u. Bezüge w. saub., ch. n. u. bill. angf. Schirmfbr. **S. Deutschland**, Langgs. 82 (9115

Gummiboots u. Fußzg. repariri sehr billig Melzerg. 13, pt. (9497

Angesammelte Tuchreste,
passend zu Knabenanzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise. (1066
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Schuhe und Stiefel werden in 35 Min. besohlt Jopengasse 6. (644

Wäsche w. saub. gewasch. u. gebl. Petershagen, Breitegasse Nr. 16.

Rohr wird in Stühle gut u. billig eingefl. Brabank 6, Hof, 6. Thüre.

Westpreußische Landwirthschaftskammer.

II.

Aus der gestrigen Sitzung ist noch folgendes nachzutragen. An die Ausführungen des Herrn Professor Schütz über die Tuberculinimpfung knüpfte sich eine kurze Debatte:

Herr v. Kries-Trankwitz fragte an, wie lange die Immunität des Viehes nach der Impfung gegen eine zweite Impfung daure. Redner erwähnte, gerade der Umstand, daß Thiere, die nicht reagirt hätten, bei der Schlachtung Tuberkulos gewesen seien, während umgekehrt reagirende Thiere sich bei der Schlachtung als gesund erwiesen hätten, gerade dieser Umstand also habe der Herdbuchgesellschaft veranlaßt, Herrn Professor Schütz um seinen Vortrag zu bitten. Die Herdbuchgesellschaft habe beschlossen, bei ihren Auctionen von den Verkäufern einen Revers zu verlangen, wonach das Verkaufsthier sei den letzten drei Monaten vor dem Verkaufstermin nicht mehr geimpft worden ist. Redner theilte aus seiner Praxis verschiedene Fälle mit, wo sich die Reaction oder Nichtreaction als unzutreffend erwiesen habe. Er fragte auch an, ob die Krankheit vom Bullen auf das Kalb übertragen werden könne.

Herr Prof. Schütz erklärte, daß die Vererbung der Krankheit selbst weder bei Menschen noch beim Thier durch den Vater auf das Junge übertragen werden könne. Redner führte eine Reihe von wissenschaftlichen Gründen dafür an, daß es eine vom Vater ererbte Tuberkulose nicht giebt, wohl aber eine ererbte Prädisposition, die auf der chemischen Beschaffenheit des einzelnen Individuums beruhen könne. Unter uns Menschen werden am ehesten tuberculös diejenigen, die mit der Zuckerharnruhr behaftet sind. Der Bulle überträgt die Krankheit also nicht, sondern höchstens die Prädisposition. Anders sei es mit der Kuh, die diese Krankheit eher auf das Kalb übertragen könne. Wie lange die Immunität durch eine Impfung dauere, wisse er nicht, es könnte aber recht gut sein, daß sie drei Monate und länger dauere!

Ein Antrag v. Kries-Roggenhausen, der sich mit den Ausführungen des Herrn Prof. Schütz deckt, wurde angenommen, er lautet:

Die Landwirthschaftskammer erklärt ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Herrn Professor Dr. Schütz dahin

1. daß die Bekämpfung der Tuberculose beim Vieh möglich und nothwendig sei;
2. daß der Kampf gegen die Tuberculose durch die Landwirthe allein mit Aussicht auf Erfolg nicht geführt werden könne;
3. daß die Fleischbeschau obligatorisch eingeführt werde.

Es folgt eine Besprechung des Erlasses des Landwirthschaftsministers betreffend Sterilisierung der in Sammelmolkereien gewonnenen Magermilch. Die Westpreußische Kammer hat bei ihren Mitgliedern angefragt, wie sie sich zu der Sache stellten; die Mehrzahl der Kammermitglieder sind für die Verordnung des Ministers gewesen, dagegen haben sich von den 9 Landwirthschaftskammern nur drei für diese Verordnung und 6 dagegen ausgesprochen. General-Secretär Steinmeyer bat um nochmalige Aeußerung aus der Kammer über diesen Punkt.

Herr Gropius-Hohenstein bestritt, daß die Rückstände nicht die Uebertrager von Krankheiten sein könnten, und bat Herrn Schütz um Auskunft über diesen Punkt.

Prof. Schütz führte aus: Zweifellos enthalte die Milch Tuberkelbazillen und könne beim Genuß Krankheiten erregen, namentlich bei den Schweinen, die sich die Tuberculose fast immer über die Verdauungswege zuzögen. Der Centrifugenschlamm, den er oft untersucht habe, enthalte ganz schrecklich viel Tuberkelbazillen. Wenn man es für schwierig halte, ihn zu verbrennen, wie der Minister wolle, so solle man ihn doch mit Torf oder Sägespähnen vermischt verbrennen oder mit Kalk vermischt vergraben. Die Milch selbst sterilisirt man durch Aufkochen. Damit sind die Landwirthe nicht sehr einverstanden. Prof. Flügge in Breslau hat gesagt, um den Tuberkelbazillus zu zerstören, genügen 74 Grad Celsius; aber die Milch muß dann eine Stunde so warm gehalten werden. Daß in der Mager- und Buttermilch sich Tuberkelbazillen finden, ist erwiesen. Als den Erreger der Maul- und Klauenseuche in der Milch bezeichnet Prof. Schütz einen Mikroorganismus, zu dessen Entdeckung unsere optischen Instrumente nicht ausreichten. Er rathe, die Milch auf 85 Grad zu erwärmen, dann sei man den Maul- und Klauenseuche-Erreger und den Tuberkelbazillus gleich los.

Herr Plehn-Gruppen sprach sich dahin aus, daß das Kochen der Milch zur Tödtung der beiden Bacillen unbedingt erforderlich sei.

Herr Aly-Gr. Klonia betonte, die Kosten für die Sterilisirung scheute der Landwirth nicht, aber er habe keine Sicherheit, daß die Bacillen wirklich getödtet würden. Er beklagte, daß noch immer kein praktischer Sterilisations-Apparat erfunden sei.

Herr Molkereiinstructor Amend bezeichnet das Sterilisiren der Milch als dringend erforderlich, aber für Futterzwecke halte er es für unnöthig. Das Pasteurisiren, daß Herr Zimmermann erörtert hatte, empfehle sich nicht, da die pasteurisirte Milch wieder in die Kanne zurückgegossen werde, diese zu sterilisiren sei nahezu unmöglich, und wenn es wirklich geschehe, so sei doch die Sterilisation überflüssig, weil die Sterilisation der Futtertröge nicht möglich sei. Eine polizeiliche Vorschrift, zu pasteurisiren, könne jederzeit umgangen werden, wenn nicht ein polizeilicher Wächter für jede Molkerei angestellt werde.

Nach einigen weiteren Erörterungen der Herren Dr. Schmöger, Lippke-Podwitz, der die Sterilisirung der Milch als Vorbeugemittel gegen Maul- und Klauenseuche und andere Seuchen dringend empfahl, Holtz-Parlin, der ebenfalls für Sterilisation war, Plehn-Gruppe, der gegen Herrn Amend ausführte, die Sterilisation sei möglich und nützlich, erklärte Herr Gropius-Hohenstein, es sei doch nicht räthlich, sich selbst noch mehr Polizeimaßregeln zu schaffen, an denen habe man doch genug. (Beifall). In der Theorie sei die Sache ganz schön, aber in der Praxis nicht.

Herr Zimmermann fragte, was man denn thun wolle, wenn der Sterilisationsapparat einmal, was doch öfters vorkomme, versage.

Herr v. Puttkamer-Plauth gab aus seiner Praxis ein Beispiel, das darthut, daß die Sterilisirung sehr wohl möglich ist; die Sterilisirung sei sehr wichtig für Mensch und Thier, die die Milch zu genießen hätten. Er sei für die Einführung der Polizeiverordnung.

Herr von Müllern-Soßnow beantragte Schluß der Debatte.

Die Kammer erklärte sich darauf damit einverstanden, daß der Vorstand dem Minister die Sterilisation der Milch als empfehlenswerth bezeichne.

Herr Richter-Zaskocz hielt dann einen Vortrag über Moorculturen.

In der vorigen Sitzung hatte er den Wunsch ausgedrückt, daß seitens der Kammer etwas für die hochwichtige Moorcultur geschehe. Er hatte sich damals auf Anfrage bereit erklärt, ein Referat über diese Frage zu übernehmen. Herr Richter, der auf eine 40 jährige Erfahrung als Landwirth zurücksieht und seit 10 Jahren Moorculturen mit gutem Erfolge treibt — das beweisen u. a. die Erzeugnisse seiner Moorculturen, Kartoffeln 2c., die er der Versammlung zur Ansicht vorlegte — führte aus, daß es vor allem darauf ankomme, bei der Moorcultur das richtige Verfahren anzuwenden. Je nach der Lage und Beschaffenheit des Moors sei die Rimpau'sche oder eine andere Methode zu wählen. Er hat die Rimpau'sche Methode, die bei der Beschaffenheit seiner Moore zu theuer gewesen wäre, nicht angewandt, sondern sein Moor einfach durch ein paar Gräben entwässert, das Moor dann mit Sand befahren, um es gegen klimatische Einflüsse, Hitze und Kälte, zu schützen, und habe dann sowohl mit Hackfrüchten wie mit Futtergrün ausgezeichnete Erfolge erzielt. Er habe einfach den ersten besten Sand zum Befahren des Moors genommen. Man sollte bei der Moorcultur sich nur nicht so ängstlich an die Theorien halten, sondern selbst Versuche anstellen, es lohne sich immer. Er beantragte, der Vorstand möge — vielleicht unter Hinzuziehung von anderen Kammer-Mitgliedern, in der nächsten Sitzung der Kammer geeignete Vorschläge machen.

Herr Lippke-Podwitz bezeichnete die Sache als sehr wichtig für die Landwirthe. Er mache aber einen schärferen Unterschied als der Vorredner zwischen Niederungs-Moorboden und anderem Moorboden. Zweifellos ließen sich auf richtig cultivirtem Moor gute Erträge erzielen, aber man müsse von vornherein, je nach der Art des Moorbodens, Sand oder Lehm anwenden. Auf Höhenmoorboden würde Sand besser passen als Lehm. Er empfehle die Resolution ebenfalls.

Herr Richter warnte davor, Moorboden mit Sand zu mischen, da der schwerere Sand untersinke und man nach ein Paar Jahren weder ein kultivirtes Moor noch auch den zur Cultur verwandten Sand habe.

Herr v. Puttkamer erklärte sich dafür, überhaupt keinen Sand oder anderen Boden auf das Moor aufzufahren, besser sei es, künstlichen Dünger aufzufahren, so daß man das Moor in einen guten Wiesenboden verwandle.

Wenn der Referent von der Landwirthschaftskammer die vielleicht kostspielige Anstellung von Versuchen u. dergl. verlange, so sei dies unnöthig, da ein Institut, wie es Herr Richter verlange, für das ganze Reich bereits bestehe und alles das erfülle, was Referent von dem seitens der Landwirthschaftskammer zu errichtenden Auskunfts- und Versuchsbureau verlange.

Herr Oberpräsident v. Goßler erklärte, er habe auf seinem ostpreußischen Gute Wensöwen Moorculturen nicht im Sinne der Acker-, sondern der Wiesennutzung getrieben, und dabei außerordentlich gute Erfolge erzielt. Er habe die Sache so billig gemacht wie möglich, habe Boden von dem anliegenden Acker aufgefahren und das Moor durch Mittellinien entwässert, nicht nach der Rimpau'schen Vorschrift, sondern so wie es die örtliche Lage erforderte. Er habe eine etwa 8 Centimeter — 3 Zoll — hohe Erdschicht auf das Moor gegeben und dann darauf zuerst Hafer gebaut. Dabei habe er 8 bis 9 Centner Hafer von der ersten Saat bekommen, ungerechnet das zwischenein gesäte Wiesengras und anderes Zeug, und mit diesem habe er später auf dem Moore vortreffliche Wiesen erzielt. Es mache keinen Unterschied, ob etwas mehr oder weniger Sand auf das Moor aufgefahren wird. „Bei meinem Verfahren komme ich immer zu meinem Gelde“, schloß Herr v. Goßler, „ist meine Wiese aber erst fest, so komme ich mit Compost immer noch weiter, als wie mit den anderen modernen Düngemitteln.“

Herr v. Oldenburg-Januschau hat sich viel mit der Moorcultur beschäftigt und vieles versucht, das beste, was er gesehen habe, waren die Moorculturen in der Königlichen Forst Alt-Christburg. Der Fruchtbau sei nicht anzurathen; Rüben hätten keinen Zucker und Kartoffeln keine Stärke. Redner ist gegen den Vorschlag Richter, er habe sehr werthvolle Rathschläge ohne alle Umstände von dem Verein zur Förderung der Moorcultur im Deutschen Reich erhalten, mehr könnte die Kammer-Commission, die Richter vertrete, auch nicht bieten.

Herr Bamberg-Stradem pflichtete Herrn v. Puttkamer darin bei, daß die Nutzung des Moores zu Gras- und Wiesenbau die beste sei. Einer Besandung des Moorbodens, der nicht im Walde liege, müsse auch er wie Herr Richter das Wort reden. Der Sand solle das Moor schützen vor Austrocknung im Sommer und Erfrieren im Winter. Er meine, das Verfahren des Herrn v. Goßler sei das richtige: erst Körnerbau, dann Wiesennutzung auf dem cultivirten Moorboden. Nachdem noch einige Redner sich zu der Frage geäußert, wird ein Schlußantrag angenommen.

Der Antrag Richter, der Vorstand solle, event. nach Cooptation einiger Mitglieder der Kammer, der nächsten Versammlung Vorschläge betr. die Förderung der Moorcultur machen, wurde vom Antragsteller zurückgezogen. Damit war die Angelegenheit erledigt.

Herr Plehn-Gruppe berichtete darauf über die Frage; „Wie sollen sich die westpreußischen Milchwirthe zu der Begründung eines Verkaufsverbandes norddeutscher Molkereien durch Herrn v. Blankenburg-Zimmerhausen stellen?“ Redner schickte seinen Ausführungen eine kurze Schilderung der Bestrebungen der in einzelnen Provinzen gegründeten Butterverkaufsverbände voraus. (Ein solcher Verband, dessen Vorsitzender Herr Plehn ist, besteht bekanntlich auch in Westpreußen.) Zweck dieser Verbände war, den falschen Notirungen der Berliner Produktenbörse entgegenzutreten und höhere Preise zu erzielen, was durch Beseitigung des Zwischenhandels geschehen sollte. Ferner sei Zweck dieser Verbände, die Verbesserung der Meiereitechnik; und schließlich ein reelles Geschäft zu ermöglichen, indem der Einzelne es nicht mehr nöthig hat, unsicheren Kaufleuten Waare zu liefern. Diese Verbände können natürlich nur rechte Erfolge haben, wenn sie stark und zahlreich werden, und wir haben jeden neuen Verband mit Freuden begrüßt. Nun hat sich aber in Pommern ein Verkehrsverband norddeutscher Molkereien gebildet, der, statt ein Bundesgenosse zu sein, wie wir hofften, uns ein Gegner und großer Concurrent zu werden droht. Der Vorsitzende dieses Verbandes, Herr v. Blankenburg-Zimmerhausen, sei ein verdienter und tüchtiger Milchwirth und habe wohl selbst nicht daran gedacht, daß der norddeutsche Verband den anderen Verbänden, die schon so viel geleistet, den Boden abgraben werde. Was für Vortheile werden nun durch diesen norddeutschen Verband den Culturproducenten geboten? Um den alten Uebelstand, daß die Butter während des Transports bei Hitze unansehnlich wird, zu vermeiden, will der Norddeutsche Verband in die Züge Waggons mit Kühlvorrichtungen einstellen. Nun sind mindestens doch sechs Linien, auf denen die Buttertransporte gehen müssen, 2 Mal wöchentlich müssen die Transporte gehen, daß macht also 12 Wagen, der Wagen kostet 5000 Mk., von vornherein müßten also 50—60 000 Mk. aufgewendet werden, wenn der Norddeutsche Verband halten soll, was er verspricht. Dabei sind die sehr theuren Kühlvorrichtungen noch nicht gerechnet. Nun ist bekannt, wie die Butterproducenten in unserem Verbande schon klagen, daß sie zur Deckung unserer Verwaltungskosten von jedem Centner Butter 50 Pfennig zahlen müssen, wie werden sie also da auf die Vorschläge des Nordd. Verbandes eingehen und von vornherein so große Opfer bringen, wie sie durch die Neuanschaffungen nöthig sind. Die Gründung des Nordd. Verbandes kann nur dazu dienen, Uneinigkeit in unsere Provinz zu tragen und die Arbeit unseres Verbandes zu stören. Wenn wir hier in Westpreußen stark sind, dann werden wir zweifellos vorwärtskommen und unsere Ziele erreichen im Verein mit den anderen Verbänden. Redner schlug der Kammer die Annahme folgender Resolution vor:

Der Beitritt zum Norddeutschen Molkereiverbande ist den westpreußischen Milchwirthen nicht zu empfehlen. Es erscheint vielmehr wünschenswerth, daß die provinzielle Selbstständigkeit der einzelnen Verkaufsverbände erhalten, und mittels derselben eine Verbesserung der Marktverhältnisse angestrebt werde.

Herr Wolschon-Kamlau als Correferent hob hervor: Der Norddeutsche Verband strebe dem Ziele nach, Einfluß auf den Markt zu haben, daß könne er auch eher erreichen, als der Westpreußische Verband, der viel zu klein sei, um Einfluß auf den Berliner oder gar Hamburger Markt zu erreichen. Von den 96 westpreußischen Genossenschaften gehörten nur 4 zum Westpreußischen Butterverkaufsverband, und das sei doch kein erfreuliches Verhältniß. Unbeschadet der Verdienste des Herrn Plehn und des Herrn Benno Martiny um die westpreußische Milchwirthschaft sei es doch Thatsache, daß der Westpreußische Verband nicht erreicht habe, was der Norddeutsche Verband erreiche. Die von ihm geleitete Genossenschaft Lussin habe ihre Erzeugnisse an den Norddeutschen Verband geliefert und für den Centner 5 Mk. mehr erzielt als der Westpreußische Verband, das mache für ihren ganzen Betrieb jährliche Mehreinnahmen von 7300 Mark! Redner verrrat die Berechtigung des Norddeutschen Bundes, der mit einem Stammcapital von 150 000 Mk. begonnen hat und gut fundirt ist. Er beantragte, der Verband möchte den Beitritt zum Norddeutschen Verband empfehlen.

Herr v. Puttkamer erklärte Namens des Vorstandes, dieser habe sich, als das Schreiben v. Blankenburg einging, zunächst an Herrn Plehn gewandt, um dessen Meinung zu hören. Die ablehnende Haltung des Herrn Plehn habe der Vorstand nicht theilen können; da es dem Westpreußischen Verband nicht gelungen sei, mehr westpreußische Molkereien zu gewinnen, habe der Vorstand den Anschluß an den Nordd. Verband empfehlen zu sollen geglaubt.

Herr Suhr-Grünfelde vertheidigte den Westpreußischen Butterverkaufsverband; die diesem nicht angehörigen Molkereien hätten von seiner Arbeit den Nutzen gehabt. Man sollte den Westpreußischen Verband, der den westpreußischen Molkereien gute Preise besorgt habe, jetzt nicht im Stiche lassen, sondern im Gegentheil unterstützen, dann werde er auch erreichen, was er bezwecke.

Nachdem noch die beiden Antragsteller für ihre Anträge eingetreten waren, wurde der Antrag Plehn abgelehnt und der Antrag Wolschon mit großer Mehrheit angenommen.

* * *

In unserm gestrigen Kammerbericht haben sich leider eine Anzahl von Satzfehlern eingeschlichen. Es muß u. a. in der zweiten Spalte des Berichts auf der Beilage heißen: „Koch züchtete Bacillen, zerrieb sie und füllte Wasser auf, diesen Absud (nicht Absurd) nannte er Tuberculin-Oben. Wenige Zeilen weiter wiederholt sich dieser Fehler. Ferner muß es im letzten Absatz der zweiten Spalte heißen: „daß man die Maßregeln, die der Landwirth sich selbst auferlege, auch an der Grenze fordern (nicht fördern) könne“, und schließlich in der ersten Zeile der dritten Spalte: die Schlachthausversicherung würde 5 bis 6 Mark pro Haupt (nicht pro Hengst) betragen.

Landbank Berlin. Wir machen auf die in heutiger Nummer aufgenommene Annonce der Landbank, Actien-Gesellschaft in Berlin, aufmerksam, welche sich unter anderem die Besiedelung namentlich in den östlichen Provinzen zum Ziele gestellt hat. Die Landbank ist gebildet von den ersten Finanzgrößen und Banken Deutschlands, mit sehr großem Capital, und hat trotz der Kürze ihres Bestehens, was die Zahl der gebildeten Ansiedelungen anbetrifft, mit sehr bedeutendem günstigen Erfolge gearbeitet.

Das Beste ist immer das Billigste, und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Man achte aber genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden. (7972

St. Katharinen-Mittelschule.

Die Aufnahme neuer Schüler für die VII. Klasse (Anfänger ohne Vorbildung) wird am **Montag, den 28. d. Mts., von Morgens 8 Uhr ab,** im Konferenzzimmer der Anstalt stattfinden. Die aufzunehmenden Knaben haben Tauf- und Impfschein mitzubringen, auch ist die Vorlegung eines ärztlichen Augenattestes erwünscht.

Für die andern Klassen kann zur Zeit keine Aufnahme erfolgen. (1020

Rektor Boese.

Euler'sche höhere Knabenschule.

Ziel: Mittelschulbildung und daneben **Vorbereitung** für Quinta, Quarta und Untertertia.
Für Auswärtige gute Pension.
Anmeldungen nimmt entgegen (9769
Reddies, Pfarrer, 4. Damm 5, 1 Tr.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter der Wirthin **Martha v. Piekarska,** geboren am 7. Juli 1870 zu Konitz, Tochter des Gerichtssecretärs **Franz v. Piekarski,** katholisch, im Juli 1895 in Bergelau, Kreis Schlochau, zuletzt in Dt. Wilmersdorf bei Berlin aufhaltsam gewesen, unter dem 27. April 1896 erlassene, in Nr. 102 pro 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Actenzeichen III. J. 898/95. (1060

Konitz, den 15. März 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung

über das Stattfinden der Frühjahrs-Controlversammlungen 1898 im Stadtkreise Danzig **auf dem Hofe der Karmeliterkaserne (Eingang: Töpfergasse).**

Es haben sich zu den im April 1898 stattfindenden Controlversammlungen zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1890—1897.
2. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots vom Jahrgang 1885—1889.
3. Sämmtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1885-1897.
4. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
5. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
6. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu gestellen:

1. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots.
2. Diejenigen Wehrleute der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1885 eingetreten sind.
3. Die vierjährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 Soldat geworden sind.
4. Sämmtliche Marinemannschaften, die Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Diese erscheinen zu den Schiffercontrolversammlungen im Januar 1899.

Für die Mannschaften der Provinzial-Infanterie und Jäger aus dem Stadtkreise finden die Controlversammlungen wie folgt statt:

Am Freitag,	den	1. April 1898,	Vorm.	8	Uhr,	Buchstabe	A—B.
„ „	„	1. „	„	11	„	„	C—E.
„ Sonnabend,	„	2. „	„	8	„	„	F—G.
„ „	„	2. „	„	11	„	„	H—I.
„ Montag,	„	4. „	„	8	„	„	K.
„ „	„	4. „	„	11	„	„	L.
„ Dienstag,	„	5. „	„	8	„	„	M—N.
„ „	„	5. „	„	11	„	„	O—P.
„ Mittwoch,	„	6. „	„	8	„	„	Q—R.
„ „	„	6. „	„	10	„	„	S.
„ Donnerstag,	„	7. „	„	8	„	„	T—V.
„ „	„	7. „	„	10	„	„	W—Z.

Für die **Gardetruppen** findet die Controlversammlung **am Sonnabend, den 9. April 1898, Vormittags 8 Uhr,** statt. Für die **Ersatz-Reservisten** finden die Controlversammlungen wie folgt statt:

Am Sonnabend,	den	9. April 1898,	Vorm.	10	Uhr,	Buchstabe	A—C.
„ Dienstag,	„	12. „	„	8	„	„	D—F.
„ „	„	12. „	„	10	„	„	G—I.
„ Mittwoch,	„	13. „	„	8	„	„	K.
„ „	„	13. „	„	10	„	„	L—N.
„ Donnerstag,	„	14. „	„	8	„	„	O—R.
„ „	„	14. „	„	10	„	„	S.
„ Freitag,	„	15. „	„	8	„	„	T—Z.

Für die folgenden Mannschaften und zwar der Provinzial-Cavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, des Trains, Militärbäcker, Krankenträger, Unterärzte, Unterapotheker, Pfarmazeuten, Lazarethgehilfen, Krankenwärter, Unterroßärzte, Zahlmeisteraspiranten, Büchsenmacher, Buchsenmachergehilfen, Oeconomie-Handwerker, Arbeitssoldaten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute des Landheeres finden die Controlversammlungen wie folgt statt:

Am Freitag,	den	15. April 1898,	Vorm.	10	Uhr,	Buchstabe	A—C.
„ Sonnabend	„	16. „	„	8	„	„	D—F.
„ „	„	16. „	„	10	„	„	G—I.
„ Montag,	„	18. „	„	8	„	„	K.
„ „	„	18. „	„	10	„	„	L—M.
„ Dienstag,	„	19. „	„	8	„	„	N—R.
„ „	„	19. „	„	10	„	„	S.
„ Mittwoch,	„	20. „	„	8	„	„	T—Z.

Bei den diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen **finden Fußmessungen** sämmtlicher Fußtruppen und der fahrenden Artillerie statt. Die betreffenden Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß die Fußmessungen vorgenommen werden können. (687

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Etwaiges Ausbleiben ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit **Arrest** bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königliches Bezirks-Commando.

Holzverkauf

aus dem Stiftungsforstrevier Bankau **Montag d. 28. März cr., Vormittags von 10 Uhr ab im Restaurant zur Ostbahn in Ohra.** Es kommen zum Angebot:

Eichen: 11 Stck schwache Nutzenden 1,98 fm, 15 Sck. Stangen 3. Cl., 3 rm Kloben, 1 rm Knüppel.

Buchen: 9 Stck. Nutzenden mit 4,82 fm, 2 rm Schichtnutzholz 1. Cl., ca. 30 rm Kloben, 90 rm Knüppel, 10 rm Stubben, 80 rm Reiser 1. Cl.

Birken: 15 Stck. mit 5,38 fm, 9 Sck. Stangen 1.—3. Cl.

Erlen: 2 rm Schichtnutzholz 2. Cl., ca. 19 rm Knüppel, 4 rm Reiser 1. Cl.

Espen: ca. 18 rm Kloben, 22 rm Knüppel, 1 rm Reiser 1. Cl.

Fichten und Lärchen: 6 Stück mit 2,70 fm, 36 Stck. Stangen 1.—3. Cl., 2 rm Kloben, 4 rm Knüppel.

Kiefern: etwa 160 Stück mit 100 fm, 700 Stück Stangen 1.—3. Cl., 20 Hdrt. 4.—6. Cl., 13 rm Schichtnutzholz 2. Cl., ca. 40 rm Kloben, 90 rm Knüppel, 60 rm Stubben, 10 rm ein Meter lange Reiser 1. Cl.

Die Besichtigung des Holzes wird anheim gestellt. Auskunft ertheilt der Revierförster **Gansow** in Bankau Post Löblau. (994

Danzig, den 18. März 1898.

Directorium der v. Conradi'schen Stiftung.

Fuhrwerke zum Umzuge sind stets zum billigsten Preise zu haben Schidlitz, Schlapke 955.
Sprengel. (9992

Vermischte Anzeigen

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Oestl. Neufähr, den 22. März 1898

Schiffer **Heinrich Hein** und Frau **Margarethe** geb. **Schulz.**

Am 22. d. Mts. entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Sohn, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Fabrikarbeiter

Friedr. Zimmermann

in seinem vollendeten 39. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig/Sandweg, den 23. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 27. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Sandweg Nr. 26 aus, nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Montag Abend 8 Uhr entschliet sanft unsere liebe Mutter, Frau Wittwe

Mathilde Louise Krause

geb. **Nehrenberg,**

im 57. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Käsemark, den 23. März 1898

Geschw. Krause.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. Mts., 2½ Uhr Nachmittag, vom Trauerhause aus statt.

Am 22. d. Mts., Abends 10¼ Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter unvergeßlicher Sohn

Erich

im Alter von 10 Jahren 6 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schidlitz, den 23. März 1898.

Die trauernden Eltern Robert Böhnke und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen, die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Kaufmanns

Brandan von Sprockhoff

in so reichem Maße ihre Theilnahme bezeugt haben, spreche ich hierdurch den herzlichsten Dank aus.

Danzig, den 23. März 1898.

Wilhelmine von Sprockhoff.

Auctionen

Oeffentl. Mobiliar-Auction

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 24. März, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage für Rechnung der **F. Fahr** ein sehr gutes nußb. Mobiliar, 1 Walzengarnitur mit Satteltaschen und braun. Plüscheinfassung, 2 nußb. zerlegbare Kleiderschränke, 2 do. Verticow (2-thür.), 12 nußb. Rohrlehn-Muschelstühle, 1 altdeutsches Sopha mit br. Wollstoff, 1 Schreibsecretär, 1 Wiener Schaukelstuhl, 2 Pfeilerspiegel nebst Console, 1 Speise-Ausziehtisch, 3 Satz gute Betten, 2 dunkel-birk. Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, 1 runden Sophatisch, 2 zweisäulige Sophatische, 1 Chaiselongue, 1 Sorgstuhl (verstellbar, mit Comodität), 1 Stehpult mit Spindunterfatz, 1 Stutzuhr, 1 birk. Sophatisch, 4 Wiener Stühle, 1 Teppich, 2 kleine Pfeilerspiegel, Bauerntische, 2 Salonsäulen, 2 Etagèren, Wandbilder, 2 Kronen, 2 Candelaber, Paneelbretter, Kleiderleisten, 3 Fach Gardinen, Porzellan, Glassachen, 2 Korbstühle, 1 Kinderwagen, Verschiedenes 2c., wozu einladet

968) **Sommerfeld, Auctionator und Taxator.**

Auction

Westerplatte, im 4. Kochhause.

Donnerstag, den 24. März 1898, Vormittags 10 Uhr, wegen Aufgabe der Gastwirthschaft, gegen baare Zahlung:

14 Tische, 24 Gartenbänke, Stühle, großer Kasten mit verschließbarer Schieblade, Küchenregal, Mangel, Petroleum-Kochapparat, eiserner Ofen mit Röhren, 60 Bierflaschen, 280 Gläser, 120 Paar Kaffeetassen, 48 Kaffeekannen, 24 Milchtöpfe, 36 Zuckerschaalen, Sahnentöpfe, Kaffeesiebe, Menagen, Theelöffel, 2 kupferne Potten, 2 do. Kessel, Kaffeemühle, Schmorpfanne und Stielpfanne.

Der Auctionator:
Franz Schlichting, gerichtl. vereid. Taxator,
Neufahrwasser, Bergstraße 13. (816

Grosse Auction

Breitgasse No. 79, I. Etage,

Freitag, den 25. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage:

1 eleg. nußb. Speisebuffet, do. Speiseausziehtisch mit Einlagen, 8 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 do. Verticow mit Spiegel, 3 do. Sophatische, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 elegante Plüschgarnitur, dazu Sophatisch, 6 Muschelstühle, 2 Trumeauxspiegel, 2 Waschtische mit Marmor und Nachttische, 2 Plüschsophas, 3 Pfeilerspiegel mit Consolen, Rittersopha, Sophaspiegel, eine Anzahl Rohrlehnstühle, Schlafsopha zum Ausziehen, Regulator und Bilder, Landschaften, Bücheretagère, Bauerntische, 24 Wienerstühle, Tische und Sophas, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 mah. Speisetafel mit vielen Einlagen für 30 Personen, Nähtisch, Speiseausziehtisch, Rauchtisch, 1 mah. feiner zerlegbarer Kleiderschrank, noch andere Möbel u. s. w. versteigern.

Diese Auction bietet die günstigste Gelegenheit für Wohnungs-Einrichtung und Brautausstattung. Auch können die gekauften Gegenstände einstweilen stehen bleiben.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator, Altst. Graben 54.

Große Auction

mit Cigarren und Weinen

Heilige Geistgasse Nr. 112.

Freitag, den 25. März, Vormittags 10 Uhr, nöthigenfalls auch Sonnabend, werde ich die Restbestände des **Joh. Siebert**'schen Lagers, bestehend in feinen und mittleren Sorten Cigarren, circa 500 Flaschen Rothwein, 300 Flaschen Portwein, 500 Flaschen guten Cognac, Tabake, 1 Posten feiner Cigarretten, um 12 Uhr die vollständige Ladeneinrichtung, passend zu jedem Geschäft, gegen baare Zahlung versteigern, wozu einladet

Neumann,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 31.

Große Auction Schmiedegasse Nr. 7.

Sonnabend den 26. März, und Montag den 28. März, jedes Mal von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn **Franz** wegen Aufgabe des Geschäftes und Fortzuges folgende Gegenstände als: 10 neue Nähmaschinen, 1 Ladentisch mit Glasscheiben, ca. 200 Shlipse, 100 Hosenträger, Reisekoffer, Portemonnaies, Damentaschen, Gummischuhe, Nähmaschinen-Oele, Stöcke, Kinderstrümpfe, Wollwäsche, Kragen, Chemisettes, Gummiwäsche, Herren- und Damenhandschuhe und viele verschiedene andere Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (997

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction

mit (961

Emaille-Geschirr

2. Damm Nr. 8

Morgen Donnerst., d. 24. März, von Nachm. 3 Uhr an und folgende Tage.

Auction

Altstädtisch. Graben 94.

Donnerstag, 24. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (1052

5 Kisten mit ca. 120 Qm. Scheibenglas

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 24. März, Vormittags 11 Uhr, werde ich im **Auctionslocale, hier, Töpfergasse 16**

1 Geldspind

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Danzig, 23. März 1898

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher,
Petershagen 36. (1067

Auction

Altstädtisch. Graben 94.

Donnerstag, 24. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (1051

1 Verticow, 1 Sopha mit Sophatisch, 1 Kleiderschrank und 1 Hängelampe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

In der am **25. März** zu **Müggenwinkel** bei Dreilinden stattfindenden Auction kommen **6 Gang unbeschlagene neue Kutschwagenräder,** darunter einige Satz Bügelräder, zum Mitverkauf.

F. Klau,
1059) Auctionator.

Kaufgesuche

Zeitungs-Makulatur
kauft jeden Posten (9556
***H. Cohn,* Fischmarkt 12.**

Alte Möbel
und ganze Nachlässe kauft (967
J. Liss, Altst. Graben 64.

Suche durch Umzug resp. Versetzung für 2 Zimmer gut erhalt. Möbel für alt zu kaufen. Offert. u. **Z 423** Exp. d. Bl. erb. (912

Ein gut erhaltener leichter **Spazierwagen** wird gekauft Tobiasgasse Nr. 1—2. (977

Ein gut erhalt. Sattel und Zaum wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. an **Müller,** Schwichow bei Lusin. (913

Alte Kleider u. Fußzeug wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **Z 467** an die Exped. dies. Blattes. (980

1 Kielboot, gut erhalt., mit od. ohne Segel zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. **Z 485** an die Exp.

Gut erh. eis. Ofen zu kaufen ges. Off. u. **Z 528** an die Exp. d. Bl.

Alte Treppen, üb. 3 m hoch, w. gek. Off. u. **Z 518** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltenes Pianino wird gekauft. Off. mit Preis u. **Z 492** an d. Exp.

Bayrischbier-Patentflaschen w. gekauft Mottlauergasse 2 im Lad.

Suche z. 1. April e. Plätterei zu übern. Off. u. **Z 549** an die Exp.

Haus mit Garten
Langfuhr od. Heiligenbrunn zu kaufen gesucht. Offert. unter **Z 521** an die Exped. dieses Bl.

1 kleines Haus oder Bauplatz
wird bei 1500 M. Anz. zu kauf. ges. Off. unt. **Z 508** a. d. Exp. dies. Bl.

3-4 flügl. Gardinenbettschirm f. alt zu kauf. ges. Off. u. **Z 544** d. Bl.

Dunkler Sommerüberz. u. schw. Gehrock, pass. f. Mittelfig., gut erh., zu kauf. ges. Off. u. **Z 503** an d. E.

Antique Möbel
als: **Spinde** mit Bildhauerarbeit ausgestattet, **Tische, Stühle u. s. w.,**
Silber- u. Goldgegenstände gleichviel in welcher Art, (1011
Englische farb. Kupferstiche in guter Erhaltung, mit u. ohne Rahmen,
Bronce-Uhren, Fächer, Bilder Porzellangegenstände, Oelgemälde
2c. 2c.
werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **Z 278** an die Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Villa
oder ein schmuckes Häuschen mit Hof und Garten in oder bei Langfuhr wird ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. **Z 511** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Satz Betten wird zu kaufen gesucht. Off. u. **L. D.** hauptpostlag.

Ein Schankgeschäft
wird zu kaufen oder pachten ges. Off. u. **Z 502** an die Exp. d. Bl.

Brutapparat zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 497** an die Exp. d. Bl.

Kuhheu und einige Ctr. Futterrüben werden zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. **Z 509** an die Exp.

Bierflasch. m. Patentverschl. wrd. gekauft Schneidemühle 8a, 1 Tr.

1 gr. 2th. Entreeschr., mögl. dunk., zu kauf. ges. Wallgasse 12-13, pt., r.

Für alt zu k. ges. 1 vorschriftsm. Officierkoff. u. Officierrevolver. Off. mit Pr. u. **Z 555** an die Exp.

Ein noch mit gutem Ton erhaltenes (1028

Pianino
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **01028** an die Exp. d. Bl.

1 n. g. erh. eich. Pianino sof. zu kauf. gesucht **Hoffmann,** Tischlerg. 61, 1.

Als Selbstkäufer suche gut verzinsliches Grundstück, Danzig oder Langfuhr, zu kaufen. Off. mit Preisangabe, Miethsertrag u. Anzahlung erbeten Schüsseldamm Nr. 15, parterre.

1 gut erh. schwarzseidenes Kleid zu kaufen ges. Off. u. **Z 537.** (537

Lexikon, Thibaut, Thieme, kauft. Off. u. **Z 536** an die Exp. (536

Gebrauchtes Pianino
wird gegen Baarzahlung sofort zu kauf. Off. u. **Z 535** an die Exp.

Griechisches Lexikon wird gekauft Bischofsgasse 25.

Gebrauchte Schiffsdampfwinden
werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **0828** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (828

Gut verzinsliche Grundstücke
werd. zukauf. ges. Off. mit Preisang. u. Zink. u. **Z 580** an die Exp.

Ein ganzes **Restaurant oder Schankgeschäft,** in od. außerh. der Stadt, zu kauf. od. pacht. ges. Offert. unter **Z 581** an die Exp.

Lumpen, Knochen,
alt Eisen, Messing, Kupfer, Blei, Zink, Einstampfpapier, alte Flaschen 2c. kauft jeden Posten **Isidor Willdorff,**
Hintergasse 22. Hintergasse 22.

Verkäufe

Mass. kl. Grundst., 18' Front, blind h., Morg.- u. Abendsi. Kell. Feuerst. Lad., freq. Lage d. Altst. 9% verz., Pr. 11400 M. Anz. 15-1800 M. Verk. läßt v. innen Hausflur streichen, 2 Stub. tapez., 1 Fenst. erneuern Näh. **Rob. Zander,** Fleischerg. 63.

Die seit 50 Jahren bestehende

Fleischerei,
Altstädt. Graben 68,
ist vom 1. Mai zu verpachten.

Verkauf (1023
a. des **Eckgrundstücks** (Wohn- u. Geschäftshaus) Paradiesgasse 6a. Anzahl. 20 000 M.
b. eines 4088 □ Mtr. großen, in Langfuhr an der Haupt- und Mirchauer-Straße belegenen **Bauplatzes.** Anzahl. 10 000 M.
Näheres durch **Kroschel,** Paradiesg. 6a, Nachm. zwisch. 3 u. 7 Uhr.

Ich beabsichtige mein

Grundstück

Bürgerwiesen 12 aus freier Hand zu verk. Dazu gehören ca. 12 culm. Morgen Acker- u. Wiesenland in Pacht. Das Nähere daselbst zu befragen.

Verkaufe m. neu. Geschäftshaus beste Lage gut verz. 12-15 000 M. Anzahl. Off. u. Z 569 a. d. Exp. (1079

Eine gutgehende

Bäckerei,
in einem großen Kirchendorf geleg., ist von sofort zu verpacht. 1054) **W. Bordel,**
Gr. Starzin Westpr.

Ein sehr rentables Restaurant-Grundstück,
Hauptstraße Elbings, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen, Anzahlung 5—6000 M. Näh. bei **Klar,** Danzig, Heil. Geistgasse 33.

In St. Albrecht e. Haus zu vk. Zu erfr. Scheibenritterg. 1, 1, E. Johg.

1 gr. Papagei (Amaz.) a. d. Ausst. ist billig zu verk. Altweinberg 80.

Teckel (echte Race) billig zu verk Halbe Allee, Bergstr. 12, 2 Tr.

Pferd und Federwagen mit Fleischergestell, sehr gut erhalten, billig wegen Umzug zu verkaufen. Zu erfragen bei **Lemke, Neuschottland 22.**

Harz. Canarienhähne, Lichtfäng., zu vk. Röperg. 21, 3, bei **Friesen.**

Zum Verkauf stehen:
2 hellbraune Jucker 900 M., und **1 schweres Rollpferd** mit flottem Gang, stadtfromm, **dunkelbrauner Wallach** 900 M. Anfragen unter **01062** an die Expedition d. Bl. erbet. (1062

Plüschkl. mit Schleppe für 20 M. zu verk. Off. u. **Z 498** an die Exp.

Frühj.-J. f. M., Paletot f. 12j. Kn., Knabenkl. zu verk. Krämerg. 4, 2.

Frühjahrsmant., schw. Kmg.-J. Somm.-Jaq., m. Kleider, Blouse billig zu verk. Vorst. Graben 8, p.

Ein Sommerumhang billig zu verkaufen Schmiedegasse 26, Hof.

Heil. Geistg. 50, 1, s. Todesf. halb. gute Herrenkleider zu verkaufen.

Neuer Anzug für älter. Herrn zu verk. Breitgasse 107, 3 Trepp.

Herren- u. Damensachen werden ausgeb. Schüsseld. 18, Hof, **Fr. K.**

Kaisermantel saub. u. gut erhalt. zu verkaufen Langgarten 53, 2.

Gut erh. Herrenkl. weg. Todesfall bill. zu verk. Töpfergasse 23, 2 Tr.

1 Kleid, fast neu, 1 Frackanzug f. gr. Fig., fast neu, 1 schw. Frühjahrspaletot zu verk. Jopengasse 28, 1.

Ein **Sommer-Paletot** u. einige fertige **Röcke** sind billig zu verk. Langgasse Nr. 56, 1 Treppe.

Pianino, noch gut erhalten, mit vollem Ton, ist sehr billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

1 Guitarre billig zu verkaufen. Off. u. **Z 576** an die Exp. d. Bl.

Geige zu verkaufen **Breitgasse 107,** 3 Treppen.

Ein gebrauchtes Westermayer-Pianino
zu verk. **Poggenpfuhl 76.** (1015

Ein Clavier (Tafelform) billig zu verk. Heilige Geistgasse 71b, 2.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen Faulgraben 20, part.

Pfefferstadt 49, 3, Sopha, Spieg. Bettg., Gesindeb., Waschb. zu vk.

1 Bettrahmen, 1 Wanduhr billig zu verkaufen Rosengasse 3, 2 Tr.

Eis. 2pers. Bettgestell m. Federm., gebr., zu verk. Töpfergasse 29, 2, r.

1 birk. Commode, 1 W.-W.-Nähmasch. g. b. z. vk. Knüppelgasse 2, pt.

1 rothe Relief-Plüschgarnitur, 1 Claviersessel, 1 nußbaum Verticow, 1 Chaiselongue, 1 Teppich, 1 fast neue Daunendecke zu verk. Jacobsthor 3, 1.

2-th. mah. Vertic., 2-th. birk. zerl. Kldrschr., Kchglsschr., Kücht., pol. Tisch b. zu vrk. Johannisg. 13, Kll.

Nußb. Trumeauspiegel, sehr gut erh., umzugshalber zu verk. Off. unt. **Z 564** an die Exp. d. Bl.

Fortzugsh. g. Wirthschaft, pass. zur Aussteuer, zu verkaufen. Sämmtliche Sachen sind neu. Böttchergasse 21, 1 Tr., hinten.

1 Bettgestell mit Matratze sehr billig zu verk. Breitgasse 116, 3.

1 Bettgest., 2th. Kleiderspind billig zu verk. Allmodengasse 6, Th. 17.

Tisch, Stühle, gr. gut w. Kachelof. zu vk. Hint. Lazareth 18b, 2 Tr. r.

Neue gut. Betten und ein langer Eßtisch z. verk. 4. Damm 11, 2 Tr.

2 Glaskast., Etag., Soph., Waschct., gut brenn. Blitzlampe, ant. Uhr, spottbill. z. verk. Breitgasse 84, pt.

1 eleg. Garnit., brocat, mit Silk-Einfass., ein 8-eckig. nußb. Salont., 1 nußb. Sophat., 1 do. Kleiderschrank, 1 do. Verticow, 1 Sophaspiegel, 2 Par.-Bettstge. m. Matr., Stck. 43 M., 1 Bettst. m. Matr. 30 M., 1 Plüschsopha m. Einfass., 1 Schlafsopha zum Zerlegen 33 M., Stühle 1 Spiegelspind, 1 Waschtoilette mit Marmor u. 2 Nachttische mit Marmor, alles nur ganz neu, zu verkaufen **Frauengasse 33.**

Zwei starke Stühle, ein Sorgstuhl, ein Sopha, zwei Sessel, ein Sophatisch zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr. (1070

1 rothbr. Plüschgarnitur ist zu verkauf. Sandgrube 33, 2 Tr. links. Besicht. Vormittags. (1074

1 fastn. Schlafcom. u. e. Kinderausbettg. b. zu vrk. Zapfeng. 9, H. 1 Tr.

Wegen Umzug Plüschsopha 27 M., mahag. Sopha 25 u. 29 M., neue Bettgestelle (2pers. m. Federmtr.), Chaiselongue 24 M., Ladent. 8 M. zu verkaufen Vorst. Graben 17.

1 elegant. Damast-Sopha und 1 Schlaf-Sopha, ganz neu, billig zu verk. Schneidemühle 1 a, 1.

1 birk. Kinderbettgestell billig zu verk. Petri-Kirchhof 2, Thüre 3.

Altes 1th. **Kleiderspind** für 2 M. u. alte **Seegrasmatr.** ohne Fehl. f. 2 M., 2 saub. einf. **Waschblousen** a 1 M. zu vrk. **Jopengasse 43, 1.**

Fortzugshalber sofort zu verk.: 1 birk. Ausziehbettgestell, 1 Kind.-Ausziehbettgestell, 4 Rohrstühle, 1 birk. Commode, 1 fast n. Schlafc., Bild. v. Feldz. 66, 1 gutgeh. alter 1th. amer. Uhr, 1 kl. Spieg., 1 birk. Tisch, 1 Tischlampe, Johannisgasse 63, 4.

Ein nußb. Verticow mit Säulen, selbst angefertigt, zu verkaufen **Rittergasse 21, 3 Tr.**

Pferd, Tafelwagen sof. zu verk. Off. u. **Z 455** an die Exped. (946

Wegen Umzug, 1 Kinderwagen, Kinderbettgest., Stühle, Bodenr. u. a. Utensilien b. z. v. Brandstelle 3

Sommerüberzieher, fast neu, für schl. Fig., u. echte w. Feder billig zu vk. **Reinke,** Langgart. 55, H., Th. 5.

Einige hundert Schock 5, 6, und 7füßige Weidenbände sind zu verkaufen Gr. Schwalbengasse 1.

Ein fast neues Gummi-Luftkissen ist billig zu verkaufen Adebargasse 3, 2 Trepp.

Packstroh zu haben Altstädt. Graben 108, 1 Tr.

Ein Fahrrad billig zu verk. Stadtgebiet Nr. 30. **M. Fröhlke.**

100 Hefte der Bettelgräfin billig zu verkauf. Faulgraben 18, 2 Tr.

Ein fast neuer Spazierwagen
(Phaeton) Kutschersitz abzunehm. ist zu verkaufen oder mit einem Parkwagen zu vertauschen. Off. unter **Z 510** an die Exp. [1041

Dienergasse 10, unt., i. eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (1034

A. Briefmarken in- u. ausl. zu v. Off. m. g. Pr. u. **Z 501** a. d. Exp. (501

W. Todesfall eine Drehrolle zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 7.

Ein Roman Bettel-Gräfin billig zu verk. Große Schwalbeng. 13.

1 Nähmasch., **Frister-Rossmann-System,** g. erhalt., ist zu vk. Heil. Leichnamhospital, Haus 15, T. 3, p.

Fortzugshalber zu verk. 1 neues **Fahrrad** (97er Mod.), **2 Sophabettgest., 1 Spg., 2 Nachtsch., Kchufrm., 1 eis. Bettgest., 1 Gewehr, mehr. Büch.** Hundeg. 74, 2.

Repositorium m. Glasth., 1 Tombank m. Schubl., 2 Glaskast., b. zu verk. Oliva, Köllnerstraße 25, pt.

Gut erhalt. Kinderwagen f. 15 M. zu verk. Mottlauergasse 12, pt.

Gutes Fahrrad billig zu verkaufen Töpfergasse Nr. 29, 2 Tr.

100 m Buchsbaum, Stachel- und Johannisbeersträuch., Erdbeer., Flied., Jasmin, Prim. 2c. sind, um zu r., b. abzug. Ohra 197a, an d. E.

Fahrrad,
Triumph, fast neu, ist Umstände halber billig zu verkaufen Holzmarkt 24, Cigarrenladen.

1 kl. eiserner Kochherd sehr billig zu verkaufen Pfefferstadt 61, 2.

1 Elektrisirapp., 1 Wassertonne b. z. v. Thornscherweg 1 D, Fris.-G.

1 Karre, 1 neues Naturheilkunde-Buch zu vk. Schichau-Col. 8, Th. 3.

1 Posten angekleid. Puppen sehr prsw. zu vk. Tischlerg. 24-25, 1, r.

Marmortisch, Geflügelkäf., Drehbutterf. gr. Milchseih, 3 Hlz.-Roul. gr. Bratpf. b. z. v. Dreherg. 16, pt.

Einige Branntweinfässer a. Korbflaschen zu vrk. Altst. Graben 31.

1 Paar Glasflügelthüren sehr billig zu verk. 3. Damm 16, 3 Tr.

1 guterhalt. Papag.-Gebauer ist z. verk. Neufahrw., Olivaerstr. 63, H.

Gold- und Silberwaaren

Uhren und Ketten,

Amethyst-, Opal-, Türkis-, Granat-, Corallen- pp. Schmuck.

Gut versilberte Alfenide-Waaren

wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen, Menagen, Bestecke pp. empf. i. großer Auswahl, guter Qualität u. soliden Preisen.

Nach auswärts auf Wunsch Auswahlsendung.

Die Preise stellen sich viel billiger als die der bedeutenderen Versandgeschäfte. (8746

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Kaufmännisches Geschäft der Gold- und Silberwaaren-Branche.

Besiedelung

der der Landbank in Berlin gehörigen Güter.

Die von der Landbank zum Verkauf gestellten Ländereien sind verschiedenartig: eben und wellig, Roggen-, Weizen- und Rübenboden, wie überhaupt für jede Getreideart und Erdfrucht passend. — Für Kauflustige auf Rüben- und Weizenboden wird speciell auf die Güter **Chelmonie** bei **Schönsee,** Kreis Briesen, **Piontkowo** bei **Kornatowo,** Kreis Culm, und **Schönau** bei **Lessen,** Kreis Graudenz, aufmerksam gemacht. Die beiden letzteren Güter haben durchweg Rübenboden, ersteres nur $^2/_3$ und $^1/_3$ guten Mittelboden. Gute Wiesen werden mitverkauft. Die Lage dieser Güter ist eine sehr günstige. Zuckerfabriken und Molkereien, sowie gute Verkehrsstraßen und Absatzorte sind in der Nähe; Schulen und Kirchen überall vorhanden. — Der Acker kommt auf 150 bis 300 Mk. pro Morgen (25 Ar) je nach Qualität zu stehen. Diese Güter können ev. in zwei Tagen besichtigt werden, da nur 2—3 Stunden auseinander. — Die Ländereien werden mit $^3/_4$ der Fläche mit Wintergetreide, Sommergetreide und Hackfrüchten bestellt übergeben, ferner werden kostenlos je nach der Jahreszeit der Uebernahme Naturalien, wie Roggen, Sommergetreide, Kartoffeln, Stroh und Heu verabfolgt.

Ueber die Art der Beleihung resp. Regulierung der restlichen Gelder, sowie über Bauten, Inventar, ferner Reiseroute, genaues Quantum der kostenlos zu verabfolgenden Naturalien geben besondere Anschläge genaue Auskunft.

Außer den Ländereien zur Parzellirung kommen von den von der Landbank erworbenen Gütern die einzelnen **Restgüter** und **Vorwerke** mit vollem Inventar in bestem Zustande, ferner **Gastwirthschaften, Ziegeleien, Mühlen** und kleinere mit Gebäuden versehene Ackergrundstücke zum Verkauf.

Momentan sind von letzteren zu erwerben: 1) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen **(Rübenboden),** Anzahlung 75 000 M. 2) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen **(Rübenboden),** Anzahlung 60 000 M. 3) ein **Hauptrestgut** von 1200 Morgen **(Rübenboden),** Anzahlung 85 000 M. 4) ein **Nebengut** von 414 Morgen **(Rübenboden),** Anzahlung 35 000 M. 5) ein **Hauptrestgut** von 1100 Morgen ($^2/_3$ Rübenboden, $^1/_3$ guter Mittelboden), prachtvolles Schloß, großer Park, gute Jagd, Anzahlung 50 000 M. 6) ein **Nebengut** von 310 Morgen **(Rübenboden),** Anzahlung 25 000 M. 7) eine **Dampf- und Wassermahlmühle mit 150 Morgen Acker und Wiesen, 350 Morgen See,** ausgezeichnete **Lage (unmittelbar an Kreisstadt mit Garnison und höheren Schulen), gute Existenz, Anzahlung 25 000 M.** 8) Gastwirthschaft, unmittelbar an neu zu erbauendem Bahnhof (letzterer ohne Restaurationsbetrieb), mit 40 Morgen Acker **(Rübenboden),** Anzahlung 10 000 M. 9) Ziegelei zwischen zwei Chausseen, 400 m vom Bahnhof, mit 100 Morgen **Rübenacker,** Anzahlung 10 000 M. 10) ein Grundstück von 100 Morgen **Rübenboden** mit Windmühle, geeignet durch s. Lage z. Anlage eines Gasthauses (Räume dazu vorhanden), Anzahlung 10 000 Mk. 11) mehrere bebaute Ackerwirthschaften in Größe von 20 bis 150 Morgen, theils Rüben-, theils guter Mittelboden, Anzahlung 2400 bis 10 000 Mk.

Der Verkauf findet auf den einzelnen Gütern statt, in **Schönau** ist Mittwoch Vormitt. Hauptverkaufstag. Besichtigungen können jederzeit vorgenommen werden; doch wird möglichst um vorherige Mittheilung an unterstehendes Bureau ersucht, wodann auch Fuhrwerke z. d. einzelnen Bahnhöfen zur Verfügung gestellt werden. Die Landbank ersetzt nach stattgefundenem Kaufe die Hälfte der Bahnfahrtkosten (auch vorherige Besichtigung) dem Käufer und für dessen Familie, ebenso Fracht für Mobiliar. Der Kauf kann jetzt oder später erfolgen und die Uebernahme des gekauften Grundstücks später stattfinden, wenn dem Käufer die Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

Nach Angabe der Vermögensverhältnisse wird bereitwilligst mitgetheilt, ein wie großes Grundstück der Betreffende erwerben kann 2c.

Besondere ausführliche Anschläge und weitere Auskünfte über alle Güter und Parzellirungen giebt kostenlos

das Ansiedelungsbureau **Chelmonie**
bei **Schönsee,** Westpreußen. (996

Diverse wissensch. Bücher
Astronomie u. Naturwissenschaft, und **Noten** sind billig zu verkaufen. Off. unter **J Z 00** bahnpostlagernd Dirschau.

1 Paar neue Stiefel zu verkaufen Paradiesgasse 4, Thüre 2.

Ein moderner Kinderwagen bill. zu verk. Paradiesgasse 18, 1, links.

Kinderwagen
empfiehlt stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen. (1080
Th. Bonk, Goldschmiedegasse 9.

Ein Dreh-Schleifstein ist zu verkaufen Petri-Kirchhof 2, Th. 4.

1 Regulator, 1 Schirmständer zu verkaufen Reitergasse 12.

Repositorien, Fenster,
Knabenbüsten, Corsetbüsten, Decimalwaage, Gaskronen, Siemens-Gaslampen billig zu verkaufen
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.

Ein Bähapparat für Gehörleid. ist zu verkaufen Schüsseldamm 47.

1 spanische Wand, $2^1/_2$ m hoch, mit Leinwand bespannt, ist billig zu verkaufen Sandgrube 37, pt. lks.

Eine Schlafbank ist billig zu verk. Schüsseldamm 27, Hof, 1, rechts.

Lampen für Petroleum, 2 und 3armig, mit Kugelgl. und Prismenbehang, für 10 und 12 M., **1 Theater-Mantel,** Kleider, Waschkörbe billig zu verkaufen Langgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Ein heizbarer Badestuhl
gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Langgasse 1, 2 Treppen.

4 kräftige Lindenbäume zum Verpflanzen sind zu verkaufen Schidlitz Nr. 74b.

Gratulationskarten,
sow. Spielsachen all. Art sind an Wiederverk. unt. Kostenpr. zu vk. Breitgasse 84, **L. Feuerke**

Häkerg. 21 sämmtl. Schlosser- u. Schmiedehandwerkz. n. Drehb. m. Leitspind. u. Gewindesch. b. zu vk.

Wohnungs-Gesuche

Kdl.Leute s. kl.St. u. Küchenanth. Pr. 10-12 M. Off.u. Z 493 an d.E.

Eine Wohnung von vier nicht allzugroßen Zimmern wird in Langfuhr oder Halbe Allee von einem jg. Ehepaar per 1. April oder 1. Juni zu miethen gesucht. Off.mit Pr.u.Z 520 an die E.(1008

Eine anst. Familie sucht e. Wohn. per 1. April im Preise v. 15-18 M. Off. u. Z 550 an die Exp. d. Bl.

Kl. Wohnung od. Cabinet mit sep. Eingang Nähe am Altstädt. Graben gesucht Lastadie 23 a.

Eine Stube mit Küche sofort zu miethen gesucht. Offerten unter Z 566 an die Exped. d. Blattes.

Junges Ehepaar sucht zum 1. April eine Stube und Küche Kohlenmarkt 7.

Kndrl.Leute s. p. 1.Apr., a. v.sof., e. kl.Stube od. Cab.mit sep.Eing. Offert. unter Z 567 an die Exp.

Kinderl. Lt. such.e.Wohn.v.sgl.od. 1.April. Off. unt.Z487 d.Bl.erb.

Jg.Mann, d. a.d.Kai.Werft arb. sucht für sich u. s.Mutt. e.Wohn.v. 12-13 M. Off. u. Z 576 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Heumarkt o. in der Nähe w. s.ca. 1½ Wochen e. möbl.Zimmer ges. Off. u. Z 516 an die Exped.(1006

1 ordentl. solider junger Mann sucht Logis in einem Cabinet mit separatem Eingang, Rechtstadt. Offerten u. Z 526 an die Exped.

Alte Frau w. a.Mitbew.b.e.Ww. Aufnahme. Off.u.Z 483 a. d.Exp.

Ein fein möblirtes Zimmer, eventuell mit guter Pension, wird von einem Herrn per 1. April zu miethen ges. Off. u. Z 531 an die Expedition d. Bl.

Für einen älteren Herrn wird ein Zimmer ohne Möbel zu miethen gesucht. Offerten unter Z 523 an die Expedition d. Bl.

Ein kl. unmbl. Zimmer in Langf. oder nächst. Umg. auf einige Zeit v. gl. oder 1. April zu mieth. ges. Off. u. Z 513 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mann sucht per 1. April evtl. früh. möbl.Zimmer mit gut. Pension für 40—45 M. Off. mit Prsang. u. Z 481 an d.Exp.d.Bl.

Bill. u. saub.Schlafstelle z.1.Apr. ges. Off. u. Z 506 an d.Exp.d.Bl.

Ein anst. Frl. sucht ein einfach möbl. Zimmer mit kl. Cab., sep. Eing., Prs. 10-12 M., Nähe Langgarten. Off. u. Z 542 an die Exp.

Mbl.Zim.,sep.Eg.,Pr.9 M.v.1.Ap. zu mieth.ges. Off.u.Z 561an d.E.

1jg.Mann, Schndr., s. e.kl.Stube od. Cab., Rechtst. gel., z. 1.April. Offert. unter Z 558 an die Exp.

Ein sep. gelegenes möbl.Zimmer nahe der Artilleriekaserne per 1. April zu miethen gesucht. Off. u. Z 555 an die Exped. d. Bl.

Vollst. sep. möbl. Zimmer von e. Herrn auf 14 Tag. zu mieth. ges. Off. m.Prsang.u.Z 560an dieE.

Herr sucht z.1.Apr. möbl.Zim.m. Clavierben., mit od. ohne Pens. Off. m.Pr. u.Z 351 Exp.d.Bl. (817

Nähterin sucht e. unmbl. Stübch. Pr. 5-6 M. Off. u. Z 587 d.Bl.erb.

J. anst. Dame, tagsüber nicht zu Hause, w. als Mitbew. aufgen. zu werd. Off. u. Z 571 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Remise-Gesuch mit kleinem Comtoir, womögl. auch Keller, in der Rechtstadt. Off. unt. Z 495 an die Exp. erb.

1 trockener ca. 36 □-Meter großer heller **Lagerraum** für Baumwollwaaren, eventl. unmöblirt. Zimmer wird p.sof.zu mieth.ges. Off.m.Pr. u.Z 573 a. d.Exp. d. Bl.

Wohnungen

Part.-Wohn.v.3 Z., hell.Küche 2c. in herrsch. Hause weg. Versetz. z. 1. Mai oder später für 375 M. zu vrm. Näh. Hirschgasse 15, 1.(8940

Zoppot, Bismarckstr., neben Villa Sedan in neu erb.Villa mit Can. u. Wasserl., schön. Winterwohn.v.4 Z., Veranda, Mädch.- u. Badez. u. sämmtl. Zub., Garten, vom 1. April oder später zu vermiethen, zu erfragen Bismarckstraße 1 a bei Neuschäffer.(9993

Herrschaftl. Wohnung an der Schneidemühle Nr. 5, 1 E., ist für 35 Mk. monatlich zu verm. (716

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., ringsGrt., 1M.b.Strsb., 3M.b.Zinglh., k.Vis-à-vis! v.475an Hermannsh.W.6. Nh. dort. (6672

Oliva, Georgstraße 14, sind herrschaftl. Wohnungen v.3Zimm.,Veranda, Entr., Küche u. reichl. Zubeh.von gleich od. Mai zu verm. Näheres das. Rob. Bogatzki, Maler. (892

2 Wohnungen v. je 3 Zimm. reichl. Zub. und Garten zu vermiethen. Off. u. Z 63 an die Exped. d. Bl. (564

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, reichlich Zubehör und Garten, zu vermiethen. Offert. u. Z 64 an die Exped. d. Bl.(563

Eine Wohnung von 4 Zimmern, hell. Küche u. Zubehör für 500 M. zu vm. Näh. Sandgrube 53. (547

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M. zu vermiethen. Näheres part. (9136

Herrschaftl. Wohnung od. möbl. Zimmer m. Pens., auf d. Lande, nahe a.Walde u.a.d.Bahnst.z.vm. Off. u. Z 540 an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 1, hochherrsch. Wohnung von gleich od. später zu verm. Näh. part. links.

1 Wohnung, ohne Küche, ist zum 1. April zu vermiethen Töpfergasse 12. Zu erfragen im Keller.

Wegen Fortzugs Langfuhr 93, Hauptstr. I., e. sehr frdl. Wohn. von Stube. Cab.,Entree,Speisek., Küche, 2 Böden, Balcon, Keller, Eintr.in e.gr.Garten,Wasserleit. an ält.Ehepaar od. ält.Dame für 20 M. monatl. sof. zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr.

Neugarten 20a, 2 Tr. herrschaftl. Wohnung v. 6Zimm. u. vielem Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Schießstange 15.

Zoppot, Luisenstraße Nr. 7 herrschaftl. Wohnung,4 Zimmer, Badezimmer, Veranda u. reichl. Zubehör zum April zu verm.

1 Stube mit Kochgelegenh. f. 9 M. mtl. an kdl. L. zu v.Mattenbud.6.

Altstädt. Graben 43 ist e. Wohn. von Stube, Cabinet u. Küche zu vermiethen. Näheres im Laden.

Wohnungen zu 800, 600 und 320 M. sind im Neubau Weidengasse No. 1 sofort zu vermiethen.

Hundegasse 23, 2 Tr. ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 gr.Zimmern,Cab.,Küche u. Zub. zu verm. Näh.Vorm.bei Willers.

Fleischergasse 78, 1, ist e.neu dec.Wohn.,3Zim.,Entr., Mädchenst. u. Zub. sof. zu verm.

Langgarten Nr. 69 sind **Wohnungen** von 2 3 Zimmern nebst Zubehör, hell und freundlich, im Neubau zu verm. Daselbst sind auch kleine Wohnungen, Stube, Cabinet nebst Zubehör, am Englischen Damm gelegen, zu vermiethen und vom 15 Mai zu beziehen.

Weidengasse 14/15 ist die erste Etage, best. aus 4 Zimmern und reichlich. Zubehör, neu renovirt, von sofort zu vermiethen. Auf Wunsch Badeeinrichtung.

Fleischergasse 18 ist die erste Etage, besteh. a. 3—4 Zimmern, Küche,Keller,Trockenboden, zum 1. April zu vermiethen. Preis 600 M. Näheres daselbst im Laden.

Sandgrube 37 herrschaftl. Wohn. v. 4 Zimm., Entree, Küche, Boden, Keller, Garten 2c. zu vermieth. Näh. parterre rechts von 11—1 Uhr.

Langgarten 52 ist die 3. Etage, 5 Zim., Cab., Mädchenz., Küche 2c. z.1.April zu vrm. Näh. 2Tr. (893

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2St., 1 Cab., Entr., Küche, Bod., Keller z. 1. April zu vermiethen. Näh. Gr. Berggasse 8, 2 Tr. (641

Zoppot, Schulstraße 23, Wohn.v. 2 Zimmer, Zubehör, a. e. Dame 1. April zu vermiethen. (920

Straußgasse 7, pt. u. 2. Etg., je Entree,6 Zimm., Küche, Keller, Boden und Mädchenstube nebst allem Comfort zum 1. April zu verm. Näheres 1. Etage. (975

Hochstrieß Nr. 5 (Lindenhof) 2. Etage, Entree, 7 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Park- und Gartenbenutzung sofort zu vrm. Näh. Gartenhaus 1. Etage. (976

Herrschaftliche Wohnung, 3Zimmer, Zubehör und Balcon, weite,freie Aussicht, zu vermieth. Petershagen 33, 3 Trepp. rechts. Selbige kann sof. bez. werd. (974

Langfuhr. Eine frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Veranda, Eintritt in den Garten, zum April zu verm. Mirch.Promenadenweg 18, part.

2 Wohnungen von 4 Zimmern u. Zubehör vom April zu vermiethen Vorst. Graben 7. (894

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2d, ist wegen Versetzung eine **herrsch. Wohnung** von 6Zimmern, gr.Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer 2c. zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. Preis einschließlich Wassergeld 1250 M. (594

Bischofsgasse Nr. 39 ist eine Wohnung zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Kl. Wohn. a. anst.kl.Fam.1.April zu verm. Hint.Adlersbrauh.20 p.

Sandweg 33, i.neu.H.,i.fortzugshalber eine Wohnung zu verm.

Weidengasse 29, 4 Tr.Wohn. von 2 Stuben zu verm. Näh. daselbst.

Sandgrube 1-2 ist eine Parterre-Wohn. von4Zimm.,Mädchenst.u. all. Zub. zu verm. Näh. 3Tr.(811

Heiligenbrunn 4 ist eine freundl. Wohnung von3 Zimm.,Veranda und Zubehör zu vermiethen.[791

Weidengasse 4d, fein möblirte Wohnung nebst Burschengelaß zu vermiethen. Näheres pt. (653

Sandgrube 1-2 sind Wohnung.v. 2 Stuben u. reichl. Zubehör zu verm. Näheres 3 Treppen. (812

Brodbänkengasse 10 ist die 2. Et. neu renovirt zu verm. Näh. part.

Eine schöne (1072 **gesunde Wohnung,** bestehend aus vier zusammenhängenden Zimmern, Entree, Keller, Boden, Stall, Eintritt in den gr.Garten, ist vom1.April dies.Js.zu verm. Halbe Allee 6.

Holzgasse Nr. 9, 2 Tr., ist Zimmer, Cabinet, Entree, ganz separat, Preis 26 M. zum 1.April zu vermiethen. Näh. part.(1084

Fleischergasse 6 ist die 3. Etage z. 1.April zu vermieth. 400 M. jährl. Weidengasse 1b, Bernhard Klabs.

Schloßgasse 2 sind Wohnungen an anst. kinderl. Leute zu verm., z.erfr. i.Geschäft v.10 Uhr Vorm. Das.kann s. e.Aufwärterin meld.

Breitg.84 Wohn. von gr.Z.,Entr. u.Zb.an anst.Leute zu v. Nh.3Tr.

Zoppot, Danzigerstraße Nr. 51, sind freundliche Winterwohnungen von 2—4 Zimmern mit allem Zubehör sofort, auf Wunsch auch für den Sommer, billig zu vermiethen. Näheres daselbst in der Lederhandlung Nachm. und Danzig, 4. Damm Nr. 3.

Hundegasse ist eine Officierswohnung ohne Möbel, 2Zimmer mit Badeeinrichtung und heizbarer Burschenstube, v.April zu vrm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Fortzugshalb. von sogl. od. 1.Ap. **1 Wohnung** 4 gr. Zim., Zub., Garteneintritt, billig zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 78, 1. Näh. daselbst.

Herrsch. Wohn., 2 gr.Zim., Cab., Entr., Zubeh., Part., bill. zu vm. Hühnerb.15/16 Haltest.d.Straßb.

Weidengasse 42 ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. (1031

Scharfenort 25 bei Guteherberge ist eine Wohnung, Stube und Cabinet billig zu verm. (1029

1 Balconwohnung, Stube, Kam. u. Küche, an ruhige Leute f. 10 M. zu vm. Ohra a.d.Mottl.432.(1040

Langfuhr, Hauptstraße37, Laden nebst Wohnung, gute Geschäftslage, zu jed. Geschäft pass., sowie eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, vom 1. April ab billig zu vermieth. Näheres im Gardrob.-Gesch.S.Lazarus.(1042

Hakelwerk 5 ist e.Stb.,Cab.u.Zb. f. 24 M. an kinderl. Leute z. vrm.

Kleine u. größere freundliche Wohnung zu vermiethen Brodbänkengasse 38, parterre.

Versetzungshalber (1045 **Wohnung** von 2 Zimmern, Cab., Zubeh., Schmiedegasse 21 z. 1. April z. verm. Näher. im Laden daselbst.

Eine Wohnung, 2. Etg., 3 Zimm. u. reichl.Zubehör per 1. April zu verm. Besicht.jed.Tag v.10—1 u. 3—6. Näh. Heil. Geistgasse 48, 2.

Ein eleg. neudec. Vorderzimmer nebst Küche, Entree u. Zubehör an e. alleinst. Herrn oder Dame, auch als Comtoir, zu vermiethen. Näheres Münchengasse 12, part.

2. Etage Hundegasse 103 für M. 750 p. a. zu vermiethen. Näher. part. v. 11—1 Uhr. (1043

Langfuhr am Bahnh. e.Wohn. 3 Zimmer, Zubeh.zu verm. Näh. Hl.Geistgasse 13 im Geschäft (1027

Paradiesgasse 6a, 3. Etage 3Zimmer nebst Zubehör z.Preise von 39,50 M. monatl.zu vm. (1024

Altschottland 9 vis-a-vis Schwzg. ist eine kleine Wohnung zu verm.

Eine Wohnung, best. aus 2 Stub., h.Kch., Entr.u.Bod., Ritterg.27,2, zu verm. Näh. Karpfenseig. 6, 1.

Fleischergasse 41-42 sind Wohn.v. 3 Zimm., Entr., Küche, Balcon, Zubeh. zu verm. Näh. part.(1013

Zimmer

Eleg. möbl. Zimm. n.Schlafst. zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

1 gut möbl.Vorderz. 2.Damm zu verm. Zu erfr. Fischmarkt 6, 1.

1 fein möbl.Vorderz. ist an 1 od.2 Herren zu verm. Breitg. 101, 3.

Weidengasse 32, 2 Tr., gutes Logis im eigenen Zimmer. (712

Für ein Fräul. Schlafstelle zu h. Scheibenrittergasse1,1,Eg.Johg.

Langgasse 30, 3, möbl. Vorderz. mit auch ohne Pension zu verm.

Heil.Geistgasse 120 ist eleg. möbl. Zimm.zu vm. A.W.Burschgl.(761

1mbl.Vorderz.m.Pian.o.2 f.mbl. Z.v.1.Ap.z.v. Fleischerg.67,1 (813

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

Schilfgasse 6, pt., frdl. möbl. groß. Zimmer u. Cab. an 1-2 anst.Hrn. per Ap.zu vm. A.W.Burschg.(789

Ein anständ. möbl. Zimmer ist an 1—2 Herren sofort verm. Heil. Geistgasse 97, part., r. (888

Breitg.62,2,eleg.mbl.Zimm.g.sep Eg. m. a.oh.Pens.z.1.Apr.z.vm.(*

Möbl. Zim. mit guter Pens. für 40 M. Holzgasse 8a, 3 Tr. (970

Brodbänkengasse 31, 2 Tr. ist ein fein möbl. Zimmer zu verm.(966

Ein kl.heizb.Stübch.mit sep.Eing. an e.Schneid. od. Schneiderin zu verm. Näh. Karpfenseig.12, Kell.

Eleg. möbl. Zimm. u.Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1.(1069

1 eleg. möbl. Vorderzimmer und Cabinet mit Clavier ist an e.fein. Herrn zu verm. Frauenq. 33, 1.

Pfefferstadt 53,3, möbl.Vorderz., sep.Eg.,an 1 Hrn.bill.zu vm.(1077

Ketterhagergasse 7 ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Schießstange 3 ist ein fein möbl. Zim.mit sep.Eing. v.1.Ap.zu vm.

St.Kath.-Kirchh.3, vis-a-vis d.K., g.m.Zimm.,1.Et.,sep.gel.,z. verm.

1g.m.Vorderz.u.Cab.i.g.od.geth., a.W.Burschg. zu vm.Holzg.12,pt.

Ein möblirt. Zimmer zu vermiethen Seifengasse 8, 1 Tr.

Ein jung. anst. Mädchen findet bei einer Wittwe gute Schlafstelle Elisabeth-Kirchengasse 3, 1 Tr.

1 Mbl. Zim. f. 1—2 Hrn. v.1.Apr. z. vrm. Baumgartschg. 18, pt., lks.

Hl.Geistgasse142,1,ist ein gut mbl. Zimmer zu verm.Näh.im.Laden.

Hl.Geistg. 36,2, f.möbl., g.sep.gel. Vordz.m.Pens.an1-2Hrn. zu vm.

Poggenpfuhl71, 2 kl. Tr., ein gut mbl.Vordz. v.1.April billig z. hb.

Fein möbl. Zimm. m. Pens. zum 1. April z. v. Ketterhagerg. 14, 2.

Jopengasse Nr. 38 ist ein möbl. Vorderzimmer mit guter Pension zum 1. April zu verm.

Möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu verm. Allmodeng. 1a, 2. (1038

Vorst. Graben 10D, möbl. Part.-Vorderz. mit Pens. billig zu vm.

Schloßg.5,pt., frdl.möbl.Vorderstube für 9 M. zum1.April zu vm.

Möbl. Vorderzm. mit oder ohne Pens. zu haben Pfefferstadt 29,1.

Klein. Parterre-Vorderzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 12.

Ein möbl. Zimmer mit sep.Eing. vom1.April zu verm. Röperg.18.

Frauengasse 36, 1, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Breitg.2,1, am Holzm., finden 2 j. Leute g. Beköst. im eig.Stübchen.

Poggenpfuhl 12, 1, ist ein fein möbl.Zimm. zu verm. Näh. das.

Vorst. Grab. 33, part., ist ein kl. mbl.Zim.v.gl.od.1.April zu vrm.

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt, sind 2 elegant möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm.

Ein gut möbl. Vorderz. p. 1.Apr. zu vm. Rittergasse 27, pt., rechts.

1 möbl. Zimmer mit sep.Eing.an e. Dame zu vm. Fischmarkt 23, 1.

Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 53/54 ist eine Stube zu verm. Näheres daselbst. (1036

Fein möbl.Part.-Vord.-Zimmer mit separ. Eing., 1. April a.einen Herrn zu verm.Schüsseldamm27.

Röpergasse ist ein fein möbl. **Zimmer zu vermiethen.** Näh. Heil. Geistgasse 50, 1 Tr.

Ein kl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. ist sof. od. 1.April zu verm. Hirschgasse Tr. 8, 1 Tr., rechts.

Poggenpfuhl 2,1,frdl.mbl.Vord.-Zimm., f. E.,an 1-2Hrn.g.P.b.z.v.

Poggenpfuhl 27, 1 ist e. frdl. fein mbl.Vorderzimm.,sep E., zu vm.

Hirschgasse 7, 2 Tr. gut mbl. sep. gel. Zimm. z.April bill. zu verm.

1möbl.Zimm. ist an 1 od. 2Hrn.b. zu vm. Laternengasse 2, 1 Tr. v.

Möbl.Zimmer sehr billig z. vrm. Junkerg. 12-13, 2, E. Altst.Grab.

Weidengasse Nr. 7 ist ein möblirt. Zimmer und Cabinet per 1. April zu vermiethen.

In e. herrsch. ruhigen Hause sind 3 eleg. mbl. Zimm. an 1-2Hrn.zu vm.Kl.Krämerg.4,2,a.d.Marienk.

Langenmarkt 25, 1 Tr. ist vom 1. April ein möbl. Zimm. zu vm.

Kohlenmarkt 31, 3 Tr. ein großes fein möblirtes Zimmer mit Pianino preiswerth zu vermiethen.

Mbl.Zim.m.sep.Eing. u.sch.Aussf. an e.Hrn.zu verm.Rähm 6, 2 Tr.

J. Leute f. Logis Breitgasse 77,2.

1 frdl. m.Vorderzim. an e.Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 3, 3.

Allst.Mädch.od.Frau f. f.b.e.Ww. als Mitbew.m.Brab.6,H.,Th.2,pt

Dienerg.15 ist e. kl.Dachstübch.an e.einz.Person zum April zu vrm.

Heumarkt 1 (Aussicht nach d.Promenade) 1 Treppe möblirtes Zimmer und Cabinet, 2 Treppen ein einfach möbl. Zimmer per 1. April zu verm. Näh. part. zu erfr. (1019

G.m.Vorderz.m.sep.Eg.z.1.Apr. zu vm. Gr. Krämergasse 6. (945

Holzg. 3, 1 ist e. möbl. Vorderz. an einen Herr. zu vermieth. (979

Schwarzes Meer 21, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer nebst Cab. zum 1. April zu vermiethen. (905

Ein gut möblirtes Zimmer, erste Etage, ist mit auch ohne Beköstigung, mit letzterer pro Monat 60 M., sofort oder 1. April zu vermiethen Jopengasse 24. (904

1 leeres fr. Zim. a.Hrn.od.Dame zu verm. Brodbänkeng. 20, 4 Tr.

Frauengasse 22 fein m. Zimmer m. gut.Pens. an fein.Herrn. (1007

Vorderzimmer und Cabinet zum 1.April zu vm.Hirschgasse 2,2,lks.

1 möbl. Zimm. m. sep.Eing.,ganz in d.Nähe d.Hauptbahnh., zu vm. Off. u. Z 547 an die Exp. d. Bl.

Langgarten 11, einfach möbl. Cabinet, sep. Eing., zu vermieth.

Weidengasse 1, 2, s. mbl.Zimmer (a. 2 zusammenhängend) sofort o. 1.April mit auch ohne Pension billig zu vermiethen. (899

Elegant auch einfach möbl. Zimmer von gleich od. April zu vrm. Jopengasse 43, 1 Tr.

Große Mühlengasse Nr. 13 ist ein eleg.möbl.Zimm., Cabinet u. Burschengel. zu verm. (1075

Jg. Leute finden gleich Logis mit Beköst. Faulgraben 17, 1 Tr. h.

Ein junger Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 4, Thüre 4.

Ein jung.Mann find.gutes Logis mit Beköstig. Karpfenseig.9, Kell.

Zwei junge Leute finden mit oder ohne Beköstigung bill.Logis Poggenpfuhl 73. Carl Hintz.

Ord. junger Mann findet Logis im Cabinet Kleine Gasse 8, 2 Tr.

Anst.jng.Mann find. gutes Logis mit Beköst. Paradiesgasse 10, 1.

Anst.jng.Mann find. gutes Logis mit Beköstigung Am Stein 15, 3.

Anständige ruhige junge Leute finden Logis Holzgasse 9, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Baumgartschegasse 17/18, Hof, 1.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädtisch. Graben 60, 1.

Logis zu hab. Kehrwiederg. 1, 1.

Anständ. junge Leute finden gutes Logis Büttelgasse 3.

Junge Leute finden gutes Logis an der Gr.Mühle 3, 3 Tr.

1 jung. Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 26, 1 Tr. n.vorne.

Logis im eig.Z.mit g.Bek. für 9 M. per W. sofort zu h. Lastadie 10,2.

1 Geschäftsfräul. f. bill. Logis bei einer Dame Altst. Grab. 104, pt.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 10, 1 Tr.rechts.

Zwei junge Leute finden anständiges Logis vom 1. April Sammtgasse 5. (1068

Wittwe wünscht anst. Fräul. als Mitbewohn.Off.n. Z 517 an die E.

Dame mit Möb. kann an e. Zim. theiln. Off. unt. Z 551 an die Exp.

Anst.Mäd. od.Frau mit Bett. als Mitbewoh. ges. Zwirng. 1, 3 Tr.

Ord. anst.Frau od. Mädch.k.s.b.e. alleinst. Frau a. Mitbewohnerin meld. Langgarten 104, Thüre 5.

Eine anst. Mitbewohnerin k. sich meld.Baumgartschegasse 44, 1Tr.

Pension

Junger Mann sucht z.1.April **Pension mit Logis.** in Nähe der Münchengasse. Gefäll.Off. mit Preisang. u.100 postlag. Kunzendorf Westpr.

Eine alleinstehende **alte Dame sucht** möglichst mit Familienanschluss in achtbarem Hause vollständige **Pension.** Mobiliar für 2 Zimmer ist vorhanden. Gefl. Offerten mit Preis und näheren Angaben sub Z 310 an die Exped. dieses Blattes. [774

Eine ältere Dame sucht noch zwei junge Mädchen bei sorgsamster Pflege u. voll. Familienanschluß in Pension zu nehm. Off. unter Z 545 an die Exp. erb.

Schül. od.Schülerinn.find.liebev. Pens.u.Beauff. d.häusl.Arb. Fr. Wilhelm. Tietzker, H.Gstg.126,2.

G.Pens.f.Mdch.v.12J.w.ges. Off. m.Pr.f.P.,Wäsche 2c.u.Z568 erb.

Div. Vermiethungen

Der große Laden 2. Damm 8 nebst groß. Kellerr. ist per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Damm 11. (9867

Laden Gr. Wollwebergasse 1, mit oder ohne Wohnung zu vm. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (523

Laden mit Wohnung Paradiesgasse Nr. 6-7, passend zu jedem Geschäft, zum 1. April billig zu vermiethen. Näheres Paradiesgasse Nr. 8-9, Cigarren-Gesch. Reitbahn Nr. 1, Stockthurm, von 10—11 und 3—4 Uhr daselbst. [940

Achtung! Hohes und helles Comtoir, ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 64, I Treppe. (9238

2 trockene Unterräume, zum Aufbewahren von Waaren oder auch zu Fabrikräumen geeignet, sind zum 1.April zu verm. S.Anker, Vorst. Graben 25. (1001

Ein Lagerraum nebst Stand für 2 Wagen und Pferdestall ist vom 1. April cr. (auch von gleich) zu vermiethen Altstädt. Graben Nr. 42.

Breitgasse 116 Keller z.verm.,am liebst.a.Lagerraum. Z. erf. 4 Tr.

Hohe Seigen No. 30 ist ein Pferdestall nebst Wagenremise zu vermiethen.

1 Stall für 1 Pferd i. abzugeben Baumgartschegasse 18. Bielfeld.

Ein Pferdestall mit Wagenremise u. Burschengel. z. 1.April zu vm.Langgarten 51, 3Tr. [1037

Ein Kohlen-Hof auf der Altstadt 1046 sehr günstig gelegen, mit großem Umsatz preiswerth zu vermieth. Reflectanten belieben Offerten u. Z 512 a. d.Exp. d.Bl.einzureich.

Der kleine Laden ist Ketterhagergasse 6 zum April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Ein 3ständiger Pferdestall mit Zubehör, Burschenstube pp. ist Logengang zu vermiethen. Näh. Vorstädt.Graben 47, 1. (810

Offene Stellen.

Männlich.

Holz-Rouleaux u. Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände, liefern in solidester Ausführung **Wache & Heinrich** in Friedland, Bez.Breslau. Illustrirte Preisliste gratis und franco. **Agenten u. Platzvertreter** welche auch Privatpers. besuch. bei hoh. Provision **gesucht.** 7379) überall

Gute Rockarbeiter stellt ein E. Schultz, Breitgasse 62. (908

Tücht. Raseurgehilfen stellt von sogleich oder später ein Ed.Panter, Matzkauschegasse.(931

1 Hausdiener findet zum 1. April cr. Stellung im Stadtlazareth Sandgrube. Meldungen im Bureau das. (957

Tücht. Rock- u.Westenarbeiter bei dauernd. Beschäft. sucht (886 Franz Behrendt, Kohlenmarkt 6.

Für mein Niederungsgrundstück, ca. 40 Morgen, suche **zuverlässigen Pächter.** Derselbe könnte gleichzeitig die Steinabfuhr der Ziegelei übernehmen. Offerten unter 0923 an die Expedition dies. Bl. (923

Färbergeselle gesucht v. sogleich bei hohem Lohn (876 **Herm. Holzlehner,** Johannisburg Ostpr.

Ein jüngerer Materialist mit Caution wird für ein feines Restaurant als Büffetier gesucht durch B. Seybold, Heilige Geistgasse 97. (887

Malergehilfen werd.eingest. Langfuhr, Ahornweg, rechts, im Neubau.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Trehergasse 4. J. Wedel.

Schuhmacherg.(Damenarb.)find. dau. Beschäft. Altst. Graben 103.

Einen Rockarbeiter stellt ein C. Lindnor, Johannisgasse 63, 2.

Bedeut. u. renommirte Fabrik landwirthschaftl. Maschinen sucht in Ost- u. Westpreußen tüchtige u. zuverlässige (993 **Reisende** sowie auch **Agenten** bei sehr hohem Verdienst. Gefl. Off.unt. A 9467 beförd. Haasenstein&Vogler A.-G., Königsb.Pr.

Tüchtige Anstreicher finden Beschäftigung Neufahrwasser, Fischmeisterweg auf d. Neubau.

Einen herrschaftlichen Kutscher sucht per sofort oder 1. April B. Legrand Nchfl., Hl.Geistg.101.

Ein ordentlicher nüchterner Pferdefütterer wird gesucht Hopfengasse 95, im Comtoir.

Tapezierer können sich melden Nicolaus Pindo Nachfl., M. Gran.

Gesucht Agenten, Händler, Hausirer 2c. in allen Orten (hauptsächl. solche die ländl.Besitz., ev.Besitz.v.Pferden besuch. könn.) zum Verkauf eines patentamtl. geschützten Artikels. Laden nicht erforderlich. Gute Existenz. Bewerber wollen sich u. Z 530 in der Exp. d. Bl. meld.

Jedermann kann sich ohne Branchekenntn. e. sehr ansehnl. Nebenverdienst verschaffen. Adressiren Sie an A. B. 117 Berlin W. 30. (995

Gute Rockarbeiter in u. außem Hause stellt ein Abramowski, Jopengasse 6.

Ein Schriftsetzer, an der Maschine bewandert, von sofort ges. Off.u. Z 532 an d.Exp.

Ein tüchtiger Feiler wird gesucht Langgarten 12 bei Liedtke, Feilenhauermeister.

Für das Comtoir eines hiesigen größeren Holzgeschäfts wird ein **junger Mann** per 15. April cr. oder früher gesucht. Derselbe hat einen Theil d.Buchführung, Correspondence und sonstige Comtoirarbeiten zu übernehmen. Gehalt M. 1000 bis M. 1200. Offerten sind unter Z 554 an die Exped. einzur. (1014

Ein Arbeiter, der etwas v.d.Tischlerei versteht, melde sich Neugarten 35c, part

Tischler auf gute Arbeit stellt ein Burgstraße Nr. 3.

Gärtnergehilfe kann sich meld. Neufahrwasser, Olivaerstr. 84.

Malergehilfen find. Beschäftig. Tobiasg. 29.

Anstreicher könn. sich melden Tobiasgasse 29.

Tüchtige Tischlergesellen finden Beschäftigung Am Spendhaus 5.

Tüchtiger Koch für ein hies. feines Restaurant gesucht, der die Küche für eigene Rechnung übernehmen würde. Offerten unter 01056 an die Expedition dieses Blattes. (1056

Eine hiesige Weingroßhandlung sucht zum sofortigen Antritt einen jüng. Commis. Off. nebst Gehaltsanspr. u. Z584.

Ein ordtl. Hausdiener mit guten Zeugnissen kann sich melden Petersiliengasse 19.

Tüchtige Tischlergesellen werden eingestellt P. Timm, Ankerschmiedegasse Nr. 11.

Schneidergesellen können sich melden Dienergasse 10, part.

Tischler stellt ein Hensel, 2. Neugarten. (1064

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

6 Schiffszimmerleute finden sogleich Arbeit. Näheres im Arbeitsnachweis Fischergrube 90. Lübeck. (1055

Ein Schuhmachergeselle auf Reparaturen kann sich melden Gr. Berggasse 21, bei Preuss.

1 tücht.Schneidergesl.aufKundenarb.kann sich meld.Pfefferst.65,1.

Junge Hotelkellner, Kellnerlehrlinge gesucht 1. Damm 11.

Stadtreis. ges. bei hoher Prov. Hundegasse 70, parterre, links.

Ein zuverlässiger, cautionsfähiger **Eincassirer** wird zum sofortigen Antritt oder per 1. April gesucht. Offerten unter Z 574 an die Exped. d. Bl.

Mehrere gewandte Hausdiener für Hotel und Restaurant sucht Hugo Leitholf, Altstädt. Gaben 89, part.

1 ordentl. Hausdiener kann sich sofort melden Hugo Engelhardt, Röpergasse 10.

Hausdiener u. Burschen v.15 Jah. fürs Land gesucht Petersilieng.7.

Suche einen evangelischen Hausdiener J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Suche gute Hausdiener für Restaurants, Colonial- und Material-Geschäfte, für Fleischereien, auch solche die mit Pferden umzugehen verstehen, sowie **einen Privathausdiener** Hardegen Nachflg., Heil. Geistgasse Nr. 100.

Suche Einwohner für Güter, Hausdiener, Hotel-Kutscher C. Bornowski, Heil. Geistg. 102.

Einige ordentliche Arbeiter stellt ein Chemische Fabrik Pfannenschmidt, Brabank.

Einen Schlossergesellen stellt ein Wischnewski, Tagnetergasse.

1 Buchbindergehilfe find.bei gutem Lohn dauernde Besch. bei Th. Wick, Ankerschmiedeg. 22.

Malergehilfen stellt ein Julius Jahnke, Heil. Geistgasse 64.

Möbelpolirer stellt sofort ein **G. W. Bolz,** Jopengasse Nr. 2.

Gute Rockarbeiter stellt ein G. Nagel, Frauengasse 9, part.

Großen Nebenverdienst für Ausnutzung seiner freien Zeit ohne Mühe kann sich Jedermann verschaff.Off.unt.Z 563 an d.Exp.

2 Männer z. Abort reinigen gesucht Fischmarkt 23, im Laden.

Suche sofort einen jüngeren Canzlisten Rechtsanwalt Rothenberg, Hundegasse 43.

Sichere dauernde Existenz. Alt. bek. pr. Hamburg.Haus sucht sofort überall tücht. Cigarrenverkäuf.an Wirthe 2c., mntl.240 M. od. hohe Prov. Off. u. B 1595 bef. G.L.Daube&Co., Hamburg.(1016

Schneidergeſ. a. Kundenarb. ges. Goldschmiedeg. 29, 3, Neumann.

Seiden-Haus

Max Laufer,

37 Langgasse 37.

Frühjahrs-Neuheiten in seidenen Blousen- und Robenstoffen.

Specialität: Brautkleiderstoffe.

1010)

Bei der Bremer Lebensversicherungs-Bank ist die Stellung eines

Außenbeamten

neu zu besetzen. Außer festem Gehalt werden Reisespesen und Provision bewilligt. Meldungen nimmt die **Generalagentur Gustav Krosch & Co., Danzig, Poggenpfuhl 22,** entgegen. (1002

2 Lehrlinge

aus achtbarer Familie, mit guter Handschrift, suche für mein **Manufactur-, Tuch- und Confections-Geschäft,** gleich welcher Confession. (1057

Rummelsburg i. Pom.

A. Mendelson.

Ein tücht. Schneidergeselle erh. Arbeit Breitgasse 25, 3, **F. Dill.**

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte, Jung f. Berlin u. Prov. Schlesw., R. fr. ges. 1. Damm 11.

Ein bess. Laufbursche z. 1. Ap. ges. Meld. Hundegasse 80, im Laden.

Besserer Laufbursche mit Schulzeugniß kann sich meld. **Hopf,** Matzkauschegasse. (1003

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden. Offerten unter **Z 494** an die Expedition d. Bl.

1 kräft. Laufbursche resp. jüng. Hausdiener mit gut. Zgn. wird für ein Destillat.-Gesch. per 1. Ap. gesucht. Meld. Jopengasse 58, 1, rechts, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Mehrere ordentliche **Laufburschen** werden sofort verlangt **Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29.** (1049

Kräftige Laufburschen können sich melden bei **M. Lövinsohn & Co., Langgasse 16.**

Ein ordentlicher **Laufbursche** kann sich Langgasse 28 melden. **Max Schönfeld.**

Ein anständiger Laufbursche kann sich **sofort** melden bei **W. Riese, Breitgasse Nr. 127.**

Ein ordentl. Laufbursche, nicht unter 17 Jahren, melde sich Hundegasse 51, parterre.

Zu Ostern suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, für meine Eisen-, Stahl- und Kurzwaarenhandlung. Freie Station während dreijähriger Lehrzeit im Hause. (711 **Adolph Lietz, Dirschau.**

Einen Lehrling sucht **John Gibsone, Heil. Geistgasse 84.** (869

Photographie! 1 Lehrling kann eintreten bei **Gottheil & Sohn,** Hundeg. 5. (930

Einen Lehrling stellt ein die Buchdruckerei von **C. Feller Nachf.,** Hundegasse 25.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche per 1. April oder später einen **Lehrling. E. Dyck, Schüsseldamm 56.**

Für mein Rasir- u. Friseur-Geschäft suche einen **Lehrling S. Karsten,** Mattenbuden 4.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die **Fleischerei** zu erlernen, melde sich bei **Franz Ziemann,** Neufahrwasser, Olivaerstraße 53/54. (1035

1 Sohn ordentlicher Eltern, der das **Wagenlackirer-Geschäft** erlernen will, kann sogleich eintreten Vorstädtischer Graben 26 **Fr. Nofcz,** Lackirermstr. (1030

1 ordtl. Knabe, w. d. Schuhmacherhandw. gründl. erl. w., f. e. g. Lehrst Vorst. Gr. 17, 1, **H. Kochanneck.** (*

Lehrling sucht **Alexander Barlasch,** Manufacturwaaren-Handlung, **Fischmarkt Nr. 35.**

Für mein Material- u. Schankgeschäft suche per sofort einen **Lehrling** von außerhalb **J. Köstner, Schidlitz Nr. 59.**

Laufburschen werd. eingestellt **Tobiasgasse 29.**

Weiblich.

Tüchtigen weibl. Dienstboten werden Stellungen in unserem Bureau, Jopengasse 9, täglich, Vormitt. von 10-1 u. Nachm. von 4-6 unentgeltlich nachgewiesen. **Der Vorstand** (7698 **des Vereins „Mädchenwohl".**

Tüchtige erste Putzarbeiterin evangelisch, suche sofort bei gutem Gehalt, angenehmer Stellung mit freier Station und Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbittet **Frau M. Müller, Friedeberg N/M.** (834

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschn. k. sich meld. Paradiesg. 14, 3. (737

Suche zum 15. April gepr. evangel. musikalische **Erzieherin** mit bescheid. Ansprüch. für zwei Mädchen von 10 und 12 Jahren und einen Knaben von 8 Jahr. Geh. 400 M. Meld. mit Zeugnißabschrift erb. **Hartwig, Schönwalde bei Schönau,** Kreis Schlochau. (832

Für mein Fleisch- und Wurstw.-Geschäft suche von sogleich oder 1. April eine **tüchtige Verkäuferin. E. Jost,** (891 Hauptgesch.: **Breitgasse 8.** Filiale: **Reitbahn 1.**

Eine Buchhalterin welche im Stenographiren und Maschinenschreiben recht gewandt ist, wird für baldigen Eintritt gesucht.

Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Gehaltsanspruch, Zeit des Eintritts unter **0951** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (951

Ein anständ. **Mädchen** mit Buch von außerhalb kann sich melden **Drehergasse 7.** (854

Für eine größere hiesige **Buchdruckerei** wird per sofort eine tüchtige, an selbstständiges Arbeiten gewöhnte (1009 **Buchhalterin** gesucht. Mündliche Offert. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr oder Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr Heil. Geistgasse 121 erbeten.

1 Mädchen, welch. e. fest. Dienst annehm. w., mld. f. Tobiasg. 28, pt.

1 saub. Mädch. kann sich f. d. ganz. Tag meld. Karpfenseigen 3, Kell.

Für unsere Rohrweberei suchen wir **Arbeiterinnen** zum sofortigen Antritt zum Stechen, Schülen und Schütteln. Meldungen auf unserer Fabrik Legan. **L. Haurwitz & Co.**

1 Wäscherin auß. dem Hause kann sich meld. Langgasse 1, im Laden.

Suche perfecte Köchinnen bei 18 M. Lohn, Stubenmädchen für 16 M. Lohn, zahlreiche Mädchen für Alles bei hohem Lohn **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

1 geübte Maschinennäht. a. Hrn.-Arb. find. d. Besch. 2. Damm 4, 2.

Eine Maschinennähterin kann sich m. Hint. Adl. Brauh. 13/14, 3, v.

1 Mdch. m. poln. Sprach. i. Handrb. u. 3 Kd. k. s. mld. Baumgartschg 17. 1.

Saub. Aufwärterin mit Zeugn. melde sich Breitgasse 69, 1 Tr.

Geübte Cigarren- u. Wickelmacherinnen bei dauernder Beschäftigung gesucht (1061 **Loeser & Wolff, Elbing.**

Eine junge Kochmamsell, welche auch die Wirthschaft führen muß, wird gesucht. Offerten unter **Z 197** an die Exped. d. Bl.

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädch. f. Berlin, Lübeck u. andere Städte, für Danzig f. angenehme Stell. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. 1. Damm 11

Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht Mattenbud. 38, pt.

Suche ein Stubenmädchen vom **1. April bis 15. Mai,** sowie zwei gute **Aufwärterinnen** für einen Arzt und ein Privathaus. Für ein hochherrschaftliches Haus eine perfecte **Köchin und ein Stubenmädchen. Hardegen Nachflg., Heil. Geistgasse Nr. 100.**

Suche Landwirthinnen, Köchin, Haus- u. Stubenmädchen, Waschmädch., 15 M. u. Wochgeld, f. Danzig Berlin Kiel **C. Bornowski,** Hl. Geistg. 102.

Ein junges nettes Mädchen für die Wirthschaft und auch fürs Buffet gesucht. Offerten unter **Z 198** an die Expedition d. Bl.

Ehrl. arbeits. Aufwärt. z. 1. Apr. für Vormitt. gesucht. Off. u. **Z 559.**

Ein junges ordentl. **Mädchen** wird für leichten Dienst gesucht. Stadtgebiet 30, 1 Tr. **M. Fröhlke.**

Jüng. Mädchen aus anst. Fam. zu e. Kinde u. leichtem Dienst gesucht. Schleusenstr. 5, Neufahrwasser.

Mädchen, auf Jaquets geübt, können sich meld. Tischlerg. 58, 1.

Tüchtiges Mädchen 1. April ges. Mattenbuden 32, 1.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, können sich mld. Jopengasse 57, 1.

Jg. Mädchen zur Erl. d. Damenschneid. ges. Paradiesg. 14, 3. (1033

1 jg. bescheid. Mädchen kann sich zum festen Dienst melden Langgarten 43, 2. Meld. Nchm. 4 Uhr.

Jg. will. Mädchen für den Vorm. wird gem. Fleischergasse 40, 3 Tr.

Ein Mädchen von auswärts kann sich melden Brodbänkeng. 7, part.

Ein Kindermädchen für den Vormittag sucht **Dr. Ginzberg,** Breitg. 131/32, 2 Tr. Meldung. v. 4—5 u. 11—1 Uhr.

Junge Mädchen, welche Lust haben, die Putzarbeit zu erlern., können sich melden. **Paul Ehm,** Heilige Geistgasse 10.

Kellnerinnen für Posen, Bütow, Dirschau, Danzig könn. sich meld. **R. Schulze,** Scheibenrittergasse 6.

Eine Aufwärterin wird zum 1. April gesucht. **R. Schmidt,** Milchkannengasse 30.

1 Aufwärt. m. Zeugn. fd. f. d. Vor- oder Nachm. Stellg. Hundeg. 39.

Aufwärterin mit gut. Zeugn. mld. sich Bureau „Frauenwohl", Gr. Gerbergasse 6, von 10-1 Uhr.

1 kräft. Dienstm. m. gut. Zeugn. k. sich meld. Neugart. 29, b. Kastell.

Binderin und gewandte **Verkäuferin** f. zum 1. April angenehme Stell. Off. unt. **Z 514** an die Exped.

1 selbstständ. Taillenarbeiterin melde sich Korkenmacherg. 5, 3.

Ein jung. saub. Mädchen für den Nachmittag bei Kindern kann sich melden Mausegasse 11, 2 Tr.

Suche 1. April sauberes **Aufwartemädchen** zu Vorm. mit guten Zeugn. Frau **v. Levetzow,** Kaninchenberg 12a, 1

1 Aufwärterin sofort gesucht. **Bluhm, Fleischergasse 41.**

1 nett. Mädchen v. 14-15 Jahren wird z. 1. April ges. zu Kindern Frau **Groth,** Fleischergasse 25-28.

3 Westenarb. f. Bestell. können eintr. f. d. Vorst. Graben 28, Hof, 2.

Junges Mädchen f. leichten Dienst gesucht **Karpfenseigen 1, 2 Tr. l.**

Eine saubere Aufwärterin mit Dienstbuch für den ganzen Tag gesucht Breitgasse 71, 3 Trepp.

1 ordl. Dienstmädchen kann sich melden Zoppot, Wäldchenstr. 2.

J. Mädchen, in d. Schn. g., a. nur solche, melde sich Röpergasse 6, 2.

Eine saub. Aufw. für den Vorm. kann sich melden Poggenpf. 82, 2.

Ein ord. Mädchen für den Nachmittag gesucht Sammtgasse 10, pt.

Verkäuferin für Destillation wird gesucht 1. Damm 11.

Verkäuferin fürs Schankgeschäft, m. guten Zeugn., empf. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Suche jüngere u. ältere Landwirthinnen auch solche für selbstständige Stellen, Stubenmädchen für Güter und Hotels, tüchtige Hausmädchen, Kindermädchen, Kind.-Frauen u. jg. Mädchen für leichte Dienste **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

1 jg. Mädchen a. braver Fam. wird f. e. Handschuhgeschäft a. Lehrling gesucht. Off. u **Z 582** an die Exp.

1 anst. jg. Mädchen, welches grdl. d. Schuhgeschäft erl. will, kann sich meld. bei **J. Cohn,** Langebrücke 19.

Erfahrene Kinderfrau zu 6 Wochen altem Kinde sofort gesucht. **Poggenpfuhl 2, 3.**

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen und Lehrmädchen werden gesucht **Cigarretten-Fabrik „Rumi",** Poggenpfuhl Nr. 37. (1071

Tüchtige Mädchen für 2 Herrschaften bei hohem Lohn gesucht Petersiliengasse 7. **A. Schwarz.**

Drei Dienstmädchen finden vom 1. April cr. ab dauernde Stellung im **Stadtlazareth in der Sandgrube. Meldung daselbst.** (847

Perfecte **Knaben-Garderoben-Arbeiterin** kann sich melden **Goldene 10.**

Mädchen von 14, 15, 18 und 30 Jahren können sich immerzu melden bei hohem Lohn 2. Damm 4.

Suche für den Vorm. eine Aufwärterin in gesetzten Jahren ohne Anhang **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

1 ord. Mädch. m. gut. Zeugn. w. v. 1. April a. Aufwärter. ges. Mld. Vm. Kaninchenbg. 14, 1 T., 2 T., r. *

Stellengesuche

Männlich.

Arbeitsam. Arbeitsbursche bittet um Stell. Off. u. **Z 548** an die Exp.

Junger Mann, 20 Jahre alt, **Materialist,** sucht per 1. Mai anderw. Stell. Off. u. **Z 529** bis z. 30. 3. an die Exp. d. Bl.

50j. verh. Mann s. sof. St. a. Hofm. od. Wärt. b. sol. Anspr. Off. u. **Z 524.**

Jg. ord. Arbeitsb., gegenw. in St., b. u. Besch., ders. b. s. 6 Uhr Abds. vorst. zu dürf. Off. u. **Z 496** d. Bl.

Kellnerlehrlingstl. n. ausw. ges. Off. u. **Z 538** an die Exp. d. Bl.

1 kräft. älth. Mann, Handw., der schreib. u. les. k., w. Besch. zu werd. Off. unt. **Z 541** an die Exp. d. Bl.

1 Schneider wünscht f. ein feines Herrengarderobengesch. die Tagschneid. zu übern. Off. u. **Z 557**

Weiblich.

Eine Buchhalterin, die für mehrere hiesige Firmen Bücher führt, Inventuren macht 2c., w. n. einige freie Tage zu besetzen. Off. u. **W 961** an die Exped. (9964

Zur Führ. des Haush. b. ält. Herrn o. Dame sucht alleinst. Wwe. Stell. Off. u. **Z 507** an die Exp. d. Bl.

Geübte Maschinennäht. sucht gute Beschäft. Off. u. **Z 552** an die Exp.

1 anst. j. Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Brabank 19, 1, v.

1 ord. Mädch. von 14-15 J. bittet zum 1. April um eine Stelle für den Vorm. Faulgraben 18, 2 Tr.

Eine ord. Frau sucht Aufwartest. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 20.

Eine j. Frau von außerhalb bittet um Wäsche zum Waschen. Off. unter **Z 515** an die Exped. d. Bl.

Ein jg. anst. Mädchen sucht Stell. als Lehrling in einem Fleischgeschäft oder Bäckerei. Zu erfr. bei **Bergmann,** Gr. Schwalbg. 14, 2.

1 anst. Aufw. s. für d. Vorm. Stell. Zu erfr. Plappergasse 3, pt. **Schultz.**

Anst. jg. Mädch. b. u. e. Aufwartest. Zu erfr. Weißm.-Hintergasse 2, 1.

1 alleinst. Frau b. u. e. Aufwartest. f. d. gz. Tag Z. erfr. Kl. Bäckerg. 7, 1.

1 Frau bitt. f. d. Morgenst. e. Aufwartestelle. Näh. Schloßg. 8, 2.

Jung. Mädchen für Schürz. und einfache Wäsche sucht Beschäftig. Off. unt. **Z 533** a. d. Exp. dies. Bl.

1 ordtl. sb. Fr. b. u. Besch. z. Waschen u. Reinm. Jungfrng. 29, 1 T. 1 T. r.

Aelteres gebild. Fräulein sucht f. d. Tag Stell. a. Gesellschafterin od. Pflegerin bei e. alten Dame. Off. unt. **Z 535** an die Exp (1026

1 saub. Plätterin bitt. einige Tage in u. außer dem Hause beschäftigt zu werden. Neunaugengasse 2, pt.

Suche in der **Markthalle** eine Stelle als **Verkäuferin.** Käse- u. Butterbranche ½ Jahr praktisch erlernt u. der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Offerten unter **Z 490** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

1 tücht. Waschfr. sucht Besch. in u. auß. d. Hause Ochsengasse 7, 3 Tr.

Geübte Damenschn. sucht in u. a. Hause Besch. Hohe Seigen 30, 3.

Ein jung. gebildetes Mädchen sucht Stellung als Buchhalterin oder Cassirerin. Offerten mit Gehaltsang. unter **Z 482.** (1047

Ordentl. fleiß. **Dienstmädchen** sucht zum 15. April Stelle in Danzig durch **A. Stein,** Elbing, Spieringstraße 15. (1058

J. tücht. Binderin s. hier od. ausw. z. 15. April ev. spät. angen. Stell. Off. unt. **Z 577** an die Exp. d. Bl.

Ord. Fr. w. St. z. Wasch. u. Reinm. Brabank 6, Hof, Thüre 1, 2 Tr.

Aeltere Nähterin, d. a. schn., b. i. H. um Besch. Pferdetränke 4, unten.

Gesellschafterin mit vorz. Zeugn., auch zu größern Kindern, empf. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Unterricht

Eine geprüfte Lehrerin zur Nachhilfe bei mehreren Kindern, 3 Stunden täglich, gesucht. Offerten mit Preis unter **Z 434** an die Exp. d. Bl. (935

Wer ertheilt Unterricht i. Kind.-Garderoben-Näh.? (Paradiesg.) Off. unt. **Z 504** a. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann wünscht Unterricht in der **französ. Sprache.** Offerten mit billigster Preisangabe unter **Z 575** an die Expedition dieses Blattes erb.

Unter günstigen Bedingungen können junge Damen u. Frauen gewissenhaft., leicht auffaßbaren **Taillen-Zeichnen-Unterricht** billig erlern. Alles Nähere das. Schmiedegasse 14, 2 Tr., rechts.

Reiten! Wer ertheilt Unterricht darin? Off. m. Preis u. **Z 583** an die E. d. B.

Junger Mann w. Unterricht in der Buchführung. Offerten mit **Preisangabe u. Z 586** an die Exp.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien höchster Beleihungsgrenze, **Baugelder** offerirt bei prompt. Regulirung **Paul Bertling, Danzig,** (8793 **50 Brodbänkengasse 50.**

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange unser Reflect.-Verzeichniß **Wilh. Hirsch & Co., Mannheim.** (6667

4000 Mark werden zur 2., jedoch sicheren Stelle auf ein Grundstück in Langfuhr gesucht. Offert. unt. **Z 405** an die Exp. (890

3000 Mark sofort oder später auf sichere Hypothek zu vergeben. (933 Off. unt. **Z 450** an die Exp. d. Bl.

30 000 Mk., auch getheilt, sind sofort zur ersten Stelle zu vergeben. Off. unt. **Z 424** an die Exp. [942

4000 Mark werden auf ein Grundstück Rechtstadt, 5%, ges. Off. u. **Z 463** an die Exped. d. Bl.

Pelzsachen aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen. (1017 **Gustav Conradt** Langgasse Nr. 63, 1. Etage.

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Nur **Einzig ächt** fabricirt von **Otto E. Weber** in Radebeul-Dresden. (7918

60 000 bis 70 000 Mark zur 1. Stelle a 4%, werden auf ein hochherrschaftliches Wohnhaus mit schönen Läden 2c. nach Zoppot (möglichst bald) gesucht. Werthtaxe (vom Königl. Baurath) 138 000 M. Miethsertrag circa 6000 M. Offerten vom Selbstdarleiher unter **B. C.** postlagernd Zoppot erbeten. (1032

300 M. werden sofort zu 6 Proc. Zinsen u. W. auf ½ Jahr gesucht. Offert. unter **Z 553** an die Exp.

3000 M. a. z. 2. sich Stell. p. 1. Apr. zu vergeb. Off. unt. H 3 postlag. Oliva.

Suche auf 2 neuerbaute städtische Häuser bei Langfuhr hinter 30000 M. Bankgeld **13 bis 17000 Mk.** zur 2. sicheren Stelle, reelle Taxe 62600 M., Feuer-Versicherung 61000 M. Agenten verb. Offerten u. **Z 534** an die Exped.

Mark 3—4000 zur 2. Stelle nach Dirschau gesucht. Offerten unter **H. P.** postlagernd Dirschau erbeten.

8000 M. werd. zur 2. s. sich. Stelle gesucht. Agent. verb. Off. u. **Z 484.**

Wer leiht einem reellen und strebsamen Ehepaar geg. genüg. Sicherheit u. Wechsel **100 Mk.** auf 1 Jahr. Off. u. **Z 433** an d. E.

20—25 000 Mark zur 2. Stelle sofort gesucht. Off. unter **Z 525** an die Exp. d. Bl.

Suche zur 1. Stelle 28—30000 M. auf mein neues Gebäude, Werthtaxe 57 000 M. Offerten unter **Z 543** an die Exped. dieses Bl.

Sich. Hypoth., 4000 M., 6%, sof. zu cediren. Off. u. **Z 546** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Gestern in der Allee ein grauer Herren-Filzhut verloren, abzugeben Schmiedeg. 19, 1 Tr. (929

Portemonnaie mit Inhalt am 18. ds. Mts. in meinem Geschäft ges. **Gust. Jaeschke,** Hundeg. 80.

1 Paar Hosen, 1 Weste, Taschenuhr mit Kette gefunden. Abzuholen **Piastowski,** Hochstrieß 4. (1005

Maulkorb verl. v. Bahnhof bis Schüsseldamm, abz. das. 29, Laden.

1 Portemonnaie mit 2 Pfandsch. u. Inh. verl. D. ehrl. Find. w. gebet., dass. Kumstgasse 5, 2, r., abzugeb.

Ein Brille gefunden. Abzuholen Hohe Seigen 2, Thüre 3.

Ein Hofhund hat sich eingefunden (1059 **A. Hoffmann, Legan.**

Ein grauer Cardinal mit rothen Kopffedern ist gestern **fortgeflog.** Wiederbringer erh. **gute** Bel. Ankerschmiedeg. 24, pt.

Arbeitsbuch **Paul Raffel** verlor. Abzugeben Kumstgasse 15, 2.

Kl. schw. Portemonnaie mit 28 M., etw. kl. Geld u. Pfg., gest. Abd. verl. v. Danzig bis Schlappke. Geg. gute Belohn. abz. Polizeibur. Schidlitz.

Ein Operngias Montag Abend im Apollosaal verloren, gegen **Belohnung abzug. Holzmarkt 9, 2.**

Vermischte Anzeigen

Dr. Adolf Wallenberg 928) wohnt jetzt **Kohlenmarkt 14-16, II.** Eingang Passage, links.

M. Bitte freundlichst **Sonnabend** zu gleicher Zeit und an demselben Ort, wie am 19. d. Mts. zu erscheinen. Sonntag leider nicht getroffen. **Ernst R . . . . . .**

Leege Thor. Leider traf ich Sie vorgestern nicht. Bitte Antwort, wann und wo ich Sie Wiedersehen darf **hauptpostlagernd — E. H.,** Neugarten.

Bonbon Brief postlagernd Hundegasse unter Adresse **S 100.**

Vierklee. Packete unter Chiffre werden nicht befördert. Bitte daher um Rücksprache. Herzlichen Gruß.

Kath. Dame, vermög., wünscht sich mit e. ält. Lehrer zu verh. B. d. Offert. unt. **Z 500** an die Exp.

Ein anst. j. Mann (Handw.) s. die Bekanntschaft einer j. Dame behufs späterer Verheirathung. Verschwiegenh. zugesichert. Off. unt. **Z 565** Exped. d. Blatt. erb.

Neue u. alte Wäsche wird sauber u. billig auf d. Maschine genäht Holzgasse Nr. 21, Hof, 2 Tr.

Damen- u. Kinderkl. w. b. angef. Einsegnungskl. f. Unbemitt. ausnahmsw. b. Heil. Geistgasse 33, 3.

Jede Putzarbeit w. geschmackvoll u. b. angefert. Ritergasse 27, pt.

Mädchen, 3 Monate, in Pflege o. s. Eigen abzugeb. **Z 505** an die Exp.

Geübte Damenschneid. empf. s. in u. auß. d. H. Petersilieng. 16, 2 Tr.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Johannisgasse 55, 1 Tr., Ecke Neunaugeng.

Jede vorkomm. Tischlerarbeit in Bau und Möbel wird sauber u. billig ausgef. Dienergasse 10, pt.

Sophas und Matratzen werden gut u. billig umgearbeit. Offert. unter **Z 570** an die Exp.

Alte Markart-Bouquets wie neu gereinigt. **Mottlauergasse 5, 2 Treppen.**

Wäsche w. angef. u. ausgeb. Nam.-stickerei Tischlergasse 3/5, prt., r.

Herren-Kleider werd. reparirt u. gereinigt Schüsseld. 25, Hof, 1 Tr.

Mausegasse 5, p., wird Wäsche z. Waschen u. Plätten angenommen.

J. Hand- u. Maschinenarb. w. b. u. sauber ausg. Mattenbuden 6, 3.

Bauunternehmer empf. sich zur Ausf. von Neubauten, Umb., sow. zu jed. vorkomm. Reparaturarbeit, auch mit Liefer. v. Mater. Off. unter **Z 562** an die Exped.

Privat-Mittagstisch vom 1. April a 50 ₰ in der Fleischerg. zu haben. Offert. unt. **Z 572** an die Exp. dies. Blattes.

Möbel- u. Tafelwagen, Spazierfuhrwerk ist stets billig zu haben bei **L. Selke, Langgarten 51.** (8858

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten“.

Auch in dem nunmehr zu Ende gehenden Quartal haben wir eine erfreuliche weitere Erhöhung der Abonnentenzahl zu verzeichnen gehabt, und dieser Erfolg gilt uns als ein Beweis dafür, dass die „Danziger Neueste Nachrichten“ mit ihrem Streben, ein gutes, rechtes Familienblatt zu sein, einem Bedürfnisse weiter Kreise entsprechen.

Politisch auf dem Boden einer starken, deutsch-nationalen Haltung fussend, haben die „Danziger Neueste Nachrichten“ jederzeit ihre Hauptaufgabe in einer raschen, zuverlässigen Berichterstattung über alle wichtigen Ereignisse in Nah und Fern gesucht. Durch unser

Berliner Redactionsbureau

sind wir in der Lage, alle öffentlichen Vorkommnisse der Reichshauptstadt aus eigener Quelle zu melden; ausgezeichnete Beziehungen zu den massgebenden Stellen haben uns wiederholt in den Stand gesetzt, authentische Erklärungen in schwierigen politischen Situationen abzugeben. Zuverlässige Correspondenzen in den bedeutenden Verkehrscentren des Continents vervollständigen den Depeschendienst, dessen Vollständigkeit und grosser Umfang die allgemeinste Anerkennung unserer Leser gefunden hat.

Den öffentlichen städtischen und communalen Angelegenheiten widmen wir fortgesetzt das lebhafteste Interesse; in allen grösseren Orten der Provinz haben wir eigene Berichterstatter, welche uns über wichtige Ereignisse daselbst auf dem Laufenden erhalten und unseren Lesern in der Provinz gleichzeitig alles Wissenswerthe aus ihrer engeren Heimath bieten.

Für allgemeine geistige Anregung und gute Unterhaltung am häuslichen Herd ist durch eine sorgfältige Auswahl gediegener Romane, hübsche Feuilletons, Mittheilungen aus Kunst und Wissenschaft gesorgt.

Im Handelstheile bringen wir täglich die neuesten Course aus Berlin und Danzig, Getreide- und Producten-Börse, Nachrichten über alle wichtigen Handelsbewegungen des In- und Auslandes.

Ein reichhaltiger Briefkasten, Lotterie-Ziehungslisten, Wetterberichte etc. ergänzen den umfangreichen Inhalt.

Der **Abonnementspreis** *beträgt bei der Post vierteljährlich nur Mk.* **1,25** *(von der Post abgeholt), Mk.* **1,65** *(durch den Briefträger frei ins Haus). Bei unseren Trägern und Filialen monatlich* **50 Pfg.**

Neu eintretende Abonnenten *erhalten bis Ende dieses Monats die „Danziger Neueste Nachrichten“ kostenlos zugestellt und den Anfang des hochinteressanten Romans „Der Majoratsherr“ von Nataly v. Eschstruth auf Wunsch mit der ersten Nummer nachgeliefert.*

Um eine Verzögerung in der Zustellung des Blattes zu vermeiden, bitten wir, das Abonnement **möglichst sofort** *zu bestellen. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen schon jetzt Bestellungen entgegen.*

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Regeln zur Behandlung der Fettleibigkeit.

Von Dr. Robert Schultze.

(Nachdruck verboten.)

Alle um ihre Gestalt durch zu starke Fettzunahme Bekümmerten mögen folgende wirksame und leicht ausführbare Regeln beachten:

1. Sobald sich die Fettzunahme über die Grenzen des Verhältnißmäßigen ausdehnt, veranlasse man, auch wenn man sich völlig wohl zu fühlen glaubt, den Hausarzt zu einer Prüfung des Ernährungslebens, namentlich der Leberfunction, und gebe ihm ein getreues Bild der Lebensweise und des Körperzustandes. Stellt sich heraus, daß keine bereits zur Krankheit gewordene Störung vorhanden ist, die einer ärztlichen Hilfe bedarf, und findet sich nur in der Lebensweise und dem dadurch verlangsamten Stoffwechsel die Ursache, so muß diese geändert werden, immer aber nicht plötzlich, sondern in allmählichen Uebergängen.

2. Eine die Fettbildung begünstigende Lebensweise wird geändert durch Beobachtung aller diätetischen Momente, welche die Neubildung von Fett beschränken und das vorhandene Fett in die Blutmasse zur normalen Zersetzung und Ausscheidung zurückführen, sowie den Stoffwechsel im Organismus beschleunigen. Diese diätetischen Momente sind: a) Man führe in den Nahrungsmitteln nicht Elemente in Menge ein, die zur Fettbildung dienen; dies ist vorzüglich der Kohlenstoff, welcher vorherrschend und reichlich vorhanden ist in allem Stärkemehl, Zucker, Gummi, pflanzlichem und thierischem Fett (Oel, Butter, Speck, Talg, Knochenmark), im Biere, Weingeiste und Weine. Man vermeide daher bis auf das Nothwendigste: Mehlspeisen, Brot, Kartoffeln, Confitüren, süße Speisen, Butter, fettes Fleisch und ölige Vegetabilien, Chokolade, Biere und Spirituosen, sowie den, den Stoffwechsel verlangsamenden reichlichen Genuß warmer Getränke, wie Kaffee, Thee, namentlich bei sitzender Lebensweise, genieße dagegen wenige, aber nahrhafte, blutbildende Substanzen, mageres, gebratenes Fleisch, junge, grüne, leichte Gemüse, fettlose Suppen, Fisch. Zu vermeiden ist Milch, ihres Zucker- und Fettgehaltes wegen, auch das Eigelb, das viel Oel enthält. Reines Wasser ist daß beste Getränk. Wer an Wein gewöhnt ist, trinke sehr wenig, höchstens ein Glas sehr leichten Rothwein. Obst und Weintrauben schaden in mäßiger Weise nicht. Niemals esse man Abends viel. Höchst nachtheilig ist das von jungen Mädchen und Frauen in Verzweiflung über ihre Fettzunahme oft angewandte forcirte Hungern und eine längere Enthaltsamkeitscur, oft sogar mit Essig trinken verbunden. Wir müssen eindringlich hiervor warnen, denn die unausbleiblichen späteren Folgen sind: Zerrüttung der Verdauung, Magenkrampf, Hysterie, Auszehrung, Blutspeien, Wassersucht 2c. — b) Man vergesse nicht, daß das vorhandene und nachgebildete Fett vorzüglich durch die Athemfunction ausgeschieden werden muß. Es werde also Alles, was das Athmen verstärkt, also auch den Kreislauf des Blutes belebt, in Anwendung gebracht. Dies geschieht durch volles, tiefes Athmen in freier, sauerstoffreicher Luft, namentlich Bergluft oder in wohlthätig reizender Seeküstenluft; ferner durch Bewegung, Muskelarbeit und Vermeidung jeder langen, körperlichen und geistigen Trägheit, besonders bei Stubensitzen. Morgenpromenaden, die ohnehin das frühe Aufstehen bedingen, sind sehr wohlthätig. Da der lange und öftere Schlaf die Fettbildung begünstigt, so schlafe man nicht länger als 6 Nachtstunden und nicht am Tage nach dem Essen. Auch die Haut athmet; um ihre Function zu fördern und die Aufsaugung des Fettes unter der Haut zu unterstützen, also auch hier den Stoffwechsel anzuregen, setze man sich der Luft aus, nehme ein Sonnenbad und suche oft in Schweiß zu gerathen. Eben dadurch werden alle Menschen in heißer Jahreszeit magerer. Auch Demjenigen, dem es seiner Constitution nach nicht ärztlich untersagt werden muß, sind Dampfbäder oder noch besser römische Bäder wöchentlich 1—2 Mal zweckdienlich. Kräftigen, nicht nervösen Personen wird das kalte Baden, die Douche, die Prißnitz'sche Kaltwassercur das Fett schwinden machen. Ein besonderes Unterstützungsmittel der Belebung des Stoffwechsels in und unter der Haut, sowie des Aufsaugens des Fettes ist ein tägliches starkes, länger andauerndes Abreiben der Haut, mit einem trockenen, rauhen Tuche, sowie das Klopfen der Körperoberfläche.

3. Man vergesse nicht, daß Fettablagerung stets mit geheimeren oder merkbareren Störungen des Verdauungslebens verbunden, und wo die Fettbildung bis zur Corpulenz fortschreitet, immer das Ernährungsleben, namentlich die Gallenfunction nachhaltiger gestört ist. Man achte daher stets auf den Zustand der Verdauung und leide nicht Verstopfung. Ueberhaupt ist es rathsam, zu Zeiten, etwa nach Umständen alle Wochen einmal, leichtes Abführen hervorzurufen. Auch hierdurch wird der Stoffwechsel angeregt. Nie aber folge man dem Rathe, anhaltend und stark abzuführen, denn gegen die Fettbildung nützt dies gar nichts, es kann sogar dieselbe, durch erschlaffende Wirkung auf die Verdauungsorgane, das Fettbilden begünstigen. Dasselbe gilt von übermäßig und lange gebrauchten abführenden Mineralbrunnencuren. Wo die Fettablagerung bei der angegebenen zweckmäßigen Diät und den Unterstützungsmitteln des Stoffwechsels nicht abnehmen will, da ist jedenfalls eine tiefere Functionsstörung der Ernährung, besonders der Leberfunction eingetreten und es muß nun auch allgemeiner auf das Gesammtleben des Blutes und der davon abhängigen Functionen hingewirkt werden. Hier sind gewisse Brunnencuren erfahrungsgemäß vortheilhaft, namentlich hat sich der Marienbader Kreuzbrunnen, die Heilbronner Adelheidsquelle, unter ärztlicher Obhut getrunken, gegen mäßige Fettbildung Ruf erworben, desgleichen sind die Karlsbader Thermen, ferner Kissingen, Kreuznach und Ems zu empfehlen, jedoch führe man dem Körper nie zu große Mengen jener Wässer auf einmal zu, da leicht der Darm gereizt und geschwächt werden kann. Man sieht hier oft schnell das Fett schwinden und eine regelmäßige Verdauung zurückkehren. — Man hüte sich aber vor allen angepriesenen Geheim- und Hausmitteln gegen Fettleibigkeit; denn sie können neben der Wirkung der Abmagerung auch die Gesundheit vollends zerrütten und Siechthum hervorrufen. Sie enthalten meist harntreibende, oft metallische Stoffe, wie Quecksilber oder Jod, Gummigutti, Aloë 2c. Selbst ein übermäßiger Gebrauch der Adelheidsquelle hat schon Jodvergiftung und Blausucht zur Folge gehabt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 21. März.

Ein Messerheld gelangte heute in der Person des Arbeiters Johann Böttcher zur Aburtheilung. B. ist aus Neuschottland. Er hatte sich dort am 18. December v. Js. im Strehlau'schen Gasthause einen Rausch angetrunken und ging Abends nach Hause. Auf dem Wege bemerkte er vor sich den Arbeiter Franz Schinsatzki, auf den er nicht gut zu sprechen war. Ohne äußeren Anlaß zog er sein Messer, sprang von hinten auf Sch. zu und versetzte ihm zwei schwere Messerstiche in den Rücken. Sch. drehte sich herum, zog zur Abwehr seinerseits einen Revolver und feuerte wiederholt auf den Angreifer, ohne ihn jedoch zu treffen. Dann wendete er sich zur Flucht Böttcher verfolgte ihn und brachte ihm noch in seiner Hausthür einen Messerstich im Kreuz bei. Sch. war so schwer verletzt, daß seine Auflösung ernstlich befürchtet wurde. Man brachte ihn nach dem Stadtlazareth, wo er über die That und den Thäter durch einen beauftragten Richter vernommen wurde, weil man an seinem Aufkommen zweifelte. Gottlob ist er aber wieder hergestellt worden. Das Gericht dictirte dem Messerhelden eine Strafe von **einem Jahr Gefängniß.**

Berufungssachen.

Vor der Strafkammer II spielte sich heute eine in vieler Beziehung bemerkenswerthe Verhandlung gegen den Kellner Johann Koslowski von hier ab. K. ist vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt, von der Anklage aus § 113 Str.-G.-B. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt dagegen freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil hat die Königliche Staatsanwaltschaft sowohl wie der Angeklagte das Rechtsmittel der Berufung eingelegt. K. wurde heute durch den Rechtsanwalt Herrn Adam von hier vertheidigt. Der Sachverhalt ist folgender: Am 24. November v. Js., Nachts gegen 4 Uhr, kam der Angeklagte in angetrunkenem Zustande über den Langen Markt. Er ging in der Nähe der Kürschnergasse an den Schutzleuten Kornack und Kallhorn vorüber und rief ihnen ohne allen Grund die höchst unpassende Bemerkung zu: „Die Schutzleute gucken in die Luft und lassen den Dienst Dienst sein!“ Darüber scheinen sich die Beamten geärgert zu haben, wenigstens wies Kornack die Belästigung gebührender Weise zurück. Koslowski ging die Straße hinab, als plötzlich Schritte hinter ihm ertönten. Er versichert, daß er der irrigen Annahme gewesen ist, ein Civilist, der unweit der Schutzleute gestanden, sei ihm wegen der Anremplung auf den Fersen. Hastig drehte er sich um und schlug ohne Weiteres mit den Worten: „Na nu, was ist los!“ und einigen Schimpfworten auf den Mann neben sich los. Derselbe hatte aber mit der ganzen Sache nichts zu thun; es war der ruhig seines Weges gehende Kaufmann Zerulli, der mit dem schweren Stahlstock des Angeklagten unerwartet zwei Schläge in das Gesicht erhielt und darauf zur Abwehr auch seinerseits den K. anfaßte. Beide fielen in den Rinnstein. Auf die Hilferufe des Zerulli eilten die beiden obengenannten Schutzleute hinzu, die die Ringenden trennten und beide zum Zwecke der Feststellung ihrer Personalien nach dem Ankerschmiedethurm führten. K. sowohl wie Z. gingen ruhig mit, gaben auch drinnen willig ihre Namen an, K., nachdem er zunächst einige Redensarten gemacht hatte. — Die Beamten entließen nach Feststellung den Zerulli und erklärten dem Koslowski, daß er die Nacht dableiben müsse, obwohl beide Personen angegeben hatten, daß sie der angegriffene Theil gewesen seien und obwohl sie sich auch über die Identität des Koslowski vollkommene Klarheit verschafft hatten. K. wurde aufgefordert, seine sämmtlichen Sachen, wie Uhr, Geld 2c. abzuliefern, ehe er in die Zelle geführt würde. Der Verhaftete gerieth über diese Maßregeln in sehr große Wuth. Er erklärte, daß er Danziger Bürger sei und zum Polizeipräsidenten gehen werde, um sich zu beschweren. Damit drehte er sich um und ging in den Flur. der Schutzmann Kornack folgte ihm jedoch und holte ihn zurück. Der Angeklagte behauptet, daß er in dem Flur von Kornack einen schweren Schlag mit der Faust unter das Kinn erhalten hat und dadurch noch mehr in Grimm gerathen sei. Drinnen widersetzte er sich nun in der heftigsten Weise, es soll ihm der Schaum vor dem Munde gestanden haben. Gewaltsam wurden ihm die Taschen entleert, zu welchem Zweck ihm an die eine Hand die Kette gelegt wurde. Dann brachte man ihn in den Keller, wo sich eine primitive Zelle befindet. Die Treppe mußte K. auch gewaltsam hinuntergezerrt werden und aus der Zelle ist er drei Mal unter Protest und Geschrei hinausgelaufen, um sich schlagend und den Schutzmann Kallhorn niederwerfend. Nach vieler Mühe gelang es, die Thüre in's Schloß zu bringen. Morgens wurde er nach oben gebracht, und um etwa 10 Uhr erfolgte seine Haftentlassung. Er begab sich total zerschunden in seine Wohnung, legte sich zu Bett und ließ sich von Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Hinze ärztlich behandeln. Das Schöffengericht hat sich auf die erstattete Strafanzeige mit der Sache beschäftigt und K. nur wegen der Körperverletzung an Zerulli zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Obwohl er schon drei Mal wegen Körperverletzung vorbestraft ist, wurden ihm in Anbetracht der Sachlage mildernde Umstände zugebilligt. Bezüglich des Widerstandes gegen die Staatsgewalt ist auf Freisprechung erkannt worden, weil das Gericht feststellte, daß die Beamten ihre Amtsbefugnisse überschritten haben, indem sie den Angeklagten in Haft behielten. Da die Beamten sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes befanden, habe der Angeklagte sich durch den Widerstand gegen die rechtswidrigen Maßnahmen auch nicht strafbar gemacht.

In der heutigen Beweisaufnahme wurde zunächst der Kaufmann Zerulli vernommen. Derselbe bekundete, daß er den Angeklagten nicht geschlagen habe, daß man sich lediglich gefaßt hatte und nachher auch ruhig zum Polizeigewahrsam mitging. Die als Zeugen geladenen Schutzleute gaben als Grund der Inhaftbehaltung des Koslowski an, daß er sehr aufgeregt gewesen sei und sie befürchtet hätten, er würde, freigelassen, auf der Straße auf's neue Krawall anfangen. Zeuge Schutzmann Kallhorn giebt eine Darstellung des Vorfalls und bemerkt u. a., daß Koslowski sich vor dem Ankerschmiedethurm geweigert habe, hineinzutreten. Zeuge will den Angeklagten nicht geschlagen haben. Die Zelle, in die K. geführt worden ist, will er von innen nicht kennen. Zeuge Schutzmann Kornack bestreitet ebenfalls, den Angeklagten geschlagen zu haben, insbesondere ihm den behaupteten Schlag unter das Kinn versetzt zu haben. Er giebt zu, ihm in den Flur gefolgt zu sein, ihm auch die Kette angelegt zu haben. Auf Befragen des Vertheidigers giebt Zeuge Kallhorn an, daß er bei Koslowski schon bevor er in den Keller gebracht wurde Blut an den Lippen bemerkt habe. — Der Schutzmann Alexnat war damals commissarischer Gefangenenaufseher im Ankerschmiedethurm. Er giebt auf Befragen des Vorsitzenden eine Beschreibung der Zelle, in die Koslowski gebracht worden ist. Es ist ein dunkles Loch im Keller, ohne Licht, ohne Möbel, ohne Bett oder nur Stroh. Der Arrestant mußte auf den kalten Fliesen liegen. Nach der Beschreibung des Zeugen muß die Zelle etwa 2 Meter im Quadrat haben. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum der Zeuge dem Angeklagten gerade diese Zelle angewiesen habe, antwortet Alexnat: „Zur Abkühlung!“ Vors.: „Zur Abkühlung im November? — Na ich — danke!“ Als weiterer Grund wird angegeben, daß Koslowski die übrigen Verhafteten gestört haben würde. — Ein Arbeiter, der Koslowski am Morgen gesehen hat, bekundet, daß K. sehr zerschlagen gewesen sei. Ein Attest des Herrn Dr. Hinz, welches verlesen wird, ergiebt, daß K. ein blutunterlaufenes Auge, angeschwollene, blauunterlaufene Kinnbacken, geschwollene Lippen und auf dem Körper — so an einer Kniescheibe — blauerscheinende Verletzungen und Abschürfungen gehabt hat.

Der Staatsanwalt hält den Angeklagten nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme auch des Widerstandes für schuldig und beantragt, ihn unter Aufhebung des ersten Urtheils zu 4 Monaten Gefängniß zu verurtheilen. Demgegenüber weist der Vertheidiger darauf hin, daß die Beamten ganz entschieden ihre Amtsbefugnisse überschritten haben und daß sich K. somit durch seinen Widerstand nicht strafbar gemacht habe. Den Zeugen Kornack hält Redner für unglaubwürdig; er und kein anderer müsse dem Angeklagten den Schlag unter das Kinn versetzt haben. Das Attest des Arztes weist darauf hin, daß ein solcher Schlag gegen ihn geführt worden ist, Zeuge Zerulli bekundet aber glaubwürdig und werde in dieser Behauptung vom Angeklagten unterstützt, daß er K. nicht geschlagen habe. Im Keller könne er die Verletzung auch nicht erhalten haben, denn der Schutzmann Kallhorn sage selbst, daß er schon im Zimmer oben beim Angeklagten blutige Lippen bemerkt habe. Folglich kann die Verletzung nur in der Zeit von der Einlieferung im Ankerschmiedethurm bis zur Abführung in den Keller geschehen sein. Redner bittet die Strafe bezüglich der Körperverletzung an Zerulli noch herabzusetzen und es bezüglich des Widerstandes bei den erstrichterlichen Feststellungen zu belassen. Das Gericht fällte nach längerer Berathung das Urtheil dahin, daß sowohl die Berufung des Staatsanwalts, wie die des Angeklagten verworfen wird. Koslowski ist somit auch in zweiter Instanz von der Anklage des Widerstandes freigesprochen worden und hat bezüglich der Körperverletzung mildernde Umstände bewilligt erhalten. In der Begründung des Urtheils stellt der Vorsitzende fest, daß die Beamten mit der Haftbehaltung des Angeklagten ihre Amtsbefugnisse überschritten haben. Es habe bei den Schutzleuten kein Zweifel über die Identität der Person obgewaltet, und ihr Grund, daß sie weitere Krawalle verhüten wollten, sei nicht stichhaltig. Koslowski habe sich bis zu dem Augenblick, wo er hörte, daß er in Haft bleiben sollte, vollkommen ruhig verhalten. Die Schutzleute haben somit bei der Inhaftnahme nicht das pflichtmäßige Ermessen walten lassen, sie handelten mithin rechtswidrig, d. h. nicht in rechtmäßiger Ausübung ihres Amtes. Einer solchen Handlung konnte aber der Angeklagte Widerstand entgegensetzen. § 113 Str.-G.-B. greife deshalb hier nicht Platz.

Die Sache dürfte hiernach noch ein Nachspiel haben.

Locales.

* **Bezirksausschuß.** Der Magistrat hat das im zwölften Jahrhundert gegründete Hospital zum heiligen Leichnam in der Annahme, daß dieses Hospital eine Rentenversicherungsanstalt ist, durch Steuerausschreiben von einem Einkommen aus Grundvermögen im Betrage von 54 000 bis 56 000 Mk. zu den Gemeindeabgaben herangezogen. Gegen diese Steuerveranlagung hat das Hospital Klage erhoben und die Befreiung desselben von den Gemeindeabgaben verlangt, insoweit die dem Hospital gehörenden Gebäude zu Stiftungszwecken benutzt werden. Zur Begründung der Klage hat das Hospital ausgeführt, daß letzteres als eine milde Stiftung angesehen werde müsse, weil die Leistungen des Hospitals an die eingekauften Personen bedeutend höher seien, als die sonst im gewöhnlichen Geschäftsverkehr für eine derartige Anlage gewährten Gaben, auch die Einlagen im Verhältniß zu den Gaben sehr gering seien. Außerdem erhielten die Hospitaliten aber noch Extrapenden aus Erträgen des Hospitalvermögens. Dagegen hat der Magistrat noch geltend gemacht, daß das Hospital den eingekauften Personen keine größeren Vorzüge als andere gute Renteneinkaufsanstalten gewähre und daß die den Hospitaliten außer den Gaben zu Theil werdenden Austheilungen auf außerhalb der Hospitalverfassung stehenden, von einzelnen Testatoren oder sonstigen Personen errichteten Stiftungen beruhten. Der Bezirksausschuß hat zu Gunsten des Klägers angenommen, daß nach dem Zwecke der Gründung der Anstalt das Hospital als milde Stiftung anzusehen und daher von den zu Stiftungszwecken benutzten Gebäuden von den Gemeinde-Abgaben befreit ist.

* **Der Altmeister Friedrich Laade wird,** worauf wir auch an dieser Stelle noch einmal aufmerksam machen möchten, am nächsten Sonnabend im Apollo-

Berliner Börse vom 22. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.75
„ „	3½	103.70
„ „	3	97.—
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.70
„ „ „	3½	103.75
„ „ „	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
„ „ 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.—
„ „ „	3	92.50
Ostpreußische „	3½	100.25
Pommersche „	3½	101.10
Posensche, neue	4	102.70
„ „	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.80
„ neuländsch.	3½	100.50
Westpreußische I. II.	3	92.90
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
„ „	3½	100.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.70
do. kleine 5%	fr.	78.70
do. innere 4½%	fr.	66.90
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	69.20
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.20
Griech 1881 und 84	fr.	41.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.10
do. Goldrente L. 500	fr.	33.90
do. do. L. 100	fr.	33.90
do. do. L. 20	fr.	34.20
Griech. Monopol	fr.	44.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	44.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.20
do. do. do.	4½	98.—
Italienische Rente	4	93.60
do do. kleine	4	93.25
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexik. 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	96.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	102.20
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	346.50
do. 60er L.	4	148.60
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Lign.-Pfdbr.	4	99.60
Röm. St.-Anl. I.	4	95.75
do. II—VIII	4	95.20
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	100.90
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.60
do. do. de 1894	4	94.60
Russ. Bodencr.	5	122.—
„ „ gar.	4½	102.10
Türk. Anl. D.	1	21.95
Türk. Adm. 1888	5	96.90
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.50
Ung. Gold-Rente	4	103.25
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	101.80
do. Loose p. St.	—	282.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch Grundsch.-Bk.	4	100.20
„ unkündb. bis 1904	4	103.20
„ „	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
„ „ unk. 1900	4	100.70
„ „ alte 1—45	3½	98.—
„ „ unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	101.20
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
„ IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
„ „ VIII. gek.	4	100.—
„ „ IX.	4	100.—
„ „ XIII.	4	101.40
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.60
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.50
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
„ „ XV.-XVIII.	4	101.20
„ „ unk. b. 1905	4	103.30
„ „ „ „	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	83.10
„ „	4	80.50
„ „ unk. b. 1905	3½	78.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.30
„ „ 1874	3	94.20
„ Ergänzungsnetz	3	94.25
„ „ St. I. II.	5	116.30
„ „ Gold	4	104.25
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58. 0
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäsan	4	102.30
„ Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	83.90
North. Gen. Lien.	3	59.60
Northern Pacific L.	6	114.—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.75
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatsei. Stb.	4½	100.60

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	3	115.—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	162.80
Lübeck-Büchen	6¾	172.—
Marienburg-Mlawka	3¾	82.10
North.-Pac. Vorzg.	1	59.75
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.60
Ostpr. Südbahn	2¾	88.25
Warschau-Wien	14	395.—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.25
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid	
Berl. Casseu-Ver.	6⅚	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.40
Bresl. Discontb.	6½	122.60
Danziger Privatbank	7¼	139.50
Darmstädter Bank	8	160.—
Deutsche Bank	10	206.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	125.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	206.—
Dresdner Bank	8	166.90
Gothaer Grundcred.	4	129.25
Hamb. Cm. u. Disch.	7	137.30
Hamb. Hyp.-B.	8	159.25
Hannoversche Bank	5,8	134.—
Königsberger Vereinsb.	5½	—
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	110.90
Meining. Hypoth.-B.	6	135.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.—
Nordd. Creditanstalt	7½	122.30
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.—
Preuß. Bodencr.-B.	7	141.50
„ Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	101.—
„ Prior.-Act.	6	103.50
Hibernia	9½	189.50
Große Berl. Pferdeb.	15	471.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.50
Harpener	6	177.25
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	212.—
Laurahütte	8	183.70
Norddeutscher Lloyd	4	117.75
Stett. Cham. Didier	20	425.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämien-Anleihe	4	163.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	—	Newy.	4.215
Napoleons	16.215	Engl. Bankn.	20.47
Dollars	4.195	Franz. „	81.10
Imperials	—	Italien. „	76.80
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.35
„ neue	16.23	Oesterr. „	170.15
Am. Not. fl.	4.2075	Russ. Bankn.	216.85
		„ Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.47
London	3M.	20.32
New-York	vist.	4.225
Paris	8T.	81.—
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	214.70
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 3%.

Saale das übliche Concert vor Ostern veranstalten. Diesmal haben ihre Mitwirkung die Damen Cronegg, Richter und die Herren Reutener, Rogorsch, Dr. Korella und Helbing zugesagt. Das Programm ist wiederum ein sehr reichhaltiges. Der Concertgeber selbst wird Tartini und Rietz spielen. Ein voller Saal wird auch in diesem Jahre wieder dem Nestor der Danziger Musiker sicher sein.

* **Der Zweigverein Danzig des deutschen Privatbeamten-Vereins** hielt (wie schon kurz gemeldet) vorgestern im „Kaiserhof" seine Jahresversammlung ab. Namens des Vorstandes erstattete der Vorsitzende Herr Inspector Dziekcarzick den Jahresbericht, welcher das verflossene Vereinsjahr als ein günstiges bezeichnete. Nirgends sei ein Stillstand oder gar ein Rückschritt zu verzeichnen, überall gewaltiges Fortschreiten. Durch Zahlen bewies Herr D. diesen Fortschritt. Das Gesammtvermögen des Verbandes hat im vergangenem Jahre einen Zuwachs von 479956,36 Mark erfahren, es beträgt z. Z. 2286660,05 Mk. Im ganzen sind 1897 880 Mitglieder neu hinzugekommen, sodaß die Mitgliederzahl 14407 beträgt. Auch die einzelnen Cassen des Vereins haben einen starken Zuwachs erfahren; so wurden z. B. bei der Pensionscasse 5152 Antheile neu genommen. Der hiesige Zweigverein zählt 255 Mitglieder, 51 kamen im verflossenen Jahre hinzu, 50 schon in diesem Jahre. Der Zweigverein besitzt z. Z. 10 stiftende Mitglieder. Sodann trug Herr Appelbaum Namens der Rechnungsprüfer den Cassenbericht vor. Die Jahresrechnung für den Hauptverein schließt mit 3978,86 Mk. in Einnahme und Ausgabe ab. Die Zweigvereinscasse Danzig hat in dem abgeschlossenen Vereinsjahre 443,55 Mk. eingenommen und 214,80 Mk. ausgegeben, sodaß ein Bestand von 228,75 Mk. verbleibt. In der Unterstützungscasse sind über 300 Mk. Die Versammlung ertheilte dem Kassenführer Decharge. Als 3. Punkt der Tagesordnung nahm die recht zahlreiche Versammlung eine vom Vorstande vorgeschlagene Aenderung des § 4 des Zweigvereinsstatuts dahin an, daß künftighin der Zweigvereinsbeitrag auf 1 Mark jährlich erhöht wird. Bisher zahlten die Mitglieder zur Deckung der Ausgaben des Zweigvereins jährlich 50 Pfg., von jetzt geschieht dies halbjährlich. — Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden der bisherige Vorsitzende, Herr Dziekcarzick, und dessen Stellvertreter, Herr Metscher, in geheimer Wahl einstimmig wiedergewählt. Es wurden ferner wiedergewählt die Herren: Kaufmann Hoenig (stellvertr. Schriftführer), Buchhalter Reinkowski (Krankencasse), Pose (Stellenvermittelung), Ingenieur Körner (Waisenstiftung pp.), Holzbraker von Kampen, Chemiker Schrader (Beisitzer) neu gewählt: Procurist Appelbaum (Cassirer), Bureau-Vorsteher Wothe (Schriftführer), Bäckermeister Müller (Beisitzer). Zu Rechnungsprüfern ernannte die Versammlung die Herren Procurist Schapira, Assecuranz-Inspector Kluwe und Buchhalter Eckstädt. Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß die „Privatbeamten-Zeitung" von jetzt ab — also schon für das 2. Quartal — von den Mitgliedern selbst bei der Post zu abonniren und Post-Quittung bei Bezahlung der Beträge in Zahlung zu geben ist.

* **Personalien.** Der Regierungsreferendar Dr. phil. Saenger aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Der Referendar Konrad Gaupp aus Elbing ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Referendar Adolf Baumbach in Frankfurt a. M. ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen. — Der Canzleidiätar Dieterich bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ist zum Canzlisten bei dem Landgericht in Stettin ernannt worden. — Der Actuar und Dolmetscher Ochocki aus Culm ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen und Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Mewe ernannt worden. — Der Actuar Blumenstein aus Culm ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Neumark ernannt. — Zum Rector der Mädchen-Mittelschule in Graudenz ist vom Magistrat der Rector der höheren Töchterschule in Wehlau, Herr Ambrassat, gewählt worden. Herr A. übernimmt zugleich die Inspection der Graudenzer Volksschulen.

* **Der Zweigverein Westpreußen des Vereins Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller** hat dieser Tage in Graudenz seine Hauptversammlung abgehalten. Zunächst erstattete der Vorsitzende Herr Ludwig Lehmann-Mewe Bericht über die in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Hauptverbandes. Sodann wurde als drittes Mitglied des Hauptvorstandes in Berlin, welchem schon die Herren Lehmann und Permo angehören, Herr Bruno Fischer-Graudenz gewählt. — In die Commission zur Vorberathung der Interessen bezw. der zukünftigen Gestaltung des Holzzolltarifs wurden die Herren Kampmann-Graudenz, Stach, Albrecht und Hansen-Czersk sowie als außerordentliches Mitglied Herr Lippfeld-Dirschau gewählt. Es folgte nach dem „G." die Berathung über die Stellungnahme zu dem geplanten Durchgangs- und Staffel-Frachttarif für russisches Holz nach den Hafenstädten Memel, Königsberg und Danzig zur Ausfuhr nach überseeischen deutschen Ländern unter bestimmten Bedingungen. Der Landeseisenbahnrath hat hierüber berathen und an den Minister das Ersuchen gerichtet, in Erwägung zu ziehen, ob nicht dem einheimischen Holz die gleichen Frachtbegünstigungen bei der Versendung zum überseeischen Export gewährt werden können. Auf eine Anfrage der Eisenbahndirection Bromberg hat die Handelskammer zu Bromberg die Direction gebeten, den Minister der öffentlichen Arbeiten zu ersuchen: a) dem Beschluß des Landeseisenbahnrathes, die ermäßigten russischen Staffeltarife für Holz auch auf die deutschen Bahnen zur Ausfuhr (Durchfuhr) seewärts nach außerdeutschen Ländern auszudehnen, die Genehmigung zu versagen; b) zur Förderung der schwergeschädigten ostdeutschen Holzindustrie und der heimischen Forstwirthschaft die Einführung von Staffeltarifen für Hölzer zum Zweck des wirksamen Absatzes nach dem Westen bewirken zu wollen.

An einer gleichartigen Tarifbildung für einheimisches Holz zur überseeischen Ausfuhr ins Ausland sei der Regierungsbezirk Bromberg nicht interessirt, weil er keinen directen Export ins Ausland habe. Durch den Ausnahmetarif würde die bisherige Zufuhr russischen Holzes in den Regierungsbezirk theilweise nach den Seehäfen abgelenkt und dadurch ein Mangel an Waare entstehen können.

Der Verein ostdeutscher Holzhändler und Holz-Industrieller ist der Ansicht, daß durch den Tarif auch die Mitglieder in West- und Ostpreußen, Pommern 2c. berührt werden und empfiehlt deshalb den Zweigvereinen, dazu Stellung zu nehmen.

Herr Permo-Elbing erklärte sich in der Debatte entschieden gegen die Einführung von Staffeltarifen nach den Hafenplätzen und für die Einführung solcher Tarife nach dem Westen. Die Aeltesten der Kaufmannschaft in Elbing haben sich gleichfalls gegen die ersten Staffeltarife erklärt. Redner ging dann noch näher auf die Schäden ein, die den inländischen Werken, die nicht an großen Wasserstraßen liegen, durch die Vertheuerung des inländischen Holzes erwachsen würden, und kam zu dem Schluß, daß der Westpreußische Zweigverein sich dem Gutachten der Bromberger Handelskammer anschließen müsse. Herr Fischer-Graudenz regte an, zu versuchen, auch das einheimische Schnittgut ebenso wie das russische zu den ermäßigten Tarifen nach den Seeplätzen zu befördern. — Dagegen erklärten sich die anderen Redner dahin, daß jede Frachtermäßigung nach den Seeplätzen abgelehnt, daß aber Staffeltarife nach dem Westen eingeführt werden müßten. — Die Versammlung beschloß denn auch demgemäß. Es kam dann die Denkschrift des Herrn Bendix-Königsberg betr. die Selbstversicherung der Mühlenwerke zur Berathung, in welcher vorgeschlagen wird, innerhalb des Verbandes eine eigene Feuerversicherung in Form einer Actiengesellschaft mit einem Capital von einer Million Mark zu gründen, welche im Stande wäre, das Risico bedeutend zu ermäßigen. Die Versammlung erklärte sich im Princip mit den Ideen der Denkschrift einverstanden. Schließlich wurde beschlossen, in jedem Vierteljahr eine Versammlung abzuhalten und mit diesen Versammlungen auch die Hauptversammlungen zu verbinden. Zum Schatzmeister des Zweigvereins wurde Herr Permo-Elbing gewählt.

* **Schutz und Rath für reisende junge Mädchen.** Eine willkommene Neuerung in sämmtlichen Waggons 4. Classe und in den Frauenabtheilungen 3. Classe auf allen preußischen Staatsbahnen sind, so schreibt man uns, Plakate, auf welchen ein rosa Kreuz mit der Ueberschrift: „Deutsche Bahnhofs-Mission, Schutz und Rath für reisende junge Mädchen" sogleich ins Auge fällt. Die Bedeutung dieser Plakate mit ihren zuverlässigen Adressen und praktischen Rathschlägen für alleinreisende junge Mädchen ist eine sehr umfassende und wichtige; waren doch die Fälle von Ausbeutung und Verführung schutzloser junger Mädchen bisher leider noch allzu häufig. — Der Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend hat gemeinschaftlich mit dem Internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen und dem Vorstände-Verband der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlands die Plakate ausgearbeitet und die Erlaubniß zur Anbringung derselben erwirkt; sie sollen die Mädchen, welche reisen müssen, an zuverlässige Adressen und Personen weisen, keineswegs aber die Reise- und Wanderlust derselben wecken oder befördern. Im Gegentheil warnen die genannten Vereine alle jungen Mädchen eindringlich vor dem thörichten Zugung nach großen Städten, wo nur wenige das erhoffte Glück finden und nur ganz tüchtige Kräfte sich bewähren. Namentlich können die Vereine nicht nachdrücklich genug davor warnen, sogenannte Miethszettel ungelesen zu unterschreiben. Um den nicht zu hemmenden Zuzug wenigstens in die rechten Bahnen zu lenken, ist die Berliner Bahnhofsmission auch bei dem Oster-Quartalswechsel wieder bereit, die ankommenden jungen Mädchen auf den Bahnhöfen zu empfangen und zu berathen.

* **Zur Verbreitung gründlicher Kenntnisse in der Erkennung und Behandlung des Trachoms** unter den beamteten und nicht beamteten Aerzten des preußischen Staates haben bis jetzt 17 Fortbildungscurse stattgefunden, in welchen im Ganzen 251 Aerzte unterwiesen worden sind. Unter diesen haben sich befunden: 1 Regierungs- und Medicinalrath, 59 Kreisphysiker, 35 Kreiswundärzte, 153 praktische Aerzte, 6 Militärärzte. Jeder Cursus hat mit Einrechnung der Reisetage 14 Tage gedauert. In Danzig haben unter Leitung des Augenarztes Privatdocenten Dr. Greef aus Berlin 3 Curse zu 20—21, im Ganzen 61 Theilnehmer im vorigen Jahre in der Zeit vom 16. bis 28. August, 6. bis 18. September und 27. September bis 9. October stattgefunden. Außerdem fanden Curse in Königsberg und Gumbinnen statt.

* **Schießübungen der Fuß-Artillerie auf dem Fuß-Artillerie-Schießplatz Thorn im Jahre 1898.** Die diesjährigen Schießübungen sind wie folgt eingetheilt: Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 (1. Batl. Thorn, 2. Batl. Graudenz) schießt vom 28. April bis 27. Mai; Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (Pommersches) Nr. 2 (2. Batl. Danzig, 1. Swinemünde, 3. Pillau) vom 6. bis 27. Mai; das Niederschlesische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5 (Posen) mit dem Regiment von Dieskau (Schlesisches) Nr. 6 (1. Batl. Glogau, 2. Neisse) vom 1. bis 29. Juni; das Garde-Regiment (Spandau) mit dem Fuß-Artillerie-Regiment Encke (Magdeburg) vom 2. bis 30. Juli und das Fuß-Artillerie-Regiment von Linger (Ostpreußisches) Nr. 1 (Königsberg i. Pr.) mit dem Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 (Thorn) vom 3. bis 31. August.

* **Wichtig für Telegrammaufgeber.** Oft werden in einem Telegramm mehrere unmittelbar aufeinander folgende Wörter einzeln unterstrichen. Es muß dann jede Unterstreichung von dem Annahmebeamten als ein Wort taxirt werden, da das Unterstreichungszeichen ebenso wie einzeln stehende Schriftzeichen, Buchstaben oder Ziffern für je ein Wort zu zählen ist und bei der Beförderung des Telegramms vor und nach jedem unterstrichenen Wort mittelegraphirt wird. Es empfiehlt sich daher, vorkommenden Falls den ganzen in Frage kommenden Satz durch ein zusammenhängendes Unterstreichungszeichen zu bezeichnen, wodurch Kosten erspart werden, weil in diesem Falle das Unterstreichungszeichen ohne Rücksicht darauf, unter wie vielen Worten es steht, als ein Wort gilt.

Handel und Industrie.

Stettin, 22. März. Spiritus loco 44,80 bez.

Hamburg, 22. März. Kaffee good average Santos per März 27½, per September 29. Matt.

Hamburg, 22. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,00 Br. —

Bremen, 22. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,20 Br.

Paris, 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 28,85, per April 28,60, per Mai-Juni 28,35, per Mai-August 27,60. Roggen ruhig, per März 17,85, per Mai-August 17,35. Mehl behauptet, per März 63,30, per April 62,25, per Mai-Juni 61,20, per Mai-August 59,70. Rüböl ruhig, per März 52½, per April 52½, per Mai-August 53½, per September-December 54. Spiritus ruhig, per März 45¼, per April 45, per Mai-August 44½, per September-December 41¾. Wetter: Schön.

Paris, 22. März. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per März 31½, per April 31⅝, per Mai-August 32⅛, per October-Januar 30¼.

Antwerpen, 22. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br. Ruhig.

Schmalz, per März 63½.

Pest, 22. März. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,20 Gd., 12,21 Br., per September 9,08 Gd., 9,09 Br. Roggen per Frühjahr 8,55 Gd., 8,56 Br. Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai-Juni 5,37 Gd., 5,38 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. Wetter: Schön.

London, 22. März. Wolle lebhafte Betheiligung. Preise fest, behauptet, feine mitunter anziehend.

New-York, 21. März. Weizen eröffnete stetig, zog dann im Preise an auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte sowie auf Käufe der Baissiers und bessere Kabelmeldungen; gegen den Schluß vorgenommene Realisirungen führten Abschwächungen herbei. Schluß kaum stetig. Mais schwächte sich im Verlaufe ab, weil die Nachfrage der Speculanten hinter den Erwartungen zurückblieb. Schluß stetig.

Chicago, 21. März. Weizen eröffnete stetig mit anziehenden Preisen auf Berichte von einer Kälteströmung sowie auf Deckungen der Baissiers und weil die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben, als erwartet wurde. Vorgenommene Realisirungen und große Ankünfte im Nordwesten führten später Abschwächung herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf Käufe der Haussiers verdrängt wurde. In vorgerückter Börsenstunde fanden speculative Verkäufe statt. Der Schluß war kaum stetig. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe ab. Das Nachgeben der Preise wurde jedoch später theilweise wieder ausgeglichen auf Berichte über eine Kälteströmung. Schluß stetig.

Berlin, 22. März. Die Subscription der chinesischen Anleihe in Deutschland ist geschlossen worden; dieselbe ist stark überzeichnet.

Berlin, 22. März. In der heute stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der „Berliner Bank" wurde die Dividende, welche sofort zahlbar ist, auf 6½ Proc. festgesetzt.

Wien, 22. März. Die Bilanz der „Unionbank" für 1897 weist einen Reingewinn 1197419 Gulden auf. Der Verwaltungsrath wird der Generalversammlung wie im Vorjahre die Vertheilung einer achtprocentigen Dividende vorschlagen, d. h. 16 Gulden per Actie.

Petersburg, 22. März. Ein an den Finanzminister gerichteter kaiserlicher Ukas verfügt, daß als Zahlung für Zollabgaben die Coupons der Certificate der vierprocentigen Staatsrente, deren Fälligkeit bereits eingetreten ist oder in weniger als sechs Monaten eintreten wird, anzunehmen sind. Desgleichen sind anzunehmen ausgeloofte Certificate dieser Rente, wobei ein Rubel dieser Coupons bezw. Certificate gleich ein Fünfzehntel Imperial zu rechnen ist. Die Auszahlung der Coupons und ausgeloosten Certificate der vierprocentigen Staatsrente ist im Auslande an denjenigen Stellen zu bewerkstelligen, welche der Finanzminister hierzu bestimmt. Die Auszahlung erfolgt zum Tagescourse der Sichtwechsel auf Petersburg, aber jedenfalls nicht niedriger als zur Parität von 100 Rubel gleich 266,67 Francs gleich 216 Reichsmark gleich 10 Pfund Sterling 11 Schilling 5 Pence gleich 128 holländische Gulden.

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

Man multiplicire eine gewisse Zahl mit 18 und subtrahire von dem Product die Zahl 1000. Darauf multiplicire man eine andere Zahl mit 97 und subtrahire von dem Product die Zahl 5250. Addirt man die beiden Reste, so erhält man als Summe 1897. Welche Zahl ist mit 18, welche mit 97 multiplicirt? Die Summe der beiden gesuchten Zahlen soll 141 betragen.

(Auflösung folgt in Nr. 71.)

Auflösung aus Nr. 67:
x = Baß, y = Anio, z = Bassanio.
(„Der Kaufmann von Venedig".)

4. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. März 1898.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 36 86 138 299 345 403 10 503 41 86 94 829 80
944 1047 61 221 48 70 83 384 433 [200] 753 877 956 97
2045 217 76 329 467 632 719 [200] 92 955 3054 72 100
440 97 514 747 821 942 98 4045 83 101 268 75 86 391
416 520 60 85 712 66 937 66 5145 87 322 38 59 66 79
430 830 61 6142 293 [300] 537 85 643 55 [500] 751 833
936 7032 120 31 281 [200] 455 642 50 8061 151 77 93
309 12 58 412 92 97 504 604 97 855 59 67 907 9058 267
804 430 70 511 656 854 922
10104 90 274 361 463 767 852 [200] 64 917 11076
226 331 87 434 548 803 89 921 12040 80 257 324 615
44 988 90 13010 14 66 565 748 92 14188 534 15068
122 202 9 342 70 487 [300] 549 607 74 765 894 987
16074 152 200 65 408 744 849 979 17049 60 73 106
22 316 602 14 95 776 98 832 952 18009 150 344 [300]
535 605 29 742 62 858 93 960 19041 148 234 454 522
684 91 826
20045 125 238 60 64 431 [300] 666 83 714 837 82
21000 196 247 61 350 527 610 61 889 93 22066 127
222 346 477 625 62 966 23024 57 109 51 75 238 335
88 552 614 795 901 24122 279 316 81 492 564 603 855
90 25076 316 18 62 408 512 89 608 829 911 26002
213 553 773 27005 60 214 24 423 506 21 721 78 904
[200] 48 65 28190 366 434 39 793 890 996 29040 62
148 86 243 [300] 640 736 46 965
30022 190 96 364 512 604 48 799 31086 312 79 50
63 697 871 956 [200] 32067 659 86 759 60 73 864 91
947 33035 69 116 83 [200] 201 71 [200] 364 531 60 718
58 59 976 85 34259 888 498 605 9 852 35041 59 243
390 584 655 [1500] 755 36226 466 93 542 717 47 866
905 88 95 37494 514 725 51 810 910 80 38033 109 12
47 367 726 886 980 39041 49 121 [200] 251 304 90 [300]
426 878 939 90
40204 59 337 457 518 625 745 896 959 41146 278
327 52 91 417 39 501 [200] 35 791 850 [3000] 958 42015
71 216 433 42 63 524 46 703 77 878 949 53 63 43099
300 471 627 39 811 39 49 44123 30 310 428 694 741
921 73 45057 110 52 566 627 785 46056 151 231 354
590 777 800 65 963 47242 447 528 48212 16 330 451
516 87 618 953 49199 319 42 79 426 36 546 53 94 729
68 845 953
50174 [200] 333 54 795 849 924 92 51057 166 361
628 35 948 52468 810 951 56 79 53058 69 133 217
28 362 457 568 90 692 998 54212 28 58 59 515 84 658
55 59 71 703 802 [200] 57 87 933 55024 34 42 78 86
322 33 [200] 424 38 44 53 593 757 846 966 85 94 56065
262 93 357 [300] 441 55 58 [300] 527 618 57137 70 316
85 449 61 518 30 80 729 804 58103 35 85 205 312 31
408 20 98 544 648 71 86 90 706 802 59023 42 767
804 930
60000 5 61 299 451 [500] 589 743 813 [200] 944
61279 398 442 61 555 62 64 83 683 995 62052 104 450
527 80 667 81 63122 40 286 455 72 712 823 946 64151
281 478 534 77 635 80 700 52 803 65017 114 241 374
436 533 56 602 44 68 772 836 955 66006 115 33 74 257
[200] 327 74 425 35 36 600 826 910 67014 17 114 312
80 405 59 806 15 71 910 38 [200] 68176 277 88 345 61
95 619 53 81 87 702 [200] 15 24 94 883 69260 68 39
465 99 732 95 849 53
70128 87 266 390 495 632 713 48 52 63 850 930
71001 72 [200] 194 224 416 598 742 988 72071 128 210
85 567 657 733 94 878 73107 [200] 39 129 81 284 420
30 505 70 627 734 46 96 854 978 74028 43 158 75 289
300 2 50 418 756 85 854 63 89 75005 39 76 [200] 230
32 671 793 832 76128 309 621 63 848 92 [300] 987
77048 212 364 91 549 686 753 [200] 883 78038 294 312
70 86 [200] 435 78 539 49 712 890 922 88 58 79238 358
499 500 64 82 811 58
80001 119 63 71 227 83 91 348 91 600 843 81009
93 215 53 388 409 39 619 42 881 82182 86 262 318 26
29 438 654 701 56 63 835 52 83074 184 216 361 443
660 705 84075 113 323 65 427 67 76 572 679 86 736
97 910 36 [200] 81 85351 62 73 [200] 79 446 [300] 546
733 41 896 86039 307 [1500] 420 90 [200] 565 69 71
679 [200] 783 813 937 87079 156 205 393 549 603 742
822 909 29 88014 395 545 695 765 66 821 35 95 89069
822 613
90207 12 20 32 58 98 [200] 315 734 876 80 919 50
91060 81 154 334 54 473 623 53 766 919 28 90 92179
205 28 97 320 45 431 532 64 666 723 31 835 949 [200]
93046 167 227 51[illegible]357 409 541 768 91 906 55 94012
14 100 4 243 347 61 564 751 867 83 955 95108 209
456 503 64 812 13 38 949 93 96114 82 257 [300] 83 96
395 402 586 727 839 902 97089 146 335 38 403 38 831
921 98193 286 309 34 98 427 562 614 28 812 99113
84 220 387 [200] 511 67 709
100429 88 506 619 755 101048 237 38 82 86 362
71 427 510 53 78 607 35 737 837 75 102180 222 76 94
346 47 69 85 480 571 74 97 679 103026 61 91 98 161
345 425 645 96 733 78 847 104126 34 42 285 398 563
702 12 938 70 79 105212 372 471 74 88 708 835 983
106096 261 86 469 697 744 50 67 70 830 41 87 916 49
66 107187 312 461 65 565 622 803 86 925 52 74 108191
420 519 765 85 847 109014 98 219 85 325 450 545 644
110157 84 235 354 84 619 34 42 703 [300] 54 71
111071 417 539 634 724 75 88 846 52 112029 185 92
233 93 426 517 42 722 [300] 113095 114 68 307 14 52
475 798 826 84 95 957 114044 71 72 197 247 304 24
492 568 705 36 861 931 69 115089 206 33 35 515 66
640 714 19 88 814 915 116317 485 96 675 79 712 65
917 57 93 117007 341 [200] 419 50 91 694 908 118019
226 303 91 632 61 76 815 [200] 70 72 75 119006 [200]
160 94 324 43 47 490 614 31 948
120164 73 209 389 91 466 648 59 88 712 32 829 62
121034 271 321 39 53 594 630 69 775 122023 139 257
418 48 522 602 88 754 843 905 94 123015 105 311 499
612 39 807 22 63 124166 431 55 70 87 534 749 830 63
[500] 125116 212 73 654 802 68 94 942 77 126053 109
34 259 408 91 555 774 852 63 937 51 98 127087 130
[200] 93 221 [200] 79 98 358 415 572 606 39 98 787 847
84 955 61 71 78 128052 198 236 327 420 606 88 970 92
129153 291 409 43 660 95 98 779 97 975
130012 399 417 57 563 675 131143 336 58 523 711
942 44 132089 118 262 94 383 417 520 615 89 768
133126 30 274 387 402 721 55 857 990 134010 137 66
271 361 652 738 989 135186 256 94 473 697 814 62
136027 33 187 320 32 38 [200] 463 69 521 137066 74
411 42 51 651 [200] 735 48 805 6 940 49 138036 359
471 84 610 24 754 876 925 139103 59 62 81 272 371
76 89 439 575 78 96 671 84 724 [500] 83 875 927
140019 111 389 431 76 89 517 40 609 28 49 763 78
853 92 904 5 33 141111 244 384 459 500 656 86 142160
449 520 640 720 53 87 143014 41 156 424 583 658 747
925 37 144082 370 504 37 643 812 49 74 940 145116
90 465 805 6 26 35 146356 513 736 147010 19 274
419 49 60 502 20 21 821 59 148084 150 261 317 49 90
573 678 968 149020 34 [200] 73 136 75 213 327 451 517
61 72 678 86 962
150038 188 291 407 531 608 721 862 971 151029
375 415 518 82 654 847 77 915 152079 111 [200] 379
613 790 91 153059 251 96 393 402 575 609 57 725 917
19 154133 [200] 221 301 17 49 472 546 62 816 63 901
155084 342 490 552 686 770 86 156115 43 315 31 60
[200] 679 977 [200] 157167 72 99 367 420 39 60 539
666 733 832 990 158117 36 87 375 652 723 859 71 901
53 159043 50 69 166 316 87 409 38 583 746 [500] 89
902 19 30
160043 57 151 316 441 560 635 892 161060 199
307 31 425 65 582 648 991 162114 200 95 306 669 739
91 906 163233 452 654 91 731 861 164091 98 210 36
364 75 407 548 605 71 806 84 165212 310 547 [200] 61
676 969 93 166183 584 627 820 23 63 [300] 922 33 70
86 167026 106 9 12 90 418 575 861 942 168077 [200]
125 80 83 322 55 586 91 612 80 825 46 943 49 92
169135 39 251 300 431 90 506 699 717 45 95 97 813
905 18
170161 234 92 432 691 723 97 891 92 968 171061
80 174 373 95 663 68 708 172023 33 128 [3000] 212
390 435 586 779 813 77 937 51 91 173018 58 186 255
72 434 544 798 818 80 97 174119 35 334 44 58 471
605 29 41 794 955 88 [300] 175129 202 572 818 32 75
929 33 176010 549 704 81 818 68 913 177139 82 217
378 501 749 806 913 31 178061 89 212 20 394 507 39
657 765 179202 405 88 506 76 90 97 645 79 720 28
867 946 79
180005 8 26 193 315 57 802 181027 42 58 108 21
294 331 406 22 637 81 771 [200] 831 928 67 97 182325
452 563 845 64 928 183036 168 203 58 60 98 336 51
60 70 410 537 812 78 184040 58 227 383 185024 110
28 32 258 325 75 452 667 94 711 63 81 89 804 52 917
71 78 186042 62 97 204 392 426 648 708 919 86
187223 570 663 754 188128 48 72 812 22 970 189146
394 473 546 60 799 812
190107 74 291 430 514 43 44 84 645 793 97 928
[1500] 191062 308 71 76 77 495 529 59 610 91 [200]
854 989 192047 107 19 20 70 77 304 492 533 893 96
193056 94 304 44 499 656 95 97 788 91 913 55 77 91
194090 218 80 332 417 42 66 570 942 58 195021 22
264 86 524 80 97 759 85 966 196050 144 223 91 328
45 517 29 663 701 35 62 64 871 83 197006 26 368 615
25 709 940 53 70 198043 117 248 52 698 789 68 64
199239 388 446 503 607 827
200048 184 494 527 93 854 929 36 89 201048 113
209 44 466 67 510 58 [500] 979 202038 152 269 398
486 573 620 72 727 810 44 75 98 203011 85 123 63
323 [500] 48 529 34 37 65 826 30 966 204135 361 692
722 26 55 819 205235 514 616 54 71 700 36 946 206067
298 388 502 61 92 685 781 805 92 96 997 207146 54
219 62 302 34 89 611 83 849 934 208042 125 75 277
364 491 502 616 70 739 209067 124 54 207 316 91 97
456 547 61 70 906 [300] 55 88
210005 139 285 443 593 603 4 43 711 34 47 846
931 [200] 89 211095 181 304 31 466 518 672 790 832
35 73 935 80 95 212185 317 32 48 402 575 690 737
908 [200] 54 213030 [200] 148 74 370 567 86 99 888 982
88 214009 20 32 355 423 73 940 215185 240 358 930
216183 200 356 440 47 540 611 87 758 903 23 217219
28 58 416 36 500 534 49 88 992 218007 180 395 97
514 698 791 863 943 219197 278 390 572 690 737 61
826 93
220116 280 488 518 17 52 751 862 960 221037 41
165 66 86 250 393 525 676 735 49 823 222074 107 72
218 433 501 647 719 34 48 223058 88 245 485 712 82
224188 94 389 591 95 657 60 710 871 970 225125 28
83 247 96 390 509 83 96

Die Ziehung der vierten Klasse der 198. Königlich Preußischen Klassenlotterie beginnt am 22. April 1898.

Bilanz der Westpreussischen Landschaftlichen Darlehnscasse pro 1897.

Activa.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Cassa-Conto	379 038	86	Capital-Conto	1 200 000	—
Mobilien-Conto	10 117	60	Reservefonds-Conto	600 000	—
Contocorrent-Conto	71 342	39	Depositen-Conto	2 616 259	23
Lombard-Conto B.	1 599 900	—	Lombard-Conto A.	110 500	—
Bankier-Conto	181 166	10	Effecten-Vorschuß-Conto	427 584	95
Vorschuß-Conto	771 704	35	Asservat-Conto	54 398	41
Effecten-Conto	2 091 410	75	Conto pro Diverse	105 752	86
Rückständige Zinsen-Conto	9 815	40			
	5 114 495	45		5 114 495	45

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M.	Pf.	Credit.	M.	Pf.
Verwaltungskosten, Steuern, Tantième 2c.	61 567	30	Gewinn und Zinsen aus eigenen Effecten	48 394	10
10 % Abschreibung auf Mobilien	1 124	20	Provisionen	25 743	18
Zinsen für das Stammcapital	42 000	—	Zinsen	74 973	98
Reingewinn	54 235	16	Rückständige Zinsen	9 815	40
	158 926	66		158 926	66

(1022

Danzig, den 31. December 1897.

Der Verwaltungsrath der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehnscasse.

Verkäufe

Ein echter Teckelhund, sehr wachsam, zu verkaufen Langenmarkt 20, 3 Trepp. (910

1 n. schw. Kleid, 1 graues Turnkl. u. hell. w. Kleid. Fleischerg. 67, 1. (795

Ein Frack sowie mehrere Herrenhüte sind todesfallhalber billig zu verkaufen Straußgasse 10, 3 Treppen, rechts. (*

2 g. Kaninchen, männlich, zu verkaufen Mattenbuden 20, Hof, 17.

Mah. Ripssopha, mh Sophat. ov., Bankenbettgest., Frack, Ueberz. u. Anzug f. schl. Fig. z. vrk. Vorst. Grab. 2, 2 z. bes. Vorm. v. 9-11. (943

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor billig zu verkaufen. Hopf, Matzkauschegasse Nr. 10. (1004

1 guterh. schw. Tuchanz., p. f. e. st. H. ist b. zu vk. Schladahl 789, b. Schidl.

1 Geige mit Kasten sehr billig zu verk. Baumgartscheg. 28, 1.

Für Möbelhändler! Große Auswahl in ficht. Möbeln, auch nußbaum, verkauft um zu räumen, bei billigen Preisen, die Möbelfabrik mit Dampfbetrieb Ad. Ahrens, Stolp i. Pomm. (9936

Alte Pulte und Stühle sind zu verkaufen (941 Milchkannengasse Nr. 17.

Ich beabsichtige mein **Grundstück** mit 4 Wohnungen und 1 Morg. Land wegen Umzug billig aus freier Hand zu verkaufen. (654 **August Strauss**, Einlage bei Schiewenhorst.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein. Wir empfehlen zum Ankauf a. sol. Capitalanlage **Häuser in bester Stadtgegend** unt. günst. Bedingungen. **Preiswerthe Baustellen** f. Genossenschaften u. Private hier u. Langfuhr. — **Hypotheken-Capital**, zur 1. und 2. sicheren Stelle suchen wir jeden Posten für beste Grundstücke. (804 **Geschäftsstelle 109 Hundegasse 109.**

Gut erh. Herrenkl. f. stärk. Hrn. b. z. vk. Petershag. h. d. K. 22/23, 3.

Einsegnungs-Anzug, neu, für 6 M. zu verkauf. Häkerthor 36, 2.

Für Bierverleger **Korkmaschine** billig zu verkauf. Brodbänkengasse 30, Eingang Altes Roß.

Eine fast neue **Waagschaale** nebst Gewichten ist billig zu verkaufen Drehergasse 7, i. Lad.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu vk. Rammbau 41, 1 Tr. lks.

Einen Posten stehengebliebener Reparatur-, Regen- u. Sonnenschirme verk. z. Reparaturpreis. B. Schlachter, Holzmarkt 24. (999

1 nußb. Kleiderschrank, fast neu, billig zu verkaufen Sandweg 18.

Eine Tonne Sauerkohl hat billig abzugeben W. Einhaus, Ohra an der Mottlau.

Repositorium, Tombank für jedes Geschäft passend sowie 500 leere Cigarrenkisten u. Packk. billig z. verk. Leegstrieß 3 a. (742

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. Fleischergasse 15 zu verk. (790

Ca. 150 Spazierstöcke, Werth 1,50 bis 6,00 M., sind p. Ramsch zu verkauf. H. Volkmann, Matzkauschegasse. (739

1 Ariston (Ariosa) fast neu, bill. zu verk. Schüsseldamm 50, 1 Tr.

Alte Kleider sind billig zu verkaufen Baumgartscheg. 34, 2 Tr.

Echt gold. Damen-Uhrkette für den halb. Preis zu verkaufen Goldschmiedeg. 29, Hof, 2 Tr.

Ein schönes Pianino umständehalb. bill. zu vk., Langf., Mirchauer Promenadenweg 17.

1 eich. Steh-Pult nebst Stuhl, 1 dunkelpolirte Commode und 1 Spiegel ist billig zu vk. Vorst. Grab. 33a, Hofwhn., b. A. Krause.

Mehr. gut erhalt. Möbel zu vk. Langfuhr, Hauptstraße 44 b, pt.

1 sehr gt. erh. dunkelgr. Straßenkl. f. 10 M. z. vrk. Poggenpf. 84, 1 lks.

1 neue große verschließb. Kiste, 1 Kinderbettgest., 1 Fäßchen bll. zu verkauf. Altst. Graben 12/13, 3.

Ein nf. Hundehalsbd. 34 cm lg. ist zu verk. Pfefferstadt 22, 3.

Schlafsopha, gut erhalt., bill. zu verk. Bastion Aussprung 9, 2.

Alte Klempnerei mit vollst. Werkzeug u. Maschinen sofort od. 1. April zu übernehm. Off. unter Z 519 an die Exped.

Steuer-Uniform, schw. Mantel, Mützen, bill. zu vk. Holzgasse 11, 1.

Ein mahag. Sophaspiegel zu verk. Gr. Schwalbengasse 3, 2.

Subscription

Leipziger Hypothekenbank- und Anlehnsscheine

unkündbar bis zum Jahre 1908.

Die Leipziger Hypothekenbank hat beschlossen, in Gemäßheit der statutarischen Bestimmungen auf Grund der erworbenen sowie der noch zu erwerbenden Hypotheken successive

M. 30 000 000 — 3½ % auf den Inhaber lautende Hypothekenbank- und Anlehnsscheine Ser. VII

auszugeben, welche in Abschnitte a M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 eingetheilt und mit Zinsscheinen per Januar und Juli versehen sind.

Von diesen Hypothekenbank- und Anlehnsscheinen, welche zum officiellen Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen sind und bezüglich deren, nachdem hierfür die Befreiung vom Prospectzwang seitens des Preußischen Handelsministeriums genehmigt wurde, der Antrag auf Notirung an der Berliner Börse eingereicht worden ist, bringen wir

Nom. Mark 5 000 000

zur Subscription.

Sämmtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen, auf Inhaber lautenden Hypothekenbank- und Anlehnsscheine sind für das Königreich Sachsen mit dem Privilegium der

Mündelsicherheit

ausgestattet sowie zur erstclassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank und bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnscasse zugelassen.

Die Subscription findet statt: (871

vom 25. bis 28. März 1898

außer an anderen Plätzen bei uns, und nehmen wir Zeichnungen auf diese Pfandbriefe zum Preise von 100½ % zuzüglich laufender Stückzinsen und des Schlußnotenstempels entgegen. Prospecte stehen an unserer Casse zur Verfügung.

Baum & Liepmann.

L. Ross & Co.,

Hamburg.

Ross' Kraftbier

Pepton - Nährmittel

wird von ersten ärztl. Autoritäten auf das Wärmste empfohlen, wirkt stärkend und Appetit anregend, ist für **Blutarme, Magen- und Lungenleidende, Reconvalescenten, schwächliche Personen, scrophulöse Kinder,** etc. ein **unübertroffenes** Nährmittel.

Preis: **70 ₰** per Fl. und **65 ₰**, bei Entnahme von 10 Fl. ab.

Niederlage: [7667

Albert Neumann.
Drogerie — Danzig.

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).

Export-Dampfmühle ersten Ranges.

Gegründet 1866.

Jahres-Production 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0

(Kaiserauszug)
für Bäckereien und für Haushaltungen.

Für Haushaltungen Specialität:

Säckchen a 5 kg. in **Original-Packung** und mit **Original-Plomben** garantirt echt!

Zu haben bei:

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.
Hugo Engelhardt, (Filiale) Kaninchenberg 13 a.
Carl Köhn, Vorst. Graben 46.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 132.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Otto Pegel, Weidengasse 34 a.
Aloys Kirchner, Brodbänkg. 42.
A. Winkelhausen, Kassub. Mkt. 10
J. Schuhmann Ww., Krämerg. 9.
Aug. Mahler, Colonialwaaren-Handlung, Thornscher Weg.
Clemens Leistner, Hundeg. 119.
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12.

in Langfuhr;
Oscar Fröhlich, am Markt.
Geschwister Strate, Hauptstr.

in Neufahrwasser:
S. Tomaszewski, Olivaerstr. 82.

in Zoppot:
A. Fast, am Markt.
Georg Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, am Markt.
Oscar Fröhlich, Seestrasse 12.
W Schwarz, Langgarten 30.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Vertreter gesucht
für den Verkauf an **Bäcker, Mehlhändler** und **Colonialwaaren-Geschäfte** an allen Plätzen. (2289

Der von der Königlichen Regierung zu Danzig entworfene

neue Lehrbericht

ist in der unterzeichneten Druckerei zu haben.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
(Intelligenz-Comtoir), (694
Danzig, Jopengasse No. 8.

Goetz & Schmidt,

Gr. Wollwebergasse Nr. 13, nur 1. Etage,
empfehlen die wieder beim Zuschneiden angesammelten

Tuch-Restchen

passend zu Anzügen und Hosen für Knaben.
Reste von 90 Pfennig an.
Der Verkauf findet nur 1. Etage statt. (9515

A. P. Little,

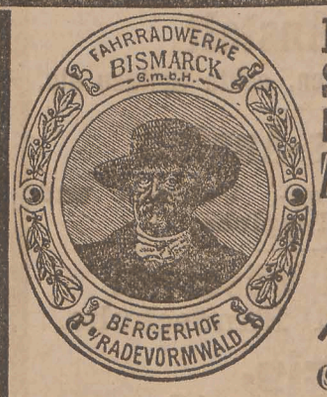
Rochester,

fabricirt für alle Schreibmaschinen

pa. Farbbänder
und
Kohlenpapiere.

Man verlange Preisliste durch den General-Vertreter für Ost- und Westpreußen

Ernst Gemballa,
Elbing, Alter Markt 10—11. (702



Bismarck
Salzer
Berolina
Zephyr

FAHRRÄDER

Drais
Starley
Peerless

General-Vertrieb durch die

Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt
Max Patzer,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 23/24. (9032
Fahrunterricht gratis zu jeder Tageszeit im geheizten Saale.

W. Koerner & Co.,

Alleinfabrik des echten Stonsdorfer Bitter,
Weltbekannter Riesengeb. Kräuter-Liqueur,
Gegründet 1810. **Vielfach prämiirt.**

Cunnersdorf bei Hirschberg in Schl.
früher in Stonsdorf. (730

Vertretung für Danzig:
Georg Schmidt Ww., Hopfengasse 33.

Verkaufsstellen:
J. Schubert, Langgasse,
W. Hintz, Thornscher Weg,
C. Neumann, Sandgrube,
M. Lindenblatt, Heilige Geistg.,
C. Lindenberg, Breitgasse,
F. Pawlowski, Hint. Lazareth.

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren.

Herren-Gamasch. v. 4 M., Herrenschnürschuhe von 3 M., Männer-Arbeitssch. 2,50 M., Herren-Hausschuhe 2 M., Herrenfilzschuhe mit Ledersohlen 1 M., Damenstief. 2,75, Damenhaussch. m. Schleif. i. Led. 2,75 M., warme Damenhausschuhe mit Leder-Sohl. u. Absätz. 1,25 M., Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 90 ₰, gr. Knabenstiefel 2,50 M., kl. Stulpstiefel 2,25 M., Kinderknöpfstiefel 2 M., hohe Kinderschnürsch. 1,75 M., Kinderhaussch. m. Ledersohlen u. Absätzen 70 ₰, Kinder-Filzschuhe 50 ₰, Kinder-Filz-Pantoffeln 10 ₰. (868

Jopengasse Nr. 6.

Garantirt reines

Hafergrützmehl

vorzüglich geeignet zu Kälber- und Ferkelaufzucht empfiehlt

J. Woelke, Ohra,
Dampfgrützmühle. [802
Muster gerne zu Diensten.

Haferfuttermehl, (808

gutes Vieh- und Pferdefutter, bedeutend billiger als Kleie, empf.

J. Woelke, Ohra,
Dampfgrützmühle.

Patente

erwirken und verwerthen

Gebrüder von Niessen,

Patent-Anwälte
Berlin SW,
Zimmerstraße Nr. 25.

Gewissenhafteste und sachgemäßeste Durchführung aller gesetzlichen Schutz betreffenden Arbeiten bei mäßigen Preisen.

Vertreter für Danzig:
C. F. Kreyssig,
Langgarten 97/99. [12274

Empfehle mein Lager moderner

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Passende Geschenke

zu den bevorstehenden Einsegnungen zu billigen Preisen.

Trauringe auf Lager.

Reparaturen und Neuarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. (9913

A. Milde,
Juwelier und Goldarbeiter,
Heilige Geistgasse 11.

Jeden Posten

Ziegelsteine

hat sofort frei Ufer respective Baustelle hier preiswerth abzugeben (9131

C. L. Grams,
Baumaterialienhandlung
Thornschegasse Nr. 1.

Seit 11 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die **Heldt'schen** (2224

Zwiebelbonbons.

Nur echt mit der Schutzmarke **Loewe** und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei

Gustav Seiltz,
Hundegasse,
vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Feinste Harzkäse

100 Stück M. 3,20 franco p. Post,
500 Stück M. 11,— } per Bahn ab
1000 Stück M. 21,— } hier (9205
versendet gegen Nachnahme die

Harzer Käse-Fabrik
Großbrembach i. Th.
F. Schomburg Nachflg.

Briefmarken!

20 bis 40 Procent unter Katalog **Töpfergasse 14, prt.**

Briefmarken!

Ankauf und Tausch
Töpfergasse No. 14.

---

10 nußb. Garnituren,

mehrere Paneelsophas, 25% unter Kostenpreis, sowie überpolsterte Garnitur, einzelne Sophas, Schlafsophas, Chaiselongues empfiehlt billigst

F. Oehley, (860
Polsterer und Decorateur, Neugarten 35 c, pt., Eing. Schützeng.

Gummi-Waaren-
Bedarfs-Artikel
z. Gesundheitspflege.
Carl Weiland, (8753
vorm. **Gust. Graf,** Leipzig.
Ausführl. Preisliste g. 10 ₰

Feine Wäsche wird auf Neu saub. geplättet Frauengasse 45 part.

En gros! **En detail!**

Meine Special-Abtheilung

für

Kleiderstoffe

empfiehlt

Neuheiten in Frühjahrs- u. Sommer-Kleiderstoffen.

Karos, Streifen, Fantasie-Muster und Muster im englischen Geschmack!

Neuheiten

in schwarzen u. weißen Stoffen zu Einsegnungen.

Ferner empfehle ich:

Englische Tüllgardinen, Stores, Vitrage, Lambrequins, Congreß-Stoffe, Gardinen-Nessel, bedr. Jute-Gardinen, Möbel- u. Portièren-Stoffe, Teppiche, Gardinen- und Portièren-Stangen, Rosetten u. Halter, Bett- u. Tischdecken,

Reste engl. Tüllgardinen,

bis 15 Meter Länge, sowie am Lager unsauber gewordene Stücke verkaufe ich **enorm billig!**

A. van der See Nachfl.,
Holzmarkt 18,
Leinen-, Manufactur-, Mode-, Seidenwaaren-Handlung. Wäsche-Fabrik. (692

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1876 laut Fürst **v. Bismarck's** Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei **so sehr stärkende**

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. **plomb. Orig.**-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L. f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

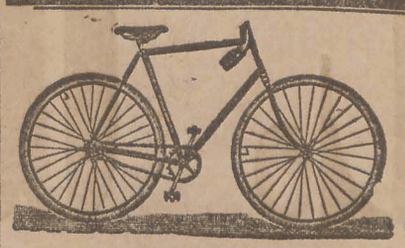
57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über **1000** Filialen in Deutschland!

Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.,** **Linienstr. 130.**

No. 17 **OSWALD NIER**

Centralgeschäft nebst Restaurant in Danzig, Brodbänkengasse 10. (5653



Nur 150 Mk.

kosten

gute Union-Fahrräder
deutsches Fabrikat,

140 Mk.

amerikanisches Fabrikat unter 1jähr. Garantie.

Die Fahrräder sind 98er Modell, daher mit allen Neuerungen versehen. Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Gebr. Loewenthal,
Eisen-Handlung, Langgarten Nr. 11.

Wiederhändler erhalten bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt. (9678

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süss, dass der Süsswerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.** (7449

Zu haben bei:

A. Fast in Danzig,
Rich. Utz in Danzig,
und Reinh. Selke in Danzig-Schidlitz.

General-Depot für Ost- und Westpreussen bei Adolph Fast, Königsberg i. Pr.

Seltene Gewinnchance!

Am 31. März Gewinnziehung von

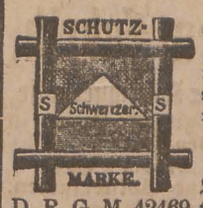
1450 in der Serie gezogenen Braunschweiger 20 Thlr.-Loosen.

Treffer M. 165 000 — 15 000 — 9600 — 2c. Pläne gratis.

Serieloose hierzu offerirt billigst

Oscar Lichtenberg,
730) **Bankgeschäft, Frankfurt a. M.**

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (6663



D. R. G. M. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M.
3/4 Schachtel 3,50 M., 1/2 5 M. } Porto 20 ₰
1/2 Schachtel . . . . . 1,10 M.

S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Blousen-Hemden, **in schön. neuen Mustern**
eingetroffen,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen (729

Blousen,

Damenröcke, W. J. Hallauer.

Die Frühjahrs-Neuheiten

in

Capes,
Kragen, Jackets,
Mänteln, Costümen,
Radfahr-Costümen

sind sämmtlich am Lager und lade ich zur Besichtigung ergebenst ein.

L. Grzymisch,

64 Langgasse 64. **64 Langgasse 64.**

Berliner Damenmäntel-Fabrik.

Motto: Deutschem Fleiss der Preis.

Gust. Springer Nachf.
DANZIG

Danziger Liquöre
„Kiaotschau"

Ausserordentlich bekömmlicher, wohlschmeckender Magenliquör, per Flasche (¾ Liter) Mk. 1.50. Postkisten, enthaltend 2 Flaschen Mk. 4,— incl. franco.

(9057

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,
empfiehlt großes Lager in allen Sorten **Möbel**, **Spiegel und Polstersachen**, jeder Preislage; **Aussteuern** in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M u. theurere. **Garnituren** von 120 M an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Brauer-Akademie zu Worms
zahlreich besucht von Bierbrauern aus allen Ländern, beginnt den Sommer-Cursus am **2. Mai.** Programme zu erhalten durch die **Direction.** (7901

Zur Beachtung für Baumeister!
Anfertigung von Lichtpausen übernimmt in tadelloser Ausführen zu soliden Preisen
Papierhandlung Margarete Dix,
Melzergasse 3. (1000

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (840

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.** (852

Stottern!!
wird unter Garantie bei mäßig. Honorar in kurzer Zeit geheilt. **Viele Erfolge.** Anmeldungen zum nächsten Cursus unter **Z 333** Exped. d. Blatt. erb. (788

Goldfische in schönster Auswahl, a Stück 10, 15, 20, 25 ₰, zu haben bei **E. Hirsch,** Drehergasse 7. (855

Centrifugen-Butter
versende täglich frisch in Kistchen zu 5 und 9 Pfund. Probe gratis. Offerten unter **0879** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Rohrspähne
zum Füllen der Bettsäcke sind sehr praktisch indem dieselb. sehr lange halten. Auch Scheuerrohr u. Bast empf. **E. Pöthig,** Korbmach.-Mstr., Korkenmachergasse 5. (8985

Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. **H. Crome,** Einbeck. (8489

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Tull- und Mullgardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Danzig,
19 I. Damm 19. (8210

Annahmestelle: in Langfuhr bei **Anna Stecher,** Hauptstraße 76a.

Färberei.

Excelsior
Pneumatic
Derbeste Radreifen.

Das Neueste aus Dresden, Sachsen
und aller Welt lesen Sie in den wöchentlich 7 Mal, an Wochentagen fast überall in Sachsen noch Abends, an Sonn- und Festtagen früh zugestellten

Dresdner Neueste Nachrichten
(Postbestell-Nr. 5133).

Billigste, reichhaltigste Tageszeitung.

60 000
zahlende Abonnenten in Stadt und Land.

Größte Auflage in Sachsen.

Bei wöchentlich 7maligem Erschein. vierteljährlich nur **Mk. 1,50** (ohne Witzblatt) von der Post abgeholt.

Vollständige Ziehungslisten der königl. sächsischen Landes-Lotterie. Tägliche Romanbeilage, wöchentliche Gratisbeilage „Haus und Herd". Das wöchentliche reich illustrirte 8-seitige Witzblatt „Dresdner Fliegende Blätter" kostet pro Quartal 40 Pfennig Abonnementszuschlag.

Abonnements-Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger sowie Filialen entgegen.

Die **P. Kneifel'sche Haar-Tinktur,**
welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben, und als vorzügliches Kosmeticum unerreicht dasteht, möge man den trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, vertrauensvoll anwenden; man wird durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. Pomaden u. dergl. sind hierbei gänzlich nutzlos; auch hüte man sich vor Erfolg garant. Anpreis., denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinct. ist in Danzig nur echt bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, **Lietzau's Apotheke,** Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 M (8524

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.